MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

381 (17.8.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-154524

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 381. — Mannheim, Samstag, 17. August, 1912. — (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Eine neue Verschwörung in China.

⊙ **London**, 17. Aug. (Von unserem Londoner Bureau.) Großes Aufsehen wurde in Peking dadurch hervorgerufen, daß vorgestern Abend dort alle die Hupeh-Generale verhaftet wurden, die dort vor wenigen Tagen von Hankau kommend, eingetroffen waren und sich nicht die geringste Mühe gaben, ihre Anwesenheit zu vertuschen. Sie wurden gleich nach ihrer Verhaftung vor ein Scheinkriegsgericht gestellt, das zwei von ihnen zum Tode verurteilte. Die Hinrichtung ist dann durch Erschießen inzwischen ebenfalls vollzogen worden. Die anderen Hupeh-Generale wurden dann in Ketten wieder nach Hankau zurückgebracht.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph" meint dazu, es scheine, daß der Präsident Yuanschikai eine rechtzeitige Warnung von dem General Lihunghung erhielt, die ihm den genügenden Beweis erbrachte, daß diese Generale die Spitze einer neuen Verschwörung seien, die beabsichtigte, eine zweite Revolution in China hervorzurufen. Darauf handelte Yuanschikai mit einer solchen Geschicklichkeit, daß die Generale nicht mehr zu entkommen vermochten, trotzdem sie noch im letzten Augenblick vor dem ihnen drohenden Schicksal gewarnt worden waren.

Vorboten neuen Aufruhrs in Marokko.

⊙ **London**, 17. August. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent der Morningpost in Tanger berichtet, es liege Grund zu der Annahme vor, daß die 1. Division der sudanesischen Armee des Kronprätendenten El Hiba mit Unterstützung verschiedener Stämme unter dem Oberbefehl Kaid Mtugis über das Atlasgebirge gekommen sei und zwar unter Benutzung des Ait Moussi-Passes und daß diese Armee nunmehr bei Iminkamuk ein Lager aufgeschlagen habe, also nur noch 8 Tagemärsche von Marakesch entfernt liege.

Der genannte Korrespondent sagt, es sei durchaus wahrscheinlich, daß es El Hiba gelingen werde, die südliche Hauptstadt von Marokko zu erobern und in diesem Falle würde die Lage in Marokko eine sehr gefährliche Wendung nehmen, da ein solcher Erfolg die Kampfeslust der Eingeborenen auf das heftigste aufstacheln würde.

Es liegen auch bedenkliche Nachrichten aus Madrid vor, die sich der Daily Telegraph von dort melden läßt. Auch in der spanischen Hauptstadt nimmt man auf Grund der aus Tanger und aus dem Riffgebiete erhaltenen Nachrichten als sehr wahrscheinlich an, daß es El Hiba gelingen werde, sich in den Besitz von Marakesch zu setzen. Denn die meisten Stämme des Susgebietes haben sich bereits für ihn erklärt und man erwartet, daß El Hiba schon in den nächsten Tagen zum Sultan von Marokko proklamiert wird. Der französische Konsul dortselbst hat die Europäer bereits angewiesen, Marakesch so rasch als möglich zu verlassen, weil er den Einzug des Prätendenten noch vor dem Ramadanfest erwartet.

Der Kaiser und die Schweizer Sozialdemokratie.

⊡ **Berlin**, 17. August. (Von unserm Berliner Bureau.) Im Kanton St. Gallen wird beim Besuch des Kaisers in der Karthause in Ippingen ein sozialdemokratischer Regierungspräsident die Honneurs machen. Das Hauptorgan der Schweizer Sozialdemokratie, das „Züricher Volksrecht", bemerkt dazu, es müsse eine wunderlich locker an den Bändern hängende sozialdemokratische Gesinnung sein, die sich aus mißverstandener Grundsätzlichkeit fürchtet, einem Gegner aus dem Auslande guten Tag und guten Weg zu wünschen. Es sei zu hoffen, daß die fortschreitende Demokratisierung in Deutschland die dortigen Genossen dazu bringe, die Merkmale wahrer Gesinnungstüchtigkeit weniger im taktlosen Verhalten politischer Gegner gegenüber zu suchen.

England und Kanada.

⊙ **London**, 17. August. (Von unserm Londoner Bureau.) Nachdem einige der kanadischen Oppositionsblätter gegen den angekündigten Besuch Winston Churchills protestiert hatten und erklärten, sein Besuch solle unterbleiben, solange die Verhandlungen über die Flottenfrage schwebten, damit die Entscheidung darüber nicht ungebührlich beeinflußt würde, stößt jetzt das der Regierung nahestehende, in Toronto erscheinende Blatt „Mail and Empire" in dasselbe Horn, indem es sagt, es sei unter den obwaltenden Umständen besser, wenn der Minister seine Reise solange hinausschöbe, bis die Flottenangelegenheit erledigt sei.

Nachklänge zum Katholikentag.

Wieder eine Satzungsänderung.

Das Organ der nichtultramontanen Katholiken, die Deutsche Vereinigungs-Correspondenz schreibt:

Schon auf dem Katholikentag zu Regensburg 1904 war der Generalversammlung das wichtige Recht entzogen worden, über Zulassung oder Nichtzulassung von Anträgen zu entscheiden. Dieses Recht wurde damals dem Vorstand des Katholikentages übertragen. In Aachen hat jetzt die applausfrohe Menge dem Vorschlag Gröbers ohne Besinnen zugestimmt, daß nur solche Fragen zur Verhandlung zugelassen werden sollen, bei denen von vornherein die Gewähr gegeben ist, daß der Beschluß einstimmig erfolgt. Der Vorsitzende der Versammlung oder Ausschußsitzung soll das Recht erhalten, solche strittige Fragen von der Tagesordnung abzusetzen und sie dem Vorstand der Katholikentage vorzulegen. Sollte bei einer Abstimmung die Mehrheit zweifelhaft sein, so soll nicht etwa ein Hammelsprung stattfinden, (wie es im vorigen Jahre zu Ungunsten der M.-Gladbacher Schule geschah), sondern der Vorsitzende soll in diesem Falle den Antrag als abgelehnt erklären. — Damit fällt der letzte Rest des schon längst schattenhaften Rechtes der aktiven Anteilnahme des katholischen Volkes an den Versammlungen der Generalversammlungen. 1904 verlor es das Recht der endgiltigen Entscheidung über die Tagesordnung, 1912 das Recht der freien Diskussion. Es hat nur noch das Recht, Beifall zu spenden und nach Verlesen der wohlvorbereiteten und meist schon seit Jahren bekannten Anträge die Hand zu erheben. Wer in der Diskussion nicht nach dem Sinne des Vorstandes spricht, dem wird das Wort entzogen, weil die Katholikentage nach der Begründung Gröbers nur den Zweck haben, die Einigkeit der Katholiken Deutschlands zu bekunden. Daß diese Entwicklung der Katholikentage, die in ihren Anfängen eine Tagung ernst und frei beratender Katholiken waren und jetzt zur bloßen Demonstration geworden sind, ihren Wert bedeutend herabdrückt, liegt auf der Hand.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Der Meinungsaustausch der Mächte.

□ **Berlin**, 17. Aug. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus London wird telegraphiert: Das Organ der englischen Regierung, die liberale „Westminster Gazette", erklärt in einem Leitartikel über den neuen Schritt im Orient:

Eine der leitenden Fragen in der auswärtigen Politik bestehe darin, ob das europäische Konzert wieder hergestellt werde und ob es die Lage im nahen Orient wirksam beeinflussen könne. Es liegen Anzeichen vor, die ohne Vorsicht auf dieses Ziel lossteuern. Ganz Europa frägt sich, ob Oesterreich hinter dem serbisch-bulgarischen Abkommen stand und ob es Bulgarien soweit unterstützen werde, daß dies der Türkei ein Ultimatum überreichen könne, das die Autonomie für Mazedonien fordere. Wahrscheinlich würde Oesterreich dies nicht eher tun, bis es sicher wüßte, was Rußland beabsichtigt und wie Deutschland sich infolge einer russischen Aktion verhalten werde. Deutschland falle die Rolle des ehrlichen Maklers zwischen seinen Nachbarn zu und in der Unterredung, welche Graf Berchtoldt jetzt eröffne, würde es wahrscheinlich sein möglichstes tun, ein Uebereinkommen zwischen ihnen herzustellen. Hierin könne Deutschland Europa einen wahren Dienst erweisen und werde dabei der uneingeschränkten Sympathie der englischen Regierung teilhaftig sein. Das Blatt rät der Türkei dringend, aus freien Stücken dem mazedonischen Skandal ein Ende zu bereiten.

⊡ **Berlin**, 17. August. (Von unserm Berliner Bureau.) Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin hat einem Mitarbeiter des Berl. Tageblattes gegenüber in einem Interview erklärt, daß die vom Grafen Berchtoldt unternommene Demarche in Berlin eine sehr sympathische Aufnahme gefunden habe. Der Botschafter hat seine für heute früh festgesetzte Reise nach Wilhelmshöhe verschoben und wird jetzt die Reise gemeinsam mit Herrn von Kiderlen-Wächter antreten.

⊡ **Berlin**, 17. August. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Wien wird gemeldet: Kaiser Franz Josef hat dem Grafen Berchtoldt den Orden vom Goldenen Vließ verliehen.

Die Zugeständnisse an Albanien.

w. **Konstantinopel**, 16. August. In einem langen Interview im „Jeune Turc" über die inneren Fragen betont der Justizminister, die Regierung mache den Albanesen keine speziellen Konzessionen den Albanesen würden nur jene verfassungsmäßigen Rechte, die alle Elemente der Bevölkerung genießen, zugestanden. Nur Luxuswaffen würden sowohl den Albanesen wie den Griechen und Bulgaren zurückerstattet. Die Regierung beabsichtige, zur Sicherung der Grenzverteidigung Landmilizen zu bilden und eigene Waffendepots unter der Kontrolle der Militärbehörden zu errichten. Der Bezirksmilitärdienst werde sowohl den Albanesen als auch der ganzen Bevölkerung der europäischen Wilajets gewährt. Die Deputiertenwahlen sollen im ganzen Lande gleichzeitig am 14. Oktober stattfinden.

Entscheidende Operationen.

w. **Rom**, 16. August.

Agenzia Stefani. General Garioni telegraphiert aus Zuara unter dem 15. August 7 Uhr abends: Die Besetzung von Zuara konnte nicht Selbstzweck sein, sondern nur die notwendige Basis einer entscheidenden Operation, die den Zweck hatte, eine Anzahl wichtiger Karawanenstraßen, die von der tunesischen Grenze nach Zuara und Regdaline gehen, den Türken abzuschneiden. Dieses Ziel ist auch durch einen siegreichen Kampf erreicht worden. Da die feindlichen Streitkräfte, welche sich auf die Oase von Zuara zurückgezogen hatten, sich bei Regdaline und Gomil, etwa 10 Kilometer im Innern gesammelt hatten, entschloß ich mich, den bedeutenden Höhenzug von Sidi Abd es Samad vollständig zu besetzen. Von diesen Höhen aus, die etwa 8 Kilometer von Zuara und östlich der Straße Zuara-Regdaline liegen, beherrschte ein Kanonen- und Gewehrfeuer die drei Oasen Regdaline, Gomil und Mensa, wie auch die große Karawanenstraße. Zu diesem Zweck bin ich heute früh 5 Uhr mit der ganzen Division in Schlachtordnung, die in ein Angriffskorps unter dem Befehl des Generals Laquio und eine Reserve unter dem Befehl des Generals Tassoni eingeteilt war, abmarschiert. Das Angriffskorps marschierte direkt auf die Höhen von Sidi Abd es Samad, trieb die feindlichen Vorposten zurück und besetzte die Höhen, in denen es sich verschanzte. Inzwischen war die Batterie aufgefahren und hatte sofort ein heftiges Feuer gegen die zahlreichen feindlichen Streitkräfte eröffnet, die am Rand der nächsten Oase Stellung genommen hatten und von Artillerie unterstützt wurden. Bald darauf machte jedoch eine starke feindliche Kolonne einen heftigen Gegenangriff von der Seite in der Absicht, unsere Linie zu umgehen und uns von Zuara abzuschneiden. Diesem unerwarteten Angriff wurde sofort und mit der größten Energie seitens unserer Kavallerie und der erythraeischen Truppen, die durch zwei Bataillone des 11. Infanterie-Regiments verstärkt waren, die Spitze geboten. Der Reserve, die ihrerseits durch zwei Bataillone Bersaglieri vermehrt worden war, gab ich den Befehl, so schnell als möglich gegen den linken Flügel vorzurücken, um die rechte Flanke der feindlichen Truppen anzugreifen. General Targoni führte mit Schnelligkeit und Genauigkeit die umfangreiche Schwenkung durch, die zu einer bereits stark vorgerückten Stunde und in heftiger Sonnenglut beendet wurde, und erreichte die Flanke des Feindes, der nahezu tausend Mann stark war und sich in Häuser und Gärten in der Nachbarschaft der Oase Mensa verschanzt hatte.

Italiens Friedensbedingungen.

w. **Rom**, 16. August.

Eine Depesche des „Temps" in Paris aus Konstantinopel meldete, Italien sei bereit, die Cyrenaica an die Türkei zurückzugeben und zuzustimmen, daß unter dem Namen Libyen nur Tripolitanien verstanden werden solle.

Die „Agenzia Stefani" erklärt die Meldung für absolut falsch und absurd. Das Dekret, wodurch Libyen unter die Souveränität Italiens gestellt wird, sagt wörtlich: „Tripolitanien und die Cyrenaica sind unter die volle und absolute Souveränität Italiens gestellt." Man kann über eine so sichtbar klare Formel sich nicht in Sophistereien ergehen, gleichwie es nicht möglich ist, daß irgendein Staatsmann oder die italienische Regierung sich in Unterhandlungen über das Dekret einläßt, das die einmütige Sanktion des Parlaments erhielt und zu einem unantastbaren Staatsgesetz geworden ist. In allen seinen Akten erklärte Italien, daß es unter keinerlei Form zulassen könne, daß dies Gesetz zum Gegenstand der Diskussion gemacht werde.

MARCHIVUM

Poincaré in Petersburg.

Das Ergebnis der Reise.

Herrn Poincarés vielberedete russische Reise naht ihrem Ende. Er hat eine sehr höfliche, aber nicht gerade stürmische und enthusiastische Aufnahme im Zarenreiche gefunden. Man weiß, daß die russische Regierung mehrfach Veranlassung genommen hat, die geflissentlichen Uebertreibungen der französischen Presse zurückzuweisen, die dieser Reise eine sehr ernste und scharfe Spitze gegen Deutschland zu geben sich bemühten, und ihre Bedeutung auf eine Erneuerung und Bekräftigung des Zweibundes zu begrenzen, den Rußland aus Zwang und Einsicht stets als ein Defensivbündnis zu erhalten gewußt hat. Wir haben, als Herr Poincaré sich auf den Weg machte und die französischen Blätter einen höchst lächerlichen Korybantenlärm vollführten, schon erklärt, daß man in Deutschland diesem Treiben mit einiger Ruhe zusehen dürfe, da Rußlands ganze auswärtige Politik notwendigerweise einen friedlichen Charakter trage, wenn sie an der Tripel-Entente festhalte, doch keineswegs irgendwelche aggressive Absicht damit verbinde. Und es scheint nun wirklich, daß alle Aufregung und aller Pessimismus umsonst gewesen. Heute wird endlich das sehnlichst erwartete Communique über die russische Reise Poincarés ausgegeben, dessen Farblosigkeit etwas durchaus beruhigendes hat. Es wird uns telegraphiert:

w. Petersburg, 16. August.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlicht folgendes Communiqué: „Der französische Ministerpräsident hatte während seines Aufenthalts in Petersburg mehrere lange Unterredungen mit dem russischen Ministerpräsidenten und dem russischen Minister des Aeußern. Den Unterredungen war große Herzlichkeit aufgeprägt, wie sie immer die persönlichen Beziehungen zwischen den russischen und den französischen Staatsmännern charakterisiert hat. Diese hat u. a. den Regierungen der beiden befreundeten und verbündeten Nationen gestattet, im Geiste vollständigen Vertrauens und aufrichtiger Freundschaft alle großen Fragen zu behandeln, betreffs deren sie nicht nur ihre Meinungen auszutauschen, sondern auch ihre Handlungsweise in praxi in Einklang zu setzen pflegen. Beide Regierungen haben konstatiert, daß die Uebereinstimmung zwischen ihnen vollständig ist und daß die beide Nationen vereingenden Bande niemals fester gewesen sind. Sie wurden sich abermals bewußt, daß die Entente der beiden befreundeten und verbündeten Länder, die auf bleibenden Interessen fußt, durch unveränderliche Gefühle geheiligt und fortschreitend allen Bedürfnissen angepaßt ist, die ein Bündnis berücksichtigen muß, eine wertvolle Garantie für die Erhaltung des Friedens und des europäischen Gleichgewichts ist und bleibt."

Man kann sagen, dieses Communique ist von einer geradezu wohltuenden Allgemeinheit. Es besagt nichts, als daß das französisch-russische Bündnis weiter in alter Kraft und Herrlichkeit bestehen solle. Diese Tatsache braucht uns nicht mehr zu beunruhigen, als sie uns seit Bestehen dieses Bündnisses beunruhigt hat. Ueber die Marinekonvention sagt das Communique nichts, wie es denn von ihr überhaupt merkwürdig still geworden ist. Man muß bis auf weiteres nach den seither vorliegenden Aeußerungen annehmen, daß diese Konvention tatsächlich nichts weiter enthält, als eine marinetechnische Ergänzung der Militärkonvention von 1892, man hat es für gut befunden, auch für den Seekrieg die Bedingungen genau festzulegen, unter denen man zusammen operieren wird, genau wie die Kooperation zu Lande durch die obige Konvention fixiert ist. Bei der wachsenden Bedeutung der Flotten und des Seekrieges für kommende internationale Entscheidungen ist eine solche Verständigung unter Verbündeten über die Kooperation zur See wohl ganz begreiflich und braucht weder der Absicht noch der Wirkung nach ein Spitze gegen Deutschland zu haben und unsere internationale Stellung zu verschlechtern. Das Gegengewicht, das Rußland und Frankreich sich gegen den Dreibund schufen, wird nach Herrn Poincarés Reise nicht schwerer auf Deutschland lasten, die großartigen Worte, die der russische Admiral Lubnow zu einem französischen Journalisten über die künftige russische Flotte gesprochen hat, die in zwölf Jahren die deutsche übertreffen werde, machen dem Patriotismus dieses Herrn alle Ehre, werden aber in Deutschland schwerlich Angstgefühle vor der Furchtbarkeit der Zweibundflotte hervorrufen.

Es bleibt also zwischen Deutschland und seinen westlichen und östlichen Nachbaren wie seither: Ein erträgliches, wohltemperiertes Verhältnis, wie es dem hassenden oder neidenden Frankreich und dem wenig wohlwollenden Rußland durch die Ueberlegenheit Deutschlands zu Wasser und zu Lande und durch die eigenen militärischen Schwächen und Defekte vorgeschrieben ist; oderint, dum metuant. Keine Aenderung auch — und das ist nicht minder wesentlich — dürfte die Reise Poincarés in der Orientpolitik der beiden verbündeten Mächten gebracht haben. Das Communique zwar schweigt hierüber, aber es liegen andere Aeußerungen vor, die darauf schließen lassen, daß Rußland und Frankreich vorderhand keine Politik der gewaltsamen Veränderungen im nahen Orient zu betreiben gedenken. Die Dardanellenfrage ist vielleicht besprochen worden, aber man darf annehmen, daß die beiden Mächte sich entschlossen haben, sie nicht aufzurollen. Der „Figaro" wußte schon am 15. August zu melden, daß die russische und französische Diplomatie sich einig sind in der Poitik der Aufrechterhaltung des Status quo auf dem Balkan. Nach Konstantinopel, wie gemeldet, gestern die Nachricht gelangt, daß die Marmara-Frage bei dem Besuch des Ministerpräsidenten Poincaré in Petersburg nicht besprochen wurde. Die Balkanpolitik Rußlands und Frankreichs begegnet sich so mit der Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, die gleichfalls kein anderes Ziel kennen, als die Erhaltung der Türkei und dens. Daß in der Balkanpolitik keine Diverdenzen zwischen damit die Erhaltung des europäischen Frie- Dreibund und Tripel-Entente beständen, daß in Petersburg keine Schwenkung der Balkanpolitik der letzteren vorgenommen werden würde; — diese Ueberzeugung leitete auch den Grafen Berchtold, als er noch in den Tagen der Anwesenheit Poincarés in Petersburg die Mächte des Dreibundes wie auch der Triple-Entente zu einem Meinungsaustausch einlud, wie der Türkei in ihren gegenwärtigen Schwierigkeiten eine Stütze geboten werden und ein Einklang zwischen der Türkei und den kämpfenden Nationalitäten auf dem Balkan hergestellt werden könne. Inbezug auf den Balkan gibt es heute eine gemeinsame europäische Politik; das dürfte das hervorstechende Ergebnis der Reise Poincarés sein, und mit dem darf man in Deutschland genau so zufrieden sein, wie mit dem anderen, das es dem französischen Chauvinismus nicht gelungen ist, dem französisch-russischen Bündnis eine scharfe und unzweideutige aggressive Spitze gegen Deutschland anzufügen; das Communique zeigt deutlich, daß die Entente keinen besonderen Inhalt bekommen hat, als seither daß sie „niemals fester" gewesen sei, als heute, ist eine schöne, aber nicht beunruhigende Versicherung. G.

*

w. **Paris**, 17. August. Der Petersburger Korrespondent des „Matin" resumiert den Inhalt des offiziösen Kommuniques über die Reise des Ministerpräsidenten Poincaré in folgenden drei Sätzen:

1. Die Marinekonvention ist eine vollendete Tatsache. Ihr Wortlaut ist natürlich geheim, aber sie ist für die Flotten der beiden Länder dasselbe, was der Vertrag von 1892 für ihre beiden Armeen festsetzte.

2. **Ministerpärsident Poincaré hat persönlich das Prestige Frankreichs in Rußland erhöht und hat infolge des großen Vertrauens, welches er persönlich dem Zaren und seinen Ministern einflößte, das gesamte Handeln der beiden Verbündetn intimer gestaltet.**

3. **Es ist keine neue Verständigung geschlossen und kein neuer Punkt eingefügt worden.**

Eine französische Studie über das Heerwesen.

R.K. **Paris**, 16. August.

Paul de Mirecourt veröffentlicht in einem französischen Blatte folgende interessante Studie über das russische Armeewesen: „Eine der Besonderheiten der russischen Armee ist zunächst der völlige Mangel an Hierarchie. In Frankreich, in Deutschland, in allen anderen großen Nationen, gibt ein einziger Streifen mehr am Aermel oder am Käpi, dem Offizier das Recht des Vorgesetzten, welches seine Kollegen von gestern verpflichtet sind, sofort anzuerkennen. So erfordert es die Disziplin und von Grad zu Grad äußert sie sich. In Rußland existiert wohl die Rangstufe; trotzdem gibt es keinen wahrhaften Unterschied, als den zwischen dem Offizier der als „Seigneur" betrachtet wird und dem Soldaten, der quasi Leibeigner ist.

In Rußland kann man häufig beobachten, daß ein Leutnant dem General in familiärer Weise auf die Schulter klopft. Aeußerlich unterscheidet kein Kennzeichen die Distanz, die zwischen zwei Vorgesetzten verschiedenen Ranges besteht. Dieser Leibeigene, der der russische Soldat ist, und der seinen Offizier nicht nach seinem Grad tituliert, sondern als „Euer Gnaden" anspricht, besitzt eine originelle Disziplin, die gewiß einzig in den europäischen Armeen dasteht.

Man könnte die Ergebenheit und Unterwürfigkeit des russischen Soldaten gegenüber dem Offizier, mit der ehemaligen Haltung des russischen Bauern seinem Feudalherrn gegenüber, vergleichen.

Die Sache stellt sich, technisch ausgedrückt, so: Wir haben eine organisierte, vernünftige Disziplin; der Russe hat eine natürliche, instinktive Disziplin. Diese feudale, auf den Instinkt basierende Disziplin, gibt in der russischen Armee zu Vorkommnissen Anlaß, die in keiner anderen Nation geduldet würden.

In seinen Beziehungen mit den Offizieren, spricht der russische Soldat, der nicht an den Gesten-Formalismus, wie ihn die französische, und noch mehr die deutsche Disziplin vorschreibt, in familiärer, mitunter sogar wohlwollender Weise, lacht und scherzt mit ihnen. Keine gestreckten Beine, wenn er sich präsentiert, kein Paradeschritt, keine Gesten à la Preußen, die aus dem Mann eine Marionette machen, die von einem unsichtbaren Draht bewegt wird. Der russische Soldat kennt diese Steifheiten nicht; wenn er grüßt, so tut er dies in lässiger Weise und im Grunde kehrt man sich nicht daran.

Doch diese Familiarität des russischen Soldaten gegenüber dem Offizier, hindert nicht daran, daß er ihm auf den Wink gehorcht. Trunksüchtig aber tapfer, sein Geld im Trinken verschwendend, aber auch imstande, alles zu entbehren, den Tod nicht fürchtend, bleibt der russische Soldat ein Muschik; was der russischen Regierung über alles gilt.

Die instinktive Disziplin dieses Muschik-Soldaten genügt, um den guten Gang der Alliierten-Armee zu sichern; der Regierung gilt sie zugleich als Garantie, Muschik und Leibeigner, neigt der russische Soldat nicht revolutionären Theorien zu. Man wird ihn nie davon überzeugen können, daß der Offizier ein gewöhnlicher Sterblicher ist, wie er. Wenn vor ihm ein Revolutionär den Autokratismus des Zaren verdammt, lacht der Soldat und verwirft diese Anathemen. Nur in der Marine kommen Meutereien vor. Sie sind auf den Umstand zurückzuführen, daß Matrosen und Arsenalarbeiter sich aus Arbeitern der Städte rekrutieren, die intelligenter und häufiger zu Revolutionären in Beziehungen stehen. Die russische Armee hingegen hält treu zur Regierung, weil sie sich fast ausschließlich aus Bauern zusammensetzt, die mit den Arbeitern nicht paktieren. Die einen sind zu sehr im Rückstande; die andern zu forschrittlich.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. August 1912.

Eine Erklärung des Deutsch-Evangel. Frauenbundes.

Der Gesamtvorstand des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes versendet eine Erklärung, in der es u. a. heißt:

Nachdem sich eine christlich-nationale Sondergruppe im Bund zur Bekämpfung der Frauenemanzipation gebildet hat, die ihre christlich-nationale Gesinnung durch einen besonderen Angriff auf christlich-nationale Frauenbewegung zu betätigen sucht, fühlt sich der Vorstand des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes zu folgender Erklärung veranlaßt: Es bedeutet ein Irreführen der öffentlichen Meinung und weist zugleich ein Verkennen der wirtschaftlichen Lebensbedingungen des weiblichen Geschlechts wie eine starke Unkenntnis der Frauenbewegung selbst auf, wenn von den „Scheinwahrheiten der modernen Frauenbewegung" gesprochen wird. Die „Frauenfrage" ist ein volkswirtschaftliches Problem. Die „Frauenbewegung" genannten Bemühungen, dieses Problem zu lösen — mögen sie nun im einzelnen gutgeheißen werden oder nicht —, beschäftigen sich nicht mit willkürlichen Phantomen, sondern mit der Realität, daß für Millionen von verheirateten und unverheirateten Frauen das wirtschaftliche Bedürfnis einer Erwerbstätigkeit besteht, und daß die Bedingungen, unter denen das weibliche Berufsleben sich vollzieht, in vielen Fällen ungünstige sind. Es entspricht nicht den Tatsachen, wenn die Behauptung aufgestellt wird, die heutige Frauenbewegung sei vorwiegend eine Stimmrechtsbewegung. Die Frauenbewegung umfaßt die Bestrebungen und Forderungen der Frauenwelt auf geistigem, wirtschaftlichem, sozialem, rechtlichem und sittlichem Gebiete. Man pflegt die Bildungs- und die Sittlichkeitsfrage als Kernpunkte der Frauenbewegung anzusehen. Wo man die Forderung des politischen Frauenstimmrechts erhebt, wird sie damit begründet, daß die Frauenwünsche

Feuilleton.

Ein Brief Henriette Feuerbachs.

Wie der Verlag von Meyer u. Jessen in Berlin, bei dem die zum 13. August hier besprochene Ausgabe der Briefe Anselm Feuerbachs an seine Mutter erschienen ist, mitteilt, wird auf Ende dieses Monats ein Feuerbach-Gedenkbuch erscheinen; in diesem befindet sich u. a. der folgende Brief Henriette Feuerbachs, den sie nach ihres Gatten, des Freiburger Archäologieprofessors, Tod (1851) an ihren Sohn gerichtet hat. Er lautet:

Freiburg, den 11. September (1851).

Mein lieber Anselm!

Ich sitze hier vor dem Papier und weiß nicht, wie ich die Feder halten soll. Du magst es als den größten Beweis meiner Liebe ansehen, daß ich Dir heute schreibe. Morgen ist Dein Geburtstag. Ich habe Dir nichts zu senden als diesen Brief. Den Deinigen, der so lieb und tief und wahrhaftig ist, hab ich erhalten eine halbe Stunde bevor der gute Vater die nun ewige Wohnung im grünen Garten bezog. Da hab ich ihm Deinen Brief in die rechte Hand gegeben und in der linken hatte er Blumen; so ist Dein Gruß mit ihm gegangen und ruht an seinem Herzen, das nicht mehr schlägt. Tröste Dich, mein guter Sohn, denke nicht an kleine Unebenheiten, die im Leben unter den besten Menschen vorkommen, denke vielmehr, wie Du Deinen Vater liebtest und er Dich — wie unaussprechlich unglücklich sein Leben war, und gönne ihm seinen seligen Frieden. Ich habe Dir nie während der letzten Krankheit nur den zehnten Teil der Leiden geschrieben, die wir überstanden. Auch jetzt wollen wir die Aufzählung ruhen lassen. — . . . . Im Moment des Scheidens zog ein heller Schein über sein Gesicht, eine lichte Verklärung. Er sah in den ersten Stunden nach dem Tode einem zwanzigjährigen Jüngling gleich, Alter und Krankheit waren aus den Zügen verschwunden, es war der wahrhaftige Abglanz einer seligen Erlösung aus schwerer, schwerer Gefangenschaft. — Dies unser Trost, mein lieber, lieber Sohn. — Ich bin tief gebeugt und im Innersten verwundet und ergriffen, alles tut mir weh, und dennoch fühle ich, daß mir unser teurer Entschlafener jetzt mehr gehört und näher ist, als im Leben vom Maß der Krankheit umschleiert und verfinstert. Es mußte so kommen, es war die blinde Notwendigkeit . . . Seine letzte Freude waren die Rezensionen Deiner Bilder, über die zweite hatte er in seiner schwächlichen Reizbarkeit einen ganzen Tag vor Freuden geweint. Des Nachts sagte er immer: „Mein herrlicher Sohn, mein lieber Sohn!" — und erzählte der Wärterin von Dir, so gut er konnte. Das war, wie er noch halb bei Bewußtsein war. Später sagte er einmal in der Nacht: „Ich muß so viel mit Anselm reden, stör' mich nicht!" — „Ist er denn da?" fragt' ich. „O ja, ich sehe ihn, so lieb und schön wie immer!" — Die letzten Tage, wo er nimmer sprechen konnte, sagte ich ihm alle Stunde mehrmals vor: „Anselm grüßt dich, er ist wohl und fleißig"; da flog zuweilen noch ein Lächtchen über sein Gesicht, wenn er es begriffen hatte. Du siehst also, mit welcher Liebe Dein Vater die Augen geschlossen hat — sein Segen ist über Dir. Daß Du nicht zugegen warst, habe ich nur einen Moment bedauert, aber auch gleich eingesehen, daß es nichts geholfen hätte, für Vater wäre Deine Gegenwart nicht mehr gewesen, als es Dein Andenken war, und Du hättest außer der letzten, versöhnenden Stunde, wo er aber bewußtlos war, nichts als qualvolle, herzzerreißende Eindrücke gehabt, die Dich auch lange Zeit arbeitsunfähig gemacht hätten. Das beste Andenken, das Du Deinem Vater bewahren kannst, hast Du selbst in Deinem letzten Brief bezeichnet, den der Vater als Dein Gelöbnis mit ins Grab genommen hat. Darum gib keiner allzu großen müßigen Betrübnis Raum; sei Mann und Künstler und verdiene dem Namen Deines Vaters durch Dein eigenes Schaffen einen neuen Kranz.

Für mich ist es, wenn ich ein bißchen die tödliche Ermattung abstreifen konnte, die erste und heiligste Pflicht, die hinterlassenen Papiere des Vaters herauszugeben. Dazu und zu einer Biographie, die den hohen, herrlichen Geist aus dem Schutt der Krankheit noch einmal ans Tageslicht hervorarbeitet, habe ich mir ein Jahr Zeit gesagt. — Dies soll Vaters Namen verewigen, soll Emilien*) ein kleines Kapital und Dir die Mittel zur italienischen Reise erringen. Nachher wollen wir weiter sehen. Ich glaube auch, daß ich Vaters edles Andenken so besser ehre, als durch müßiges Weinen und Klagen. Vor der Hand bleiben wir hier, auch bis Ostern, bis wo ich erst aufkündigen kann in unserer Wohnung. Die Bibliothek wird verkauft, und ich bitte Dich, mir ohngefähr zu bezeichnen, welche Bücher und Kupferwerke Du für Dich aufbewahrt wünschest . . .

Das wäre, was ich mit kahlen dürren Worten jetzt hinschreibe, während Herz und Hände zittern. Ich wollte Dir einen lieben und schönen Brief schreiben, aber es geht nicht. Ich will, wenn ich zur Ruhe gekommen, Vaters letzte Wochen ausführlich niederschreiben, besser als heute. Es ist nachts 10 Uhr, und ich muß nun wieder schlafen lernen, das will nicht gehen. —

Die Leute sind lieb und teilnehmend — — Nun noch das letzte. Ich will einen einfachen Stein setzen lassen mit der Inschrift: „Der Gerechten Seelen ruhen in Gottes Hand und keine Qual rühret sie an." Weisheit Salomonis 3, 1.

Gute Nacht —!

Deine treue Mutter

Deutsche, die nicht mehr deutsch können.

Die „Neue Vogtländische Zeitung" zu Plauen i. Vogtl. schreibt:

Wenn das Ausland uns irgend etwas importiert, dann sind bei uns weite Bevölkerungskreise, die in diesem Ausland-

*) Der Tochter.

MARCHIVUM

für soziale Reformen, günstige Arbeits- und Lohnbedingungen für erwerbende Frauen, Ausgestaltung des Bildungswesens, Kampf gegen Prostitution und Alkoholismus erst durch die Gewährung des politischen Frauenstimmrechts Aussicht auf Berücksichtigung finden würden. Der Deutsch-Evangelische Frauenbund ist nicht dieser Ansicht. Er erstrebt das politische Frauenstimmrecht nicht. Er hofft, daß die besondere Vertretung der Fraueninteressen im Staat der Frauenwelt auch ohne politisches Frauenstimmrecht mit der Zeit zugebilligt werden wird. Er glaubt, daß durch tüchtige Frauenleistungen und durch ernsthafte soziale Frauenarbeit, durch die Propaganda der Tat auch ohne politisches Frauenstimmrecht die obengenannten Reformbestrebungen Anerkennung finden werden. Es ist eine der Wahrheit nicht entsprechende Behauptung wenn gesagt wird, daß die kirchliche Frauenstimmrechtsbewegung lediglich zur Erlangung „äußerer Macht" eingeleitet sei. Von jeher ist von der christlichen Frauenbewegung betont worden, daß sie die Rechte in der kirchlichen und bürgerlichen Gemeinde nicht erstrebt nur um der Rechte willen, sondern weil sie glaubte, ohne die Rechte nicht imstande zu sein, die Pflichten der Gemeinschaft im vollen Umfang zu erfüllen.

Die Erklärung ist dem Gesamtvorstand des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes unterzeichnet. Ferner schließen sich ihr an: Elisabeth von Knebel-Doeberitz (Vorsitzende des Verbandes der kirchlich-sozialen Frauengruppen), Pastor Großmann (Evangelischer Diakonieverein Zehlendorf), Anna Wuillemin-Hannover (Verein christlicher Lehrerinnen), Bertha v. Kröcher, Vinzelberg bei Gardelegen (Kapellen-Verein Berlin), Jenny von Feldmann, Barsinghausen a. D. (Verband evangelischer Arbeiterinnenvereine Deutschlands).

Deutsches Reich.

— **Die Lebensmittelteuerung.** Nürnberg, 16. August. Nach einem Bescheid des Ministeriums an den Magistrat, der auf verschiedene Vorstellungen wegen der Lebensmittelteuerung erfolgte, glaubt die bayrische Regierung infolge eines Beschlusses des Bundesrats vom 9. November 1911 von weiteren Anträgen auf Aenderung des Einfuhrscheinsystems oder dessen gänzlicher Aufhebung absehen zu müssen.

Badische Politik.

□ Karlsruhe, 16. August. Am 30. September findet hier die Jahresversammlung der landeskirchlichen Vereinigung statt. Pfarrer Eberle wird dabei einen Vortrag über: „Die landeskirchliche Vereinigung und ihre Aufgabe in der Gegenwart" halten, woran sich eine Diskussion anschließt. In der Abendversammlung wird Professor Dr. Enger, Direktor des Predigerseminars in Friedberg in Hessen, über: „Was bedeutet die Bekenntnis für unsere heutigen deutsch-evangelische Landeskirchen", sprechen.

Mutterschutz.

Nach der Novelle der Gewerbeordnung vom 28. Dezember 1908 dürfen Arbeiterinnen in Betrieben mit mindestens 10 Arbeitern vor und nach ihrer Niederkunft im ganzen während 8 Wochen — früher 6 Wochen — nicht beschäftigt werden. Im Einklang mit dieser Vorschrift bestimmt § 196 der Reichsversicherungsordnung, daß Wöchnerinnen ein Wochengeld von 8 Wochen erhalten, von denen mindestens 6 in die Zeit nach der Niederkunft fallen müssen. Da die Bestimmungen über die Reichsversicherungsordnung über die Krankenversicherung jedoch erst am 1. Januar 1914 in Kraft treten und da nach dem noch geltenden Krankenversicherungsgesetz eine Wöchnerinnenunterstützung statutarisch nur für 6 Wochen gewährt werden kann, erhalten die betreffenden Arbeiterinnen eine Unterstützung nur für 6 Wochen, während sie 8 Wochen lang nicht beschäftigt werden dürfen. Diese Härte kann vermieden werden, wenn die Krankenkassen auf Grund § 21 Abs. 1 Ziff. 4 des Krankenversicherungsgesetzes eine Schwangerenunterstützung einführen. Durch die Schwangerenunterstützung mit der Wöchnerinnenunterstützung können die Krankenkassen regelmäßig den betreffenden Arbeiterinnen eine Beihilfe für die ganze Zeit zukommen lassen, in der sie nach den Bestimmungen der jetzigen Gewerbeordnung vor und nach der Niederkunft nicht beschäftigt werden dürfen. Das Ministerium des Innern hat entsprechend einer Anregung im letzten Landtage die Bezirksämter auf diesen Weg der Abhilfe aufmerksam gemacht, damit sie gegebenenfalls im Interesse des Mutterschutzes auf ihn hinweisen und bei Abänderungen von Satzungen der Krankenkassen, die ein Schwangerengeld für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit einführen, behilflich sind.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17 August 1912

Aus der Stadtratssitzung

vom 15. August 1912.

Es wird beschlossen, der Verwaltung der Gewerkschaft „Lothringen" in Gerthe i. W. im Hinblick auf die engen Beziehungen zwischen Mannheim und dem Ruhrgebiet aus Anlaß des Grubenunglücks vom 8. d. M. das innigste Beileid auszusprechen und für die von dem Unglück betroffenen Familien den Betrag von 1000 M. zur Verfügung zu stellen.

Infolge der in der letzten Zeit eingetretenen weiteren Steigerung der Fleischpreise, insbesondere für Schweinefleisch, beschließt der Stadtrat, erneut bei Großh. Ministerium des Innern die Oeffnung der Grenzen hauptsächlich gegen die Niederlande und gegen Frankreich anzuregen, um die Einfuhr von lebendem Vieh zu ermöglichen. Gleichzeitig soll der Regierung nahegelegt werden, durch geeignete Maßnahmen die Schweinezucht in Baden zu fördern, um nicht ausschließlich auf die Schweineeinfuhr aus Norddeutschland angewiesen zu sein, deren erhebliche Transportkosten den Preis der Schweine ungünstig beeinflussen.

Mit der deutschen Luftschiffahrts-Akt.-Ges. in Frankfurt wird über die Ausstattung des Luftschifflandeplatzes auf der Friesenheimer Insel und die Verwendung des hierfür zur Verfügung stehenden Fonds eine Vereinbarung getroffen.

Die Erbauung einer elektrischen Straßenbahnlinie durch die Lange-Rötterstraße nach der Nordecke des alten Exerzierplatzes, wozu der Bürgerausschuß die Mittel bewilligte, wird vorerst zurückgestellt. Von der Firma Brown, Boveri u. Co., mit der wegen der Verlegung des Fabrikeingangs Verhandlungen eingeleitet worden waren, wurde berichtet, daß ihre Beamten und Arbeiter mit der Betriebsführung der Käferthäler Linie, zu deren Entlastung die neue Linie in erster Reihe hätte erstellt werden sollen, nunmehr zufrieden sind.

Die Tarifbestimmungen über Ausgabe von Wochenfahrscheinen für die städtische Straßenbahn werden dahin ausgelegt, daß

1. Wochenfahrscheinhefte für Arbeiter auch an Arbeiterfrauen ausgegeben werden dürfen, die ihren Familienangehörigen das Essen auf die Arbeitsstätte bringen,

2. daß die Fahrscheine der Wochenfahrscheinhefte für Schüler auch bei Fahrten zu Musikstunden, Turnspielen etc. an den schulfreien Nachmittagen Gültigkeit haben sollen.

Dem Verein deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen Berlin wird zum Zweck der Untersuchung über die Ursachen der Riffelbildung auf Straßenbahngleisen ein Beitrag von 200 M. bewilligt.

Die Haltestelle der elektrischen Straßenbahn an der Lauerstraße soll künftig die Bezeichnung „Reichsbank" erhalten.

Die Haltestelle in dem neu eröffneten Teil der Linie durch die Waldhofstraße werden wie folgt festgelegt: 1. an der Herzogenriedstraße (gleichzeitig Targrenze), 2. in der Nähe des Gaswerks Luzenberg mit der Bezeichnung „Gaswerk".

Der Stadtrat erklärt sich damit einverstanden, daß zunächst die Erweiterung des Straßenbahndepots in Ludwigshafen ausgeführt und später der Neubau des Depots in der Neckarstadt erstellt wird; es wird aber grundsätzlich beschlossen, daß mit den Beträgen für Verzinsung, Amortisation und Abschreibungen beider Bauten die Betriebsgemeinschaft Mannheim-Ludwigshafen belastet werden soll.

Die Staatsbehörde hat an die Stadtverwaltung das Ansinnen gestellt, für die Benützung der Rheinstraßenbrücke zur Ueberführung der Straßenbahnlinie nach dem Zentralgüterbahnhof die Unterhaltung des Bodenbelags der Brücke zu übernehmen. Der Stadtrat lehnt diese Anforderung ab, weil der Stadtgemeinde nicht zugemutet werden kann, bei einem Unternehmen, das in erster Linie den im Hafengebiet wohnenden staatlichen Beamten zugute kommt und dessen Unrentabilität von vornherein feststeht, noch Kosten für die Unterhaltung der Brücke zu übernehmen.

Ein Gesuch um Zustimmung zur Anlage eines Wohnhofs im Baublock XXXXIII der Oststadt wird abgelehnt.

Der deutschen Gartenstadt-Gesellschaft tritt die Stadtgemeinde mit einem Jahresbeitrag von M. 20.— bei.

Dem Gartenbauverein Käfertal wird zu einer am 7.—8. September ds. Js. stattfindenden Gartenbauausstellung ein Ehrenpreis bewilligt.

Von der Einladung des Vereins selbständiger Flaschenbierhändler Mannheims zu seinem vom 25.—27. August hier stattfindenden Verbandstag wird dankend Kenntnis genommen.

Stadtrechtsrat Dr. Sperling wird zur Teilnahme an der im September stattfindenden diesjährigen Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit in Braunschweig ermächtigt.

Den mit der Ausführung der Gassteigleitungen und der Innenleitungen für Gasautomateneinrichtungen betrauten Installateuren wird im Interesse einer raschen Bedienung der Konsumenten künftighin auch das Setzen der Gaswesser und Gasautomaten übertragen.

Das Ergebnis an Ammoniakwasser im Gaswerk Luzenberg wird für die Jahre 1913/14 dem Verein Chemischer Fabriken hier käuflich überlassen.

Vergeben wird: 1. Die Lieferung eines Gasbehälters von 75 000 cbm für das Gaswerk Luzenberg an die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. 2. Zur Einrichtung von Schülerwerkstätten in verschiedenen Schulen aus Mitteln des Traumann'schen Legats: die Lieferung des Mobiliars: Los I an Wilh. Florschütz, Inh. Emil Florschütz, Los II an Aug. Schuppe, Los III an Peter Speidel, Los IV an Josef Fischer, Los V an Heinrich Kerz; die Lieferung von Werkzeugen an die Firma H. Hommel, G. m. b. H. und die Firma Adolf Pfeiffer und W. Ludewigs, G. m. b. H. 3. Die Lieferung der Wandplattenbeläge für die beiden Schülerbäder in der Schillerschule an Wilh. Aspenleiter. 4. Die Sielhonarbeiten in der Gartenstadt der Firma Sax u. Klee hier.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde Werkstättenvorsteher Ferdinand Röm in Freiburg (Breisgau) auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

* **Ernannt** wurde der Oberstationskontrolleur Josef Martin in Basel, Rangierbahnhof, unter Verleihung der Amtsbezeichnung Bahnverwalter zum Vorsteher eines Stationsamtes I mit Wirkung vom 12. August 1912; der Ingenieur August Hoffmann in Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli 1912 zum Eisenbahningenieur.

* **Ernannt** wurde Handelslehrer Adolf Willareth in Pforzheim zum Vorsteher (Rektor) einer großen Fachschule und die Stelle des Vorstehers der Handelsschule in Pforzheim übertragen, Gewerbeschulkandidat Wilhelm Heß in Villingen zum Gewerbelehrer in Sinsheim, Robert Graf in Radolfzell zum Gewerbelehrer daselbst, Karl Fritz in Haslach zum Gewerbelehrer daselbst und Waldemar Reinacher in Sandhofen zum Gewerbelehrer daselbst.

* **Versetzt** wurde in gleicher Eigenschaft Gewerbelehrer Adolf Biethinger an der Gewerbeschule in Sinsheim an jene in Waldshut, Gewerbelehrer Max Koberske an der Gewerbeschule in Waldshut an jene in Bretten und Eisenbahnsekretär Adolf Braun in Müllheim nach Freiburg.

* **Uebertragen** wurde dem Bahnverwalter Josef Martin das Stationsamt I Basel Rangierbahnhof.

* **Anwärter für mittlere Beamtenstellen.** Im Jahre 1912 können wieder Anwärter für die mittleren Beamtenstellen der inneren Verwaltung als Verwaltungseleven aufgenommen werden, wenn sie den sechsten Jahrgang einer neunstufigen höheren Lehranstalt oder einer Realanstalt mit Erfolg zurückgelegt haben oder durch eine zu bestehende Prüfung ein entsprechendes Maß von Schulkenntnissen nachweisen und ein Zeugnis über ein sittlich gutes Verhalten beibringen. Bei der immer noch großen Zahl der nichtetatmäßigen Verwaltungsaktuare gegenüber derjenigen der etatmäßigen Aktuare können aber die Aufnahmegesuche nur in beschränkter Zahl und nur für besonders gut qualifizierte Bewerber, die sich durch Fleiß und Leistungen in der Schule als geeignet erwiesen haben, berücksichtigt werden. Bewerbungen sind mit den in der Landesherrlichen Verordnung vom 29. Jänner 1912 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1912 S. 77/78) bezeichneten Nachweisen beim Bezirksamt, in dessen Bezirk der Gesuchsteller sich aufhält einzureichen.

* **Südwestliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft.** Im Laufe des Monats Juli 1912 sind 269 Rentenfestsetzungsbeschlüsse gefaßt worden, davon betreffen 88 neue Unfälle, es sind 296 Bescheide erlassen worden wovon 59 einmalige Entschädigungen betreffen. An einmaligen Zahlungen sind angewiesen worden: an Sterbegeld 216.88 Mark, an Kosten des Heilverfahren 1299.06 M, an Krankenhauskosten 4777.90 M, an Kapitalabfindungen 5164.91 M, an Renten an Verletzte 4564.91 M, an Witwen Getöteter 855.40 M, an Kinder Getöteter 135.40 Mark, an Ehefrauen im Krankenhause untergebrachter Verletzter 266.24 M, an Kinder im Krankenhause untergebrachter Verletzter 552.65 M; zusammen 17 454.41 M. An fortlaufenden Renten sind zur Auszahlung angewiesen worden: Renten an Verletzte im Jahresbetrag von 29 894 M, an Witwen Getöteter 1599.20 M, an Kinder 1525.60 M, an Ehefrauen im Krankenhause untergebrachter Verletzter 973.20 M, an Kinder im Krankenhause untergebrachter Verletzter 2605.80 M; zusammen 36 598 M.

* **Konzertmeister Richard Hesse** begeht am kommenden 1. September das Jubiläum der 25jährigen Zugehörigkeit zum Verbande des Mannheimer Hoftheaterorchesters. Der in weitesten Kreisen ob seiner Kunst und erfolgreichen Lehrtätigkeit bekannte Musiker ist als Sohn des Dresdner Redakteurs Karl Hesse zu Eisenach geboren. Unter Hofkapellmeister Ernst Paur, vor dem er Probe spielte, trat er im Jahre 1887 sein Mannheimer Engagement an. Hesse hat seine Studien unter Führung verschiedener musikalischer Kapazitäten am Dresdner Konservatorium absolviert. Im Jahre 1903 erhielt er von Ernst Paur einen ehrenvollen Antrag, nach dem Lande der Dollars, nach Boston, zu kommen. Er zog es vor, Mannheim und dem Mannheimer

---

artikel das Allerempfehlenswerteste und Unerreichte anstaunen. Weshalb, — weil bei uns — dergleichen etwa nicht in der gleichen Güte hergestellt wird oder werden kann? Mit nichten! Deutsche Industrie, Handel und Gewerbefleiß sind durchaus konkurrenzfähig in ihren Erzeugnissen, aber — — — die Toren kaufen nach wie vor die fremdländischen Produkte, weil sie ihnen mit englischen oder französischen Brocken angeboten werden werden und weil es wohlhabend und kennerhaft klingt, wenn man „echte" Auslandsware ersteht.

Deutsche, die im Ausland wohnen, erliegen sehr häufig den fremdländischen Einflüssen, sie legen ihre deutsche Art leider viel leichter ab, als dies irgend eine andere Nation tut. Ein bezeichnendes Beispiel ist folgender Brief:

Monte Carlo, 9. Aout 1912.

An die Redaktion der
Neuen Vogtländischen Zeitung, Plauen.

Ich erlaube mir Ihnen anbei ein Essay zu übersenden, das ich Ihnen zur fdl. Verwendung überlasse. Sollte die kleine Erzählung der stilistischen Gewandtheit entbehren, so bitte ich Sie das freundlichst übersehen zu wollen, da ich seit langen Jahren keine Uebung mehr im Deutschen habe, und als Mitarbeiter von französischen Blättern auch keine Gelegenheit dazu hatte. Aber jetzt in meinen Ferien werde ich mich wieder etwas mehr mit meiner Heimatsprache beschäftigen.

Man denke sich — ein Deutscher, der seine Heimatsprache verlernt hat, wendet sich um Mitarbeit an deutsche Zeitungen! Es ist geradezu würdelos, der deutschen Presse die Großzüchtung solcher „Auchdeutschen" zuzutrauen. Wir haben dem Herrn kurz erwidert:

Sehr geehrter Herr!

Wir senden Ihnen Ihren Artikel zurück, da wir in Deutschland genügend deutsche Schriftsteller haben, die ihre Heimatsprache nicht verlernten. Diese Leute, die meistens nicht mit Rosen gebettet sind, müssen wir gegen jede Konkurrenz von „Auchdeutschen" schützen, die ihr Deutschtum im Auslande wechselten, wie ihr Hemd.

Neues Theater im Rosengarten.

Der liebe Augustin.

Im Neuen Theater wurde gestern Abend „Der liebe Augustin" als Volksvorstellung gegeben. Die gefällige Operette fand wie bei ihrer erstmaligen Aufführung wiederum ein beifallsfreudiges Publikum. Herr Meyers spielte den Augustin recht gut, wenn er auch die Rolle nicht restlos erschöpfte. Frl. Kazoly war eine allerliebste Prinzessin, die durch ihr flottes und temperamentvolles Spiel sehr wesentlich zu dem gestrigen Erfolg der Operette beitrug. Die übrigen Mitwirkenden mögen sich mit einem Kollektivlob begnügen. Da das Ensemble nur noch zwei Vorstellungen gibt, so wären ihm solche ausverkaufte Häuser wie gestern abend nur zu wünschen.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Neues Theater im Rosengarten.

Heute Samstag, abends 8¼ Uhr, findet eine Aufführung der bekannten Operette „Ein Walzertraum" von Oskar Strauß statt. Morgen, Sonntag Abend, wird die Offenbach'sche Operette „Die schöne Helena", die am Donnerstag so außergewöhnlichen Beifall gefunden hat, wiederholt. Das Ensemble des Wilhelm-Theaters wird sich mit dieser Vorstellung von dem Mannheimer Theaterpublikum verabschieden. Die Sonntagsvorstellung beginnt bereits um acht Uhr.

Mannheimer Künstler auswärts.

Unsere Nachbarstadt Heidelberg hat den Versuch gewagt, während des Sommers regelmäßige Orgelkonzerte in der Stadthalle zu veranstalten. Selbst auf dem für Orgelkunst so vorzüglich bearbeiteten Boden Heidelbergs gehört ein Virtuose wie Arno Landmann dazu, um damit beim Musikpublikum durchzudringen. Das erste Mal kamen wenige: die speziellen Orgelfreunde. Aber mit jedem weiteren Konzert ist die Zahl gewachsen. Das Konzert vom letzten Dienstag zeigte eine erfreuliche Besuchsziffer. Nicht wenige waren der Solistin des Abends zuliebe gekommen: Frau Aline Hasse-Schmitthenner aus Osnabrück, die Tochter des Dichters Adolf Schmitthenner, trat zum ersten Mal in ihrer Vaterstadt als Konzertsängerin auf. Um es gleich vorwegzunehmen — als Erbin einer echten Künstlerschaft, die von großen Idealen lebt und sich ihre Aufgabe nicht leicht macht. Sie sang mit fließender edler Tongebung, mit einer sympathischen Unmittelbarkeit der Empfindung und einem durchgebildeten Stilgefühl je drei Lieder von Brahms und Reger. Ein Künstler von ausgereiftem Geschmack und außerordentlicher Gestaltungskraft begleitete sie am Flügel: ihr Gatte, Musikdirektor Hasse in Osnabrück. — Landmann leitete das Konzert ein mit der B-A-C-H von Liszt, stellte Fantasie und Fuge über dasselbe Thema von Reger zwischen die Liedervorträge und schloß mit der F-moll-Sonate von Neuhoff. Wer vor Jahren die Begeisterung für die Virtuosität der Liszt'schen B-A-C-H miterlebt hat, wer Bach nicht nur als Jugendthema kennt, der wird nicht anstehen, Reger's B-A-C-H für das Gewaltigste zu erklären, was für Orgel geschrieben ist. An die Wiedergabe dieses Riesenwerkes kann sich nur ein Meister des Orgelspiels wagen. Was Landmann daraus gemacht hat — er spielte das ganze Programm auswendig, allein ohne jede Spielhilfe den komplizierten elektrischen Spieltisch meisternd, der wie ein Pianino inmitten des Konzertpodiums stand — das zwingt gerade den kritischsten Kenner zu ungeteilter Bewunderung. Doch — — Musikalische Erlebnisse soll man nicht beschreiben, das Wort ist ihr Mittler nicht, ihre Heimat ist das Reich des Geistes — jenseits des Vergänglichen, das nur Gleichnis ist. —

Aus der Kunsthalle.

Die Ausstellung „südwestdeutscher Kunst" ist durch eine graphische Abteilung bereichert worden, die im kleinen Aus-

MARCHIVUM

Theater, wo er Wurzel geschlagen, treu zu bleiben. Es ist zu hoffen und aufs innigste zu wünschen, daß man den Jubilar, der auf der Höhe des Lebens seine schöne Kunst mit wahrer Hingebung ausübt und namentlich auch auf dem Gebiete der Kammermusik den großen Tonmeistern ein trefflicher Apostel ist, an seinem Ehrentage so zu feiern versteht, wie er es in langer, erfolgreicher künstlerischer Tätigkeit redlich verdient hat.

* **Veränderungen im Gebiete des Mannheimer Hauptpersonenbahnhofs.** Die Bautätigkeit in der näheren und weiteren Umgebung des Bahnhofs ist dieses Jahr recht rege; so werden z. Zt. die Vorarbeiten ausgeführt zur Schaffung von zwei weiteren Bahnsteigen, der Bahnsteige IV und V. Zunächst müssen die dort noch vorhandenen und nunmehr entbehrlich gewordenen Schienenstränge entfernt werden. Die Ausführung der Arbeiten ist der Firma Heinrich Eisen, G. m. b. H., übertragen worden. Ueber die nunmehr zu Ende geführten Arbeiten zur Schaffung eines Tunnels für die Beförderung der Poststücke haben wir szt. schon berichtet. Auch der von der Bevölkerung der Lindenhof- und Schwetzingerstadt schon so lang ersehnte Steg in der Nähe des Neckarauer Uebergangs soll nunmehr — in Verlängerung der Kleinfeldstraße — Tatsache werden. Mit den Ausführungsarbeiten ist begonnen; hoffen wir, daß dieselben durch den dem Stadtrat seitens der Bahnverwaltung vorgelegten Abänderungsplan keine Verzögerung erleiden. — Zur besseren Expedierung der Milchfuhrwerke ist erst kürzlich an dem Anfang der Friedrichsfelderstraße eine neue Rampe erbaut worden. Das ehemalige Elektrizitätswerk des Bahnhofs auf dem Lindenhof soll nunmehr für dringend notwendig gewordene Werkstatträume Verwendung finden und die hierzu erforderlichen Arbeiten sind schon vergeben. Bei der Haltestelle „Mannheim Rangierbahnhof" soll eine Schirrhalle erbaut werden; auch hierfür sind die Arbeiten schon ausgeschrieben. Weiter soll, ebenfalls im Gebiete des Rangier- oder, wie er offiziell heißt, „Verschub"-Bahnhofs ein zum Aufenthalt der Beamten in den Freistunden dienendes Gebäude umgebaut werden. Auch die hierfür erforderlichen Arbeiten dürften schon vergeben sein. Zwei Stellwerke, ein größeres, zwei Stockwerk hohes, ein kleineres einstöckiges sind gerade fertig geworden: sie befinden sich im Westen des Personenbahnhofes, gegen die Rheinbrücke zu. Die Eilguthalle wird z. Zt. ebenfalls einer Veränderung unterzogen. Auf die Veränderungen, welche der Neubau des Personenbahnhofs Heidelberg für die Main-Neckar-Bahn und die Badische Bahn, beide Station Friedrichsfeld, mit sich bringt, kommen wir ein andermal eingehend zurück.

* **Kinder als Vermögensstücke.** Ein Mann sollte heute vor Gericht den Offenbarungseid ablegen. Auf dem Schein, worauf er seine Vermögensstücke aufzeichnen sollte, schrieb er unter der Rubrik „Möbel": 1 Schrank, 6 Kinder, 2 Betten usw.

* **Pfälzerwald-Verein.** Am morgigen Sonntag findet der diesjährige Familienausflug des Pfälzerwald-Vereins, zum höchsten Gipfel des Pfälzerwaldes, statt. Hoffentlich ist der Wettergott einsichtsvoller als am letzten Sonntag bei der 116. Programmwanderung und läßt seine Schleusen geschlossen. Die Abfahrt erfolgt mit dem Eilzug 1 Uhr 30 (Sonntagskarte M. 1.20) nach Neustadt, wo unter Führung die Wanderung, westlich zur Realschule und über die unteren Artwurfanlagen zur Königsmühle, beginnt. Von hier führt die Markierung durch das Kaltenbrunner Tal, zum Windloch, biegen dann auf den mit roter Scheibe markierten Pfaden ab, um durch größtenteils Hochwald den bequemsten Aufstieg zur Kalmit zu verfolgen. Ein munterer Quell, der am Sternberg den Felsen entquillt, spendet unterwegs sein erquickendes Naß, ehe der wichtige Knotenpunkt vieler Touristenwege auf dem Hahnenschritt erreicht wird. Von hier gilt es noch eine etwas steilere, dafür aber nur kurze Steigung bis zum Gipfel des Berges zu bezwingen. In der gastfreundlichen Ludwigshafener Hütte wird Einkehr gehalten und ist hier Gelegenheit geboten, Küche und Keller des Hüttenwirts zu prüfen. Nach längerem Verweilen auf der aussichtsreichen turm- und hüttengeschmückten Höhe geht es wieder dem Tale zu, wofür verschiedene Wege eingeschlagen werden können. Entweder durch die interessante Alsterweiler Schlucht nach Maikammer, oder über die Ruine Maxburg nach Hambach, oder direkt nach Neustadt, wohin verschiedene gute Wege zu Gebote stehen. Die Führung geht über Kühbunger Quelle, Artwurfanlagen direkt nach Neustadt und zwar so rechtzeitig, daß das Erreichen der Abendzüge nach Ludwigshafen gewährleistet wird. Waldheil!

* **Verein „Volksjugend".** Am 15. ds. Mts. wurde von Mitgliedern Zither gespielt vor einer zahlreichen Zuhörerschaft. Nächsten Sonntag früh 7 Uhr Fußballspiel der Sportabteilung des Vereins. Treffpunkt an der Rollschuhbahn. — Der nächste Ausflug in die Pfalz findet Sonntag den 25. d. M. statt. Wegen der Vorbereitung des Antrags auf Fahrpreisermäßigung ist Anmeldung bis zum nächsten Mittwoch erwünscht. — Jeden Dienstag findet französische Unterhaltung zum Zweck der Erlangung von Fertigkeit im Sprechen statt. Voraussichtlich wird noch der Samstag Abend dazu genommen. Für die für nächsten Sommer geplante Ferienreise werden jetzt schon in eine besondere Kasse Beiträge eingezahlt.

* **Einen Tagesausflug an die Bergstraße** unternimmt morgen Sonntag, den 18. August, der Kreisverein Mannheim im Verband Deutscher Handlungsgehilfen. Abfahrt vom Mannheimer Hauptbahnhof früh 7.14 Uhr nach Bensheim, von da beginnt die Wanderung: Auerbach, Auerbacher Schloß (Frühstück), Melibocus, Felsberg (Mittag), Bensheim. Rückfahrt abends 8.13 Uhr. Die Marschzeit beträgt ca. 5½ Std. und wird gebeten, Proviant mitzubringen, da unterwegs nicht eingekehrt werden soll. Dieser Ausflug findet bei jeder Witterung statt und sind nicht nur die Mitglieder des V.D.H. mit ihren Angehörigen, sondern auch wanderfrohe Freunde desselben herzlich willkommen.

* **Christlicher Verein junger Männer** U 3, 23. Ehe die stillere Sommerzeit zu Ende geht, veranstaltet der Verein am Sonntag, 25. August nochmals einen größeren Ausflug nach Neckarsteinach, an welchem auch Nichtmitglieder sich beteiligen dürfen. Während die Hinfahrt bis Schlierbach mit der Bahn und dann zu Fuß über Lerchengarten geplant ist, soll den Freunden und Mitgliedern die besondere Freude bereitet werden, auf einem in Neckarsteinach wartenden Dampfer eine fröhliche Fahrt das schöne Neckartal hinab über Heidelberg (ohne Landung) bis nach Mannheim (Friedrichsbrücke) zu machen. Da der Dampfer bei Dunkelheit nicht fahren darf, ist die Abfahrtszeit auf längstens 5 Uhr festgesetzt worden. Dampferfahrkarten à 1 Mark sind bei Herrn Dittmar, R 3, 2a zu haben.

* **Militärkonzert im Friedrichspark.** Als weitere auswärtige Kapelle, die während der Abwesenheit unserer Grenadiere Konzerte gibt, ist für morgen Sonntag das Trompeterkorps des 1. Unterelsässischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 31 aus Hagenau unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn R. Günther verpflichtet. Die Kapelle ist von früheren Konzerten hier bestens bekannt und fanden ihre Leistungen immer großen Beifall. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale statt.

* **Das Wetter** scheint sich nun endlich doch ändern zu wollen, denn seit längerer Zeit hatten wir wiederum eine regenfreie Nacht und einen schönen Sommermorgen voll Sonnenschein. Es scheint, daß diesmal die Meteorologen, die ein schönes Wetter für die zweite Augusthälfte vorausgesagt hatten, doch Recht behalten. Eine gute Wirkung hatte die anhaltend nasse Witterung der letzten Wochen aber denn doch, sie hat unter den mancherorts massenhaft auftretenden Feldmäusen ziemlich aufgeräumt und wenigstens einer weiteren Vermehrung der schädlichen Nager einen Riegel vorgeschoben.

* **Der Rhein** beginnt in seinem Oberlauf zu fallen, während er hier in der vergangenen Nacht von 582 auf 592 gestiegen ist. Auch der Wasserstand des Neckars ist im Fallen begriffen. Wie aus den amtlichen Wasserstandsnachrichten hervorgeht, ist er in der vergangenen Nacht bei Heilbronn um 34 cm gefallen, während er hier um 10 cm gestiegen ist.

* **Fachausstellung deutscher Bierverleger in Mannheim.** Der Verband deutscher Bierverleger und verwandter Gewerbe hält seinen diesjährigen Verbandstag vom 25. bis 28. August in Mannheim ab. Mit dieser Tagung ist gleichzeitig eine große Fachausstellung in der Wandelhalle des städtischen Rosengartens verbunden. Alle zum Flaschenbierhandel und der Mineralwasserfabrikation nötigen Geräte wie Maschinen, Flaschen, Flaschenkasten, Gummi, Eisschränke u. dergl. werden in starkem Maßstabe vertreten sein. Die Stadt Mannheim wird, ganz besonders in industrieller Hinsicht, mit ihrer Leistungsfähigkeit hervortreten, aber nicht nur die Spezialgeschäfte der Stadt Mannheim, sondern von nah und fern werden viele Fabriken die in dieses Fach einschlagenden Artikel zur Schau stellen, z. B. die Firmen: Roesler u. Co., Metallwaren, Leipzig, Charles Colemann, Techn. Druckerei Lübeck; J. Steigerwald u. Co., Essenzfabrik, Heilbronn; Otto Vogel, Triplexwerke, Berlin; L. Anker, Maschinenfabrik, Hamburg; Berkefeld-Filter-Gesellschaft m. b. H., Celle; W. Fischer, Plakatfabrik, Landegah-Niedersedlitz; Unionwerke Meo, Elektrotechnische Fabrik, Stuttgart-Feuerbach; Rümelin u. Reimbold, Maschinenfabrik, Stuttgart-Cannstatt; Leo Möller, Eisschrankfabrik, Ludwigshafen a. Rh.; F. Heußer u. Co., Maschinenfabrik, Hannover; Von Mannheimer Firmen beteiligen sich folgende: Carl Cron, Maschinenfabrik; F. Dieische u. Co. Nachf., Inh. J. Vetter, Bürstenfabrik; Alex. Heberer, Kühlanlagen u. Eisschrankfabrik; B. Helbing, Maschinen, Flaschenkasten usw. J. Roether Sohn: Kastenfabrik und Verzinkerei; G. Busch, Sattlerei; Karl Renninger, Kastenfabrik und Verzinkerei; S. Raphael, Luxuswaren; Sammet u. Otto, Flaschenniederlage der Siemens-Glashütte, Dresden; Heinrich Schlerf, Flaschenniederlage der Gerresheimer Glashütte; Leonhard Schiffers, Kassenschrankfabrik; Wilhelm Walter, Gummiwaren en gros; Winterwerb, Streng u. Co., Rhein. Maschinenfabrik. Mit einigen andern Firmen steht der Ausstellungsausschuß noch in Unterhandlung. — Der Verein selbständiger Flaschenbierhändler von Mannheim und Umgebung hat als festgebender Verein alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel ergriffen, um eine Ausstellung zustande zu bringen, die des Ansehens der Stadt Mannheim würdig ist und den in anderen Städten vorausgegangenen Ausstellungen in keiner Weise nachsteht. Die einzelnen Kommissionen sind schon längst gebildet und die erforderlichen Vorarbeiten begonnen, ja soweit als angängig, schon vollendet. Die verschiedenen Kommissionen setzen sich zusammen, wie folgt: Ausstellungskommission: Köhler, Kratt, Ottmann, Seitz, Salm, Walter und Zorn; Wohnungs- und Empfangskommission: Metzger, Fuchs, Heß, Gensheimer, Kraft, Salm und Walter; Vergnügungskommission: Albrecht, Braun, Blank, Dilling, Ottmann, Zorn.

Vergnügungen.

* **Promenade-Konzert.** Die Rosengartenkommission veranstaltet am morgigen Sonntag, den 18. August, zwei unentgeltliche Promenadekonzerte, und zwar spielt die Kapelle Petermann von 11½ Uhr ab auf dem Marktplatz G 1 und abends 8½ Uhr am Friedrichsplatz. Die Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt. Von ½10—10 Uhr ist die Leuchtfontäne am Friedrichsplatz in Betrieb.

* **Roll's Fahrten.** Wie uns mitgeteilt wird, führt Herr Schiffsbesitzer Franz Roll mit seinem schnellaufenden Motorboot „Katharina" am Sonntag den 18. August, nachmittags 2 Uhr, ab Rheinbrücke, wieder eine Fahrt nach Speyer aus. Der Fahrpreis beträgt für die Hin- und Rückfahrt M. 1.10. Für gute Restauration an Bord ist Sorge getragen. Die Hafen- und Waldparkfahrten finden wie gewöhnlich statt.

* **Uniontheater.** Das heute beginnende, vollständig neue Programm des Union-Theaters, P 6, 23/24, steht wieder im Zeichen der Attraktionen. Voran eine äußerst spannende Tragödie in 2 Akten „Die Toten schweigen", in welcher die bekannte Tragödin Henny Porten die Hauptrolle spielt. Riesigen Lacherfolg dürfte der von Max Linder gespielte, urkomische Sketch „Die defekte Gasleitung" erzielen, während die Bilder „Edelstein- und Goldsuche auf der Insel Madagaskar" und „Union-Woche" interessante Aktualitäten und Naturaufnahmen veranschaulichen. Ein weiteres, spannendes Drama „Zwischen Liebe und Pflicht" und eine reizende Komödie „Die niedlichen Stellvertreterinnen" ergänzen den prachtvollen Spielplan, welcher jedermann bestens empfohlen werden kann.

* **Apollotheater.** „Job's lustige Bühne", das treffliche rheinische Volkstheater, hat auch in diesem Jahre seinen alten Ruf zu befestigen gewußt und sich zu seinen unzähligen alten noch zahlreiche neue Freunde erworben. Der beste Beweis dafür ist der außerordentlich große, sich von Tag zu Tag steigernde Besuch. Wer aber einmal unter dem Einfluß dieses unbesiegbaren Humors, dieser wahrhaft zwerchfellerschütternden Komik gestanden, wer sich einmal von diesen minutenlang anhaltenden Lachstürmen überzeugt hat, der wird diesen außergewöhnlichen Erfolg wohl verstehen. Der tolle Schwank „Meine! — Deine!" gelangt heute Samstag zum letzten Male zur Aufführung. Morgen, Sonntag, den 18. cr., finden zwei große Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr geht bei kleinen Preisen die urkomische dreiaktige Burleske „Er, Sie und die Anderen" in Szene. Abends präzis 8 Uhr ist die Premiere des neuen Lachschlagers „Die versiegelte Venus".

Neues aus Ludwigshafen.

* Ludwigshafen, 16. Aug. In der heutigen unter dem Vorsitze des Herrn Adjunkten Binder tagenden Stadtratssitzung widmete derselbe zunächst dem unerwartet verschiedenen Lokalschulinspektor Herrn Wanger einen warmen Nachruf. Die Stelle soll sofort ausgeschrieben werden. Das Anfangsgehalt beträgt 5400 M, steigend von zwei zu zwei Jahren mit 300 M und einer Dienstzulage von 300 M nach 25 Dienstjahren bis zum Höchstgehalte von 8700 M, dazu kommen noch Nebenbezüge in Höhe von 600 M jährlich. Die Stelle wird probeweise auf drei Jahre besetzt. — Die Dienstvorschriften der städtischen Lohnarbeiter wurden in 2 Paragraphen in sozialem Sinne etwas erweitert. — Für Herstellung von zwei neuen Gliederkesseln in der Oberrealschule wird ein Betrag von 4500 M, für Erweiterung der Abortanlagen ein Betrag von 4000 M bewilligt, die Straße vor der Front der Schule soll mit geräuschlosem Pflaster versehen werden. — Die Unterhaltungspflicht der Frankenthaler Straße wird gegen die Summe von 1394 M pro Jahr auf die Dauer von 10 Jahren übernommen. Bei diesem Punkte wurde Beschwerde geführt über den langsamen Fortgang der Eisenbahnunterführungs-Arbeiten in der genannten Straße. Nach der Mitteilung des Vorsitzenden dürfte schon in 14 Tagen der Fußgängerverkehr eröffnet werden können. Das Bahnwärterhaus jenseits dem Bahngeleise hat plötzlich Risse bekommen und mußte dasselbe sofort geräumt werden. Die nähere Untersuchung des Baues ergab, daß derselbe absolut ohne fachmännische Bauregeln errichtet wurde. Der Schaden 2000 M. — Für die Auffüllung des Kurfürsten- und Bayernplatzes wurden außer dem bereits bewilligten Betrage von 32 000 M, 8300 M neu bewilligt, für verschiedene Straßenherstellungen 2000 M, ebenso wurde die Erstellung eines Anlage-Pontons durch die Anilinfabrik genehmigt. — Infolge der kühlen Witterung wurde die schleunige Anschaffung von 66 Decken für die Ferienkolonie in Mamsen notwendig, der mit Einschluß der Anschaffung von einigen Matratzen erforderliche Betrag von 1600 M wurde genehmigt. — Aus Anlaß seines Stockholmer Sieges wurde dem hiesigen Ruderverein als Anerkennung die Summe von 800 M zur Anschaffung eines neuen Vierer-Bootes bewilligt. — Als Sachverständige zur Erweiterung des hiesigen Gaswerkes wurden die Herren Gaswerksdirektor Pichler-Mannheim und Prof. Dr. Bunte-Calm ernannt. Die Gebühren betragen 300 M. — Beschwerden wurden geführt über die der Giulinischen Fabrik und der Fabrik von Grünzweig u. Hartmann entströmenden pestilenzartigen Gerüche. Abhilfe wurde zugesagt.

* Ludwigshafen, 17. August. Mit einem raffinierten Trick hat, wie aus Zeitungsnachrichten hervorgeht, ein Gauner bereits in verschiedenen Städten Ladeninhaber um erhebliche Summen beschwindelt. Gestern erschien er auch in Ludwigshafen auf der Bildfläche und gebrauchte genau denselben Trick. In einem besseren Laden erschien ein ca. 22 Jahre alter unbekannter junger Mann, der den Ladeninhaber bat, ihm 50 M. in Papier gegen Silber zu geben, er brauchte das Papiergeld, um es in einem Briefe fortzuschicken. Er erhielt auch das Geld und zog einen Brief aus der Tasche, in den er das Geld steckte und dann wieder in der Rocktasche verschwinden ließ. Beim Zählen des Geldes merkte der Ladeninhaber jedoch, daß 75 Pfg. fehlen. Ueberrascht sagte der junge Mann. Da hat mir gewiß der Wirt 25 Pfg. für eine Mark gegeben, denn unter dem Gelde befindet sich ein 25 Pfg.-Stück. Er zieht dann das Kouvert aus der Tasche, legt es auf den Ladentisch und verschwindet, um angeblich bei dem Wirte das fehlende Geld zu holen. Er kommt aber nicht wieder — der Ladeninhaber sieht in das Kouvert, aber es ist nichts darinnen, denn der Gauner hat ein anderes Kouvert hingelegt, als das was er mit dem Gelde eingesteckt hat. Zwei Ladnerinnen eilten ihm sofort nach und sie erreichten ihn an der evangelischen Kirche. Er ließ sich von ihnen wieder in den Laden zerren, wo er sich einfach entschuldigte, das Geld hinlegte und wieder verschwand. Der Gauner ist also wieder einmal glücklich entwischt. — In einer

---

stellungssaal des freien Bundes untergebracht ist. Werke von Meid, Bizer, Jähringer, Hildenbrand, Schindler und Waldschütz sind hier ausgestellt, außerdem eine Majolikabüste von B. Höttger und 2 Porträtbüsten (G. Hauptmann und R. Dehmel) von Clara Rilke-Westhoff, der Gattin des Dichters R. M. Rilke.

In der Gemäldesammlung sind Werke von E. R. Weiß, H. Gehri und Hans Meid neu hinzugekommen.

Die alten Wandmalereien im früheren Rathaus zu Villingen.

Am 24. v. Mts. fand die Abnahme der im Jahre 1909 von Regierungsbaumeister Otto Linde-Karlsruhe im alten Rathaus aufgedeckten und nunmehr fertig restaurierten Wandmalereien statt, die von Kunstmaler Mader-Karlsruhe im Benehmen mit Herrn Linde gereinigt, fixiert, ausgebessert und soweit notwendig, ergänzt worden sind. Die Freilegung und Untersuchung ergab, daß die etwa ums Jahr 1640 erfolgte, wahrscheinlich zweite Ausmalung des Treppenhauses bereits nach einigen Jahrzehnten eine Ausbesserung bezw. teilweise Uebermalung durch einen Maler erfahren hatte, der an manchen Stellen mit wenig Glück und Verständnis sich dem Stilgefühl des früheren Künstlers anzupassen gesucht hat. Die erste Ausmalung der Ratsdiele rührt aus dem Ende des 16. Jahrhunderts her, während die Beigabe von Kartouchen etc. später zu datieren und bei einer zweiten Ausmalung entstanden ist. Eine noch spätere Zeit hat, um sich weitere Ausbesserungen oder Erneuerungen in beiden Räumen zu ersparen, den alten Putz und die Malerei einfach durch Pickhiebe aufgerauht und einen schlechten Putz mit einer faden, gleichmäßigen Tünche aufgebracht. In sich nirgends wiederholender reicher Komposition der ornamentalen Dekoration der späteren Renaissance sehen wir die Fenster- und Türumrahmungen des Wendeltreppenhauses sich der gewundenen Form des Treppenlaufes anpassen in rötlicher und bräunlicher Tönung, mit weiß überhöht und schwarz gezeichnet. Der steinernen Handleiste entlang zieht sich unterher eine gleichmäßige, festonartige Verzierung, die an eine stoffliche Drapierung erinnert und sich an der Decke, den Fries nach unten zu abschließend, wiederholt. Ueber der Tür zur Diele, leider durch einen Beleuchtungsarm größtenteils verdeckt, sind noch gut die Flügel des Villinger Wappenadlers zu erkennen. Den farbigen Hauptschmuck der Ratsdiele zeigt in reizvoller Weise die große, breite Fensternische, die mit einem Ornament in hausrot gleichsam übersponnen und sichtlich im Gegensatz zur schwereren Architekturmalerei des gleichen Raumes gebracht ist. Hinsichtlich ihrer wenig fein gefühlten Gliederungen und Verhältnisse rührt letztere sicher von anderer Hand her als die übrigen aus Voluten, Delphinen und Früchtegehängen gebildeten eleganteren Dekorationen des Treppenhauses und der Diele. Die Restaurierung konnte vollkommen mit direkter Benützung der noch überall deutlich erkennbaren und erhaltenen Malereifragmente allermeist auf dem alten Putzgrund durchgeführt werden. Da Herr Linde auch die Zugangstür zur Ratsdiele in der alten Weise wieder herstellen ließ, deren schöne aus verschiedenenartigen Hölzern bestehende Intarsienarbeit unter mehrfachem Oelfarbenanstrich verborgen lag, bietet das Wendeltreppenhaus mit der Diele erfreulicherweise jetzt dank der Opferfreudigkeit der alten Zähringerstadt und eines nennenswerten Zuschusses des Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts wiederum das alte Bild und würdige Entree zum reichausgestatteten Ratssaal und dessen Vorzimmer.

Die Münchner Wagnerfestspiele.

Unser Münchner J-Korrespondent telegraphiert: Im Prinzregententheater brachte der zweite Ringabend eine fast in allen Teilen vollendete Walküre. Edith Walker als Brünhilde und Fritz Feinhals als Wotan sangen und spielten wunderbar. Auch die anderen einheimischen Kräfte, Fay als Sieglinde, Bender als Hunding und Clairmont als Fricka schnitten sehr gut ab. Nur Ernst Kraus als Siegmund, obwohl stimmlich sehr gut disponiert, sang so gleichgültig und willkürlich, daß er ziemlich abfiel. Sehr gut war das Walkürenensemble, glänzend die Regie, Dekoration und Orchester unter Bruno Walter. Die Walküre war etwa die beste Vorstellung bisher im Festspielzyklus.

Die „Parsifal"-Frage.

Generalintendant der königlichen Theater Baron Speidel empfing den Korrespondenten der „Neuen Freien Presse" und äußerte sich über seine Stellungnahme zur Frage des Schicksals von Richard Wagners „Parsifal" nach 1913:

„Ich bin für den „Parsifal"-Schutz und die Erhaltung des Werkes für Bayreuth und somit für eine Verlängerung der Schutzfrist."

Auf den Einwand, daß eine Aenderung des Gesetzes nötig sein würde, und daß die Konsequenzen in Bezug auf andere bedeutende Werke und Autoren zu bedenken wären, erwiderte Baron Speidel:

„Vielleicht läßt sich doch ein Ausweg finden und übrigens sind doch solche Meister wie Wagner und Werke wie sein „Parsifal" selten. Wenn Graf Hülsen in seinen veröffentlichten Aeußerungen sagt, daß „Bayreuth nach dem Rücktritt der Frau Cosima von ihrer aktiven Mitarbeit am großen Werk eigentlich doch nur noch auf zwei Augen steht", so darf man andererseits doch wohl annehmen, daß sich, wenn nötig, noch die eine oder andere Persönlichkeit finden werde, die geeignet und berufen ist, das Werk in der traditionellen würdigsten Weise in Bayreuth fortzuführen. Für Bayreuth schuf Wagner seinen „Parsifal", und Bayreuth und sein Festspielhaus sind nun einmal der Ort, wo durch das ganze Milieu und auch die äußeren technischen Einrichtungen die Bedingungen für die traditionelle stimmungsvolle und erhebende Aufführung des „Parsifal" gegeben sind, womit allerdings nicht gesagt sein soll, daß wir es nicht auch im Prinz-Regenten-Theater ermöglichen könnten.

Wird aber der „Parsifal" freigegeben, dann ist leider sicher zu erwarten, daß das erhabene Werk auf vielen Bühnen nur in ungenügender Weise in Szene gehen wird."

MARCHIVUM

hiesigen Wirtschaft wurde einem Gaste ein Betrag von 80 M. gestohlen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)
Freitag, 10. August.
Pont l'Evêque.

Prix de la Societe d'Encouragement. 3000 Frs. 1. Michel Lazards Pelagosa (J. Baral), 2. Cromarty, 3. Foxcatcher. 30:10; 15, 17, 35:10. — Prix des Chemins de fer de l'Etat. 1500 Frs. 1. L. Prote's Marceau II (Faucher), 2. Mars IV, 3. Cicerone II. 57:10; 22, 44:10. — Prix de la Societe des Steeplechases. 2800 Frs. 1. Raoul's Brin (Dujardin), 2. Rapo, 3. Toscane II. 358:10; 45, 21:10.

*

* **Die olympischen Spiele im Luftbad** des Vereins für Gesundheitspflege — Verlängerte Augustaanlage — finden morgen vorm. 8 Uhr statt. Da sich die besten Kräfte der Mannheimer Turner, sowie Leicht- und Schwerathletiker — darunter ein Weltmeister und ein deutscher Meister im Ringkampf — in großer Zahl an den Wettkämpfen beteiligen, dürfte der Besuch der hochinteressanten Veranstaltungen Jedermann bestens zu empfehlen sein. Die besten Kämpfe werden kinomatographisch aufgenommen. Bei schlechter Witterung finden die Wettkämpfe am nächsten Sonntag statt.

* **Internationale Ringkampf-Konkurrenz!** Im Mannheimer Sportpark beginnt heute eine Internationale Ringkampf-Konkurrenz. 22 erstklassige Ringer aller Nationen werden täglich um die Meisterschaft von Deutschland ringen, außerdem winkt den Siegern noch eine Prämie von 5000 Mark in bar. Unter den überaus zahlreich eingelaufenen Meldungen hat die Direktion eine sorgfältige Auslese getroffen, so daß also nur wirklich gute Ringer an der Konkurrenz teilnehmen und infolgedessen nur spannende Kämpfe zu erwarten sind. Von den Teilnehmern seien nur erwähnt der beliebte deutsche Meisterringer Eduard Ritzler, der starke Russe Ponadanof, der Franzose Diriks Pons und der hier bestbekannte Australier Charles Axa. Baden ist durch den 120 Kilo schweren Fehringer aus Heidelberg gut vertreten und die Leitung der Kämpfe ist dem bestbekannten Manager Max Leritt übertragen worden, so daß in jeder Beziehung vollste Gewähr für sportliche Durchführung der Kämpfe geboten ist. Den Ringkämpfern voran geht ein äußerst ausgewähltes Sportprogramm, welches vereint mit den Ringkämpfen seine Zugkraft auf das sportliebende Mannheimer Publikum nicht verfehlen dürfte.

* **Die Meisterschaft von Baden,** veranstaltet vom Radfahrerverein Mannheim-Feudenheim, verspricht ein radsportliches Ereignis ersten Ranges zu werden. Von der Industrie und den Geschäftsleuten sind Ehrenpreise im Gesamtwerte von 300 Mark gestiftet worden. Start ist am Sonntag, den 18. d. Mts., vormittags 7 Uhr an der Wirtschaft zur Wartburg in Feudenheim. Meldungen werden auch am Start noch entgegengenommen.

Repräsentatives Städtewettspiel Stuttgart gegen Ludwigshafen.

Anläßlich des 16. Vertretertages des Verbandes Verbandes südd. Fußballvereine E. V. findet am kommenden Sonntag, 18. August, um halb 6 Uhr nachmittags das erste Repräsentationsspiel in Ludwigshafen statt und zwar auf dem Phönixplatze am Licht-, Luft- und Sonnenbad. Electrische Linie 7, 8, 9, Haltestelle Arnulfstraße. Der Besuch ist für Besitzer der Festschrift frei. Ein Repräsentationsspiel ist ein Spiel, das nicht von einer Mannschaft eines Vereins auf jeder Seite ausgetragen wird, sondern von zwei Mannschaften, die aus den besten Spielern verschiedener Vereine sich zusammensetzen. Sind die Mannschaften kombiniert aus Spielern derselben Stadt, so spielen sie repräsentativ für diese Stadt; gehören sie nicht derselben Stadt, aber demselben Gau oder Kreis an, so spielen sie für ihren Gau oder Kreis repräsentativ (z. B. in den Kronprinzenpokalspielen); hat der deutsche Bund seine Besten vereinigt, so spielen diese international, da der Gegner dem Ausland angehört. Um die beste Aufstellung einer Repräsentationsmannschaft zu finden, stellt man zwei in Frage kommende Mannschaften auf und läßt diese gegeneinanderspielen. Aus ihnen zieht man die 11 Besten heraus. Dies geschah in Ludwigshafen und Stuttgart, sodaß beide Mannschaften sehr spielstark sind. Bei Ludwigshafen ist die Läuferreihe besonders gut ausgewählt und auch der Sturm enthält gute Kräfte. Bei Stuttgart wäre vor allem hervorzuheben der öfters schon Repräsentative Rottweiler im Tor, vielleicht der beste süddeutsche Torwart und der oftmalige Internationale und Repräsentative Kipp halblinks. Spieler wie Heinzelmann, Munck, Sperrle und Gröner lassen einen guten Sport erwarten. Stuttgart ist deshalb als Gegner ausersehen worden, weil es mit Karlsruhe zusammen den Fußballsport in für Deutschland höherer Vollendung betreibt, sodaß jeder Zuschauer von den Leistungen befriedigt sein dürfte. Hoffen wir, so schreibt der „Ludwigsh. Gen.-Anz.", daß unsere junge Tochterstadt am Rhein das erste repräsentative Zusammentreffen mit den Repräsentationsspielern einer so spielstarken Stadt wie Stuttgart mit Ehren besteht. Ludwigshafen tritt in blauem Trikot und weißer Hose, also in bayrischen Farben an. Stuttgart in Farben schwarz, weiß, gelb.

Aus dem Großherzogtum.

* Hemsbach, 16. Aug. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde, wie bereits gemeldet, in der Kirche in Hemsbach eingebrochen. Von frecher Diebeshand war das Tabernakel erbrochen, der Speisekelch zusammengedrückt und so auf seine Echtheit in Gold geprüft. Da der Kelch nur vergoldet war, wurde er vom Diebe zurückgelassen; dagegen wurde ein goldener Gegenstand im Werte von 20—30 Mark entwendet. Von anderer Seite werden dem „Weinh. Anz." noch folgende Einzelheiten gemeldet: Am Morgen von Mariä Himmelfahrt drangen Diebe durch das Ostor der hiesigen Simultankirche ein. Sie erbrachen das Tabernakel des Hochaltars und schändeten in gemeiner Weise den den Katholiken heiligen Inhalt. Sie streuten die geweihten Hostien auf den Altar und die Altarstufen und entnahmen dem sogen. Expositorium den schwervergoldeten, mit kostbaren Steinchen besetzten Hostienhalter. Das silberne Expositorium selbst wurde unter den Bänken im Schiff wieder aufgefunden. Den Speisekelch ließen die Einbrecher wegen geringer Vergoldung verbogen zurück. Auch das inhaltlose Tabernakel eines Nebenaltars wurde erbrochen. Ebenso die Turmtüre, hinter der man wahrscheinlich die Sakristei vermutete. Die Türen der Sakristei, in der sich die wertvollen Gefäße und Gewänder für den Gottesdienst befinden, widerstanden den Versuchen und Bemühungen der Diebe. Diese abscheuliche Tat hat begreiflicherweise die katholischen Einwohner in große Aufregung versetzt. Hoffentlich entgehen die gottschänderischen Buben der strafenden Gerechtigkeit nicht. Bis jetzt fehlt von den Einbrechern jede Spur.

* Heddesheim, 15. Aug. Gestern morgen brach der von Waldmichelbach stammende Peter Schmitt bei dem Arbeiter Wilhelm Brehm hier in der Wohnung ein und stahl aus dem Glasschrank den Betrag von 100 M. Vereinsgelder. Bis jetzt ist der Täter noch nicht verhaftet.

* Sulzbach, 16. Aug. In der gleichen Nacht, als der Einbruch in Weinheim bei Uhrmacher Ad. Dell verübt wurde, wurde auch unserm Ort von einer Diebesbande ein Besuch abgestattet, und zwar drangen sie in die Wirtschaft zum „Ochsen" ein, labten sich an Speisen und Getränken und verschwanden dann mit einer Anzahl Hartwürsten, Schinken, Zigarren usw., sowie mit sämtlichen Schlüsseln. Geld fiel ihnen nicht in die Hände. Mit einem der gestohlenen Schinken warfen sie einem hiesigen Bauern die Fenster ein. Der Knall weckte den Mann, er konnte aber nur noch Reißaus nehmende Gestalten sehen. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

z. Altrip, 16. Aug. Der 58jährige Arbeiter Valentin Münch, welcher sich an seiner 12jährigen Tochter schwere sittliche Verfehlungen zu Schulden kommen ließ, ist seit mehreren Tagen flüchtig. Trotz eifriger Verfolgung konnte er bis jetzt noch nicht in Haft genommen werden.

* Kaiserslautern, 16. Aug. Der wissenschaftliche Predigerverein der Pfalz wird seine Tagung am 9. September hier abhalten. Dabei wird Pfarrer Jung von Sembach sprechen über: „Der Religionsunterricht in der Volksschule und den unteren Klassen der Mittelschulen mit besonderer Berücksichtigung des neuen Testaments." Als Jahresgabe erhalten die Mitglieder das Referat des Pfarrers Conrad von Kerzenheim: „Das alte Testament im Unterricht".

* Aus der Südpfalz, 15. Aug. Der Stand der Hopfenanlagen ist durchweg ein günstiger, sowohl die Stangen wie die Drahtanlagen stehen sehr schön und versprechen eine reiche Ernte. Mit dem Pflücken der Frühhopfen wird in 14 Tagen begonnen werden. Es wäre nun sonnige, trockene Witterung sehr nötig, damit die Ausreife der Dolden etwas raschere Fortschritte macht. Die angepflanzte Fläche hat gegen das Vorjahr etwas zugenommen. Man erwartet gute Preise.

Von Tag zu Tag.

— **Unterschlagungen.** Augsburg. Nach Unterschlagungen von 20 000 Mark bei der Maschinenfabrik Nürnberg-Augsburg hat ein 35jähriger Schreiber die Flucht ergriffen.

— **Familientragödie.** Leipzig. Infolge ehelicher Zwistigkeiten sprang eine Schuhmacherfrau mit ihren beiden Söhnen im Alter von zwei Jahren und sechs Monaten von einer Brücke in den Flutkanal. Die Frau wurde noch lebend aus dem Wasser gezogen, die beiden Kinder ertranken.

— **Ein einträglicher Diebstahl.** Prag, 16. August. Die „Bohemia" meldet aus Karlsbad: Einem russischen Kurgast wurde auf dem Tennisplatz von einem Unbekannten eine Handtasche mit Bankanweisungen über 400 000 Rubel und 240 000 Rubel in bar gestohlen.

— **Neue Erdstöße am Marmarameer.** Konstantinopel, 16. Aug. Nach einer Depesche aus Rodosto dauern die Erdstöße an der Südküste des Marmarameeres fort.

— **Ein Ueberfall auf drei Damen in einem Eisenbahnabteil.** Berlin, 15. August. (Amtliche Meldung.) Heute wurde in dem Vorortzug Nr. 4733 ab Nauen 5 Uhr 43 Minuten nachmittags in einem Abteil dritter Klasse zwischen Nauen und Finkenburg ein Ueberfall auf drei Damen, Witwe Bott-Nauen, sowie Frau Karstedt und Tochter aus Landsberg/Warthe ausgeführt. Alle drei Damen wurden durch Stiche schwer verletzt. Eine Beraubung hat anscheinend nicht stattgefunden. Eine der Verletzten brachte den Zug durch Ziehen der Notbremse zum stehen. Der Täter entkam. Die Verfolgung wurde von Polizeibeamten und Gendarmen aus Nauen aufgenommen. Der Täter ist ein junger Mann von mittelgroßer, schlanker Gestalt und ist mit einem dunklen Jakettanzug bekleidet gewesen. Die Verletzten wurden von ihren Angehörigen auf dem Bahnhof Nauen in Empfang genommen.

Zu dem Ueberfall wird uns von unserm Berliner Bureau weiter gemeldet: Einige 100 Meter von der Station Finkenburg entfernt, versuchte in einem Abteil 3. Klasse ein junger unbekannter Mensch von etwa 20 Jahren einer jungen Dame, die mit zwei älteren Frauen fuhr, ein Armband zu entreißen. Als das Mädchen die Notbremse zog, versetzte der Unbekannte allen drei Damen mit einem Messer mehrere Stiche. Zwei von ihnen wurden schwer, die dritte leicht verletzt. Als der Zug auf das Signal der Notbremse hielt, sprang der Räuber aus dem Zug und sprang in den nahen Wald. Mehrere Soldaten machten sich auf seine Verfolgung, konnten ihn aber nicht erreichen.

In der Station Finkenburg wurden die drei verletzten Damen aus dem Zug gebracht und von zwei Aerzten verbunden und dann nach Nauen zurückgebracht, wo sie im Krankenhause Aufnahme fanden. Die eine der Verletzten, eine Frau Forst, hat so schwere Verletzungen erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Es scheint sich um die Tat eines Geisteskranken zu handeln.

— **Aus Furcht vor dem Wahnsinn.** Dessau, 17. Aug. Im benachbarten Zerbst durchschnitt eine Postschaffnersfrau ihren beiden Kindern, zwei Mädchen im Alter von neun und sieben Jahren, während sie im Bett lagen, die Kehle, dann erhängt sich die Frau. Sie hatte Nachbarn gegenüber wiederholt geäußert, sie fürchte, eines Tages in Wahnsinn zu verfallen. Als der Mann nach Hause kam und die drei Leichen fand, sank er in Ohnmacht zusammen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Konstanz,** 16. Aug. Prälat Martin Schleyer, der Erfinder des Volapüks, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

* Rotterdam, 17. Aug. Die Yacht „Silver Crescent" mit den fünf in Eckernförde verhafteten und wieder freigelassenen Engländern an Bord, die seit mehreren Tagen überfällig war, ist in Terschelling eingeschleppt worden.

Das Grubenunglück auf Zeche Lothringen.

* Berlin, 17. Aug. Der Magistrat hat beschlossen, unter dem Ausdruck der lebhaftesten Anteilnahme an dem Unglück auf der Zeche „Lothringen" bei Bochum den Hinterbliebenen der durch das Unglück betroffenen Bergarbeiter den Betrag von 8000 Mark zu überweisen.

* Wien, 17. Aug. Es wird berichtet, daß der deutsche Geschäftsträger in einer Zuschrift an den Bürgermeister der Stadtgemeinde den Dank für die Spende von 5000 Kronen für die Familien der Verunglückten in Bochum ausdrückte.

Der Deutschenhaß in Frankreich.

m. Köln, 17. Aug. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." verbreitet sich über den wieder in Frankreich emporlodernden Deutschenhaß und erklärt am Schlusse eines beachtenswerten Artikels: „Die Feindschaft gegen Deutschland findet gegenwärtig einen Ausdruck, der seit vielleicht 20 Jahren nicht so heftig gewesen ist. Die Zeiten friedlicher Zurückhaltung, die vielleicht von Mitte der 90er Jahre an geübt wurde, sind nun wieder dahin. Ein Beobachter, der dieser Tage die Stimmung in Paris erkundete, schreibt uns, daß sie deutschfeindlicher sei, als je. Das sei hiermit festgestellt."

Rußland und Persien.

⊙ **London,** 17. August. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Times wird aus Teheran gemeldet, daß die persische Regierung in Beantwortung der russischen Note erkläre, sie würde die Zustimmung zu einer von Rußland zu erbauenden Eisenbahn von Täbris nach Urmia entschieden geben. Aber sie könne dies nach der Verfassung nicht tun, welche bestimme, daß die Konzessionen zu derartigen Projekten von der Zustimmung des Parlaments abhängig gemacht werden müßte. Die Situation bleibt hiermit dieselbe.

Die Verhandlungen mit den Arnauten.

* Saloniki, 15. Aug. Die Zahl der bisher in Uesküb angekommenen Arnauten wird bereits auf mehr als viertausend geschätzt. Nach Blättermeldungen ist die Zahl der in und um Uesküb versammelten Arnauten bedeutend höher. Der Belagerungszustand ist abgeschwächt. Der freie Verkehr ist zu jeder Nachtstunde auf den Straßen gestattet, doch dürfen politische Versammlungen nicht abgehalten werden. Riza Bey und Issa Boljetinaz, die mit 2000 Mann in Uesküb eintrafen, stellten die Bedingung, daß die Regierung hinsichtlich der Auslieferung der Waffen genau den Forderungen der Arnauten zu entsprechen habe. Andere Vorschläge werden als unannehmbar bezeichnet und die Arnauten drohen, andernfalls den Marsch nach Saloniki anzutreten. Bisher verhalten sie sich ruhig. Die Regierung ließ nochmals die Arnautenchefs intervenieren, damit die Arnauten Uesküb verlassen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 17. August. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Yacht „Silber Crescent" ist heute, wie aus Rotterdam depeschiert wird, in Terschellin eingeschleppt worden.

Verhängung des Kriegszustandes über Kronstadt.

⊡ **Berlin, 17. August.** (Von unserm Berliner Bureau.) Aus **Petersburg wird gedrahtet: Ganz unerwartet ist der Kriegszustand über Kronstadt verhängt worden. Von informierter Seite wird erklärt, daß weitere revolutionäre Bewegungen in der russischen Armee dazu Veranlassung gegeben hätten. Gerne hätte man die Verhängung bis zur Abfahrt des französischen Ministerpräsidenten hinausgeschoben. Doch lagen wichtige Gründe vor, diesen Schritt schon früher zu unternehmen.**

Der Newyorker Polizeiskandal.

⊡ Berlin, 17. August. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Newyork wird gemeldet: Die Verhandlung gegen die Mörder Rosenthals findet anfangs September vor dem Obergericht statt.

Wie weiter aus Köln gemeldet wird, hat der in Newyork erschossene Rosenthal, der aus der Kölner Gegend stammt, ein Vermögen von 14 Millionen Mark hinterlassen. In dieses Vermögen dürften sich 4 Erben teilen. Einer von diesen ist der in M.-Gladbach lebende Invalide Buchbinder Ludwig Rosenthal.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Der Meinungsaustausch der Mächte.

m. Köln, 17. August. (Priv.-Tel.) Zu der Anregung des Grafen Berchtoldt bemerkt die „Köln. Ztg." ausdrücklich:

„Wir betonen, daß Graf Berchtoldt dabei nicht an eine Intervention denkt, wie sie früher wiederholt geschah. Einem solchen Beginnen müßte man auch von vornherein mit aller Schärfe widersprechen; denn die heutige Türkei ist nicht mehr die Abdul Hamids und jeder Versuch der Einmischung in innertürkischen Angelegenheiten würde von jedem osmanischen Kabinett auf das kräftigste zurückgewiesen werden. Unter einhelligem Beifall der gesamten mohammedanischen Bevölkerung würden in der Armee alle Zwistigkeiten und Kämpfe unter den Parteien in diesem Augenblick spurlos verschwinden und auch darüber darf kein Zweifel bestehen, daß ein gewaltsamer Versuch, die Türkei zu zwingen eine Einmischung zu dulden, in Mazedonien Ereignisse hervorrufen würden, die jeder Vorstellung spotten.

* Rom, 16. August. Die „Tribuna" bespricht den Vorschlag des Grafen Berchtold und betont seine sehr bemerkenswerte Tragweite. Der Vorschlag des Grafen Berchtold sei, in seiner Art jener Methode genau entgegen gesetzt, die bisher mit schlechtem Erfolg von den Jungtürken befolgt worden sei, da er das Ziel habe, das Elend der Balkanvölker zu beseitigen und die Mächte zu gemeinsamer Arbeit an einem Werk der Gesundung und Wiedergeburt der unglücklichsten Elemente des Reiches anzurufen. Es sei kein Zweifel, daß auf diese Art das ottomanische Reich, das heute eine Beute von Revolution, Zersetzung und Anarchie sei, dazu gelangen könnte, sich zu einer gewissen Festigkeit und bemerkenswerten Dauerhaftigkeit wieder aufzurichten. Dem Vorschlag Berchtolds, der den Mächten am 14. d. M. mitgeteilt sei, hätten auch wahrscheinlich schon einige Mächte zugestimmt. Was die italienische Regierung anbeträfe, so habe das Blatt Grund anzunehmen, daß sie in einen Meinungsaustausch mit den anderen Regierungen eintreten werde. Außerdem entspreche das Vorgehen Oesterreichs der Richtung, die die italienische Regierung für das Wohlergehen und das Gedeihen der Bevölkerung des Balkans eingeschlagen habe.

w. Paris, 17. Aug. Die Pariser Blätter widmen der Anregung des Grafen Berchtoldt freundliche Artikel, in welchen sie hervorheben, daß diese Anregung die größte Beachtung verdiene. Der „Figaro" erklärt, daß der österreichische Vorschlag nicht nur die Logik, sondern auch die Aktualität für sich habe. Nachdem das Komitee für Einheit und Fortschritt vollständig mit seiner Politik gescheitert und das neue türkische Kabinett von einem neuen Geist beseelt ist, ist nichts selbstverständlicher, als daß man es höflich auffordert, Methoden zu lassen, die schlechte Erfolge erzielt haben. Es ist aber schwierig, ein ernsthaftes Reformprogramm zu erlassen, ohne der ottomanischen Sache Schaden zuzufügen. Dies sei, meint der „Figaro" der delikateste Punkt dieser Angelegenheit. Wenn man auch in der offiziösen Wiener Presse betont, daß Oesterreich-Ungarn keine Einmischung in die inneren Verhältnisse der Türkei wolle, so sei es eben doch schwer zu bestimmen, wo die Einmischung beginne und wo sie aufhöre. Sodann vermißt der „Figaro" irgend eine Andeutung wie Graf Berchtoldt sich die Beendigung des italienisch-türkischen Krieges denke. — Das „Echo de Paris" schreibt über dieselbe Frage: In Deutschland, wo man überrascht, wenn nicht gar unzufrieden ist, zeigt man an, daß Frankreich sich vorbereite, den Vorschlag des Grafen Berchtoldt wirksam zu bekämpfen. Wir haben erklärt, daß dem nicht so ist. Bisher hielten wir uns in einer wohlwollenden Reserve. Das ist die einzige Wahrheit.

*

* Konstantinopel, 16. August. Das Ministerium des Innern hat an die Walis der europäischen Türkei die Instruktion ergehen lassen, daß sie Maßregeln ergreifen sollen, um Bombenattentaten und sich daraus ergebenden Weiterungen vorzubeugen. — Die Regierung bereitet ein Wahlgesetz vor, welches die Rechte aller Nationalitäten sicherstellen soll.

Schwarz
Weiss
Rot
ist die Verpackung des berühmten
Dr. W. Schmids Reichs-Glühstrumpfs
Nur ächt in schwarz-weiss-roten Hülsen mit Namen
Dr. W. Schmid.

MARCHIVUM

Von Tag zu Tag.

— **Mit dem Leben davongekommen.** Berlin, 16. August. (Priv.-Tel.) Als heute nachmittag der Kapitän zu See v. Usedom auf einer Fahrt aus Kiel nach hier mit einem von ihm selbst gesteuerten Automobil, in dem sich außerdem zwei Damen und ein Herr befanden, den Kaiserdamm passierte, überschritt ein anscheinend taubstummer Mann den Straßendamm. Da derselbe nicht auf die Warnungssignale achtete, steuerte von Usedom, um den Mann nicht zu überfahren, das Auto nach dem Reitwege. Dasselbe ging über die Bordschwelle, bohrte sich mit seinen Rädern in den Sand des Reitweges und überschlug sich, sodaß es aufrecht zu stehen kam. Hierbei wurden alle Insassen herausgeschleudert. Sie kamen mit leichten Verletzungen davon.

— **Die Kölner Kaiserkette.** Köln, 16. Aug. Der Kaiser hat durch den Herrn Dompropst Professor Dr. Schnütgen dem Kölner Männergesangverein den Auftrag erteilt, die gestohlene und wie sich jetzt leider herausgestellt hat, vernichtete Kaiserkette neu anfertigen zu lassen. Der Verein hat sich bereits mit dem Hofgoldschmied Heyden in München in Verbindung gesetzt und erfahren, daß die ursprünglichen Modelle der Kette noch vorhanden sind, sodaß die Wiederherstellung aufs genauste dem Original entsprechend erfolgen kann.

Landwirtschaft.

* Nußloch, 15. Aug. Ein Gang durch unsere Rebberge gewährt einen traurigen und trostlosen Anblick. Da die meisten Rebbesitzer zu spät gespritzt und geschwefelt haben, so haben Blattfallkrankheit und Aescherich stark überhand genommen. Der größte Teil der Blätter und Trauben ist halbdürr, die Weinberge haben ein Aussehen wie im Herbst. Nur die Reben derjenigen Besitzer, die frühzeitig spritzten und schwefelten, stehen noch schön grün da; aber durch die fortgesetzte naßkalte Witterung nehmen die Trauben von Tag zu Tag ab. — Die Hopfen dagegen sind schön und gesund. Mit der allgemeinen Pflücke wird Ende der nächsten Woche begonnen. — Der Tabak hat durch den zweimaligen Hagel in manchen Gewannen gelitten. Der nichtverhagelte steht ebenfalls schön da. — Das fortgesetzte Regenwetter hat uns wieder Wasser in unsere Wasserleitung gebracht. Seit Mitte letzter Woche sind die Hausleitungen wieder geöffnet, nachdem sie über drei Wochen geschlossen waren.

Volkswirtschaft.

Der Saatenstand in Baden zu Anfang August.

Die bis Mitte Juli andauernde, sehr heiße und trockene Witterung beschleunigte die Reife des Wintergetreides außerordentlich und begünstigte die rasche Ernte in vielen Bezirken, namentlich der Rheinebene und des Hügellandes, so daß hier nur noch der Hafer der Einscheuerung harrt. In den gebirgigen Gegenden, wo die Entwicklung der Halmfrüchte noch nicht so weit vorgeschritten war, haben die nach Mitte Juli einsetzenden, z. T. mehrtägigen Regenperioden das Getreide vielfach zum lagern gebracht und verzögern die Einbringung der Getreidearten. — Soweit Dreschergebnisse vorliegen, lauten die Ertragsangaben nicht durchweg günstig. Infolge ungünstiger Blütezeit während des kalten Frühjahrs und hauptsächlich durch die oben erwähnten zahlreichen Lagerungen sind die Körner, insbesondere beim Wintergetreide, Weizen, Spelz und Roggen, oft klein geblieben und fallen nicht sehr ins Gewicht, fast allgemein werden dagegen reichliche Stroherträge festgestellt. Die Ernteaussichten für Hafer sind gegen den Vormonat noch etwas mehr zurückgegangen. Verunkrautung und Insektenfraß scheinen hierbei eine Rolle zu spielen.

Die Kartoffeläcker haben sich durch die Niederschläge der letzten Wochen sichtlich erholt, und man erhofft allenthalben eine gute Ernte. Aus einigen Bezirken wird die Blattrollkrankheit und die sog. Schwarzbeinigkeit gemeldet. Für den Futternachwuchs auf Klee und Luzernäckern und auf den Wiesen wirkt die feuchtwarme Witterung sehr günstig und läßt einen reichlichen zweiten Schnitt, namentlich von Wiesen, die früh geheut wurden, erhoffen.

Auch im Juli haben Hagelwetter in verschiedenen Bezirken des Landes teilweise schweren Schaden angerichtet. Von tierischen Schädlingen werden Engerlinge und Mäuse in mehreren Bezirken (Waldkirch, Müllheim, im ganzen Kreis Karlsruhe usw.) in Fruchtfeldern sowie auf Wiesen beobachtet. Von sehr günstigem Einfluß war die feuchte Witterung der letzten Zeit für die Tabak- und Hopfenpflanzung, deren gegenwärtiger Stand mit ganz wenig Ausnahmen als befriedigend bezeichnet wird.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 16. Aug. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: stetig aber ruhig in Erwartung großer Weltverschiffungen. Mais schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Gerste schwimmend: williger. Hafer schwimmend: willig bei kleinem Begehr.

* Chicago, 16. Aug. (Produktenbörse.) Weizen setzte in stetiger Haltung, mit September ⅛ und Dezember ⅛ c. höherem Kurse ein. Der weitere Verkehr vollzog sich in zuversichtlicher Stimmung. Späterhin stimulierten die Ankündigung von Regenschauern im Nordwesten und Meldungen über bessere Nachfrage nach Lokoware. Schluß fest, Preise ⅛—¼ c. höher.

Mais eröffnete in stetiger Haltung, mit Dezember ⅛ c. höher. Später zogen die Preise noch weiter an. Schluß fest, Preise 1—⅝ c. höher.

* Newyork, 16. Aug. (Produktenbörse). Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß fest, Preise ⅛—½ c. höher. Verkäufe für den Export 4 Bootladungen. Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 16. Aug. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 204⅞ bez., Dresdner Bank 154.70 bz. cpt., Wiener Bankverein 134.60 etw. bz. G., D. Asiat. Bank 129.50 bz. G., Deutsche Bank 254⅝ bz., Staatsbahn 152⅞ bz., Lombarden 19.50 bz., Baltimore u. Ohio 105½ bz., Schantungbahn 134.90 P. 90 G. cpt., Laura 178 bz. cpt., Gelsenkirchen 200½—⅝ bz., Harpener 200¾—⅞ bz. ult., 200 bz. cpt., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 269.75 bz., Friedrichshütte 167.80 bz. G., Concordia 318 bz. G., D. Luxemburger 179⅞—180⅛ bz., Aschaffenburger ... Mühlenw. 122.80 bz. G., Alkali Westeregeln 210.50 bz. G., Siegen, Eisenvertrieb 210 bz. G., Bad. Maschinenfabrik 140.75 bz. G., Spinnerei Ettlingen 108.75 bz. G., Maschinenf. Dürkopp 308 bz. G., Adlerw. Kleyer 392.75 bz. G., Scheideanstalt 707 bz. G, Steaua Romana 154.75 bz. G., Mannesmann Röhren 219.60 bz. G., junge 210 bz. G., Rütgerswerke 200.90 bz., Maschinenfabrik Moenus 204.80 bz. G., Verzinkerei Hilgers 244 bz. G., Kunstseide 115.10 bz. G. Elektr. Schuckert 180.75 bz. ult. 181 bz. cpt. 6¼ bis 6½ Uhr: Gelsenkirchen 201 bz. G., D. Luxemburger 180⅛.

Eisen und Metalle.

London, 16. Aug. (Schluß). Kupfer fest, per Kassa 78.11.03, 3 Mon. 78.8.09, Zinn stetig, per Kassa 207.15, 3 Mon. 205.10.0. Blei spanisch, ruhig, 19.8.9, englisch 19.15. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 16.05.0. Spezial-Marken 26.15.0.

Glasgow 16. Aug. Roheisen, stetig. Middlesborough warrants, per Kassa 61/5 per Monat 61/8.

Amsterdam, 16. Aug. Banca-Zinn. Tendenz: stetig, loco 126— Auktion 125—.

Effekten.

* Brüssel, 16. Aug. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	15.	16.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	208.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prinz Henribahn	—.—	809.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso, 16. Aug. Wechsel auf London 10 ³/₁₆.

Produkte.

New-York 16. Aug.

Kurs vom	15.	16.	Kurs vom	15.	16.
Baumw. atl. Häfen	0 500	1.000	Schm. (Roh. u. Br.)	11.35	11.40
„ atl. Golfh.	2.000	5.000	Schmalz (Wilcox)	11.35	11 40
„ im Innern	8 000	11.00	Talg prima City	6 ⁵/₈	6 ⁵/₈
„ Exp. u. Gr.B.	2.000	0.000	Ia Ter Muskov. be	3.55	3.55
„ Exp. n. Kont.	0.000	0.000	Kaffee Rio No. 7 lok.	14 —	14.—
Baumwolle loko	12.—	11.90	do. August	12.40	12.48
do. August	11 89	11.06	do. Sept.	12.45	12.52
do. Sept.	11.39	11.06	do. Okt.	12 49	12.58
do. Oktbr.	11.56	11 25	do. Novbr	12.51	12 64
do. Nov.	11.59	11.29	do. Dezb.	12.56	12 69
do. Dez.	11.65	11.33	do. Januar	12.58	12.71
do. Jan.	11.59	11 26	do. Februar	12.58	12.71
do. Febr.	11.67	11.33	do. März	12.62	12.79
do. März	11.73	11.39	do. April	12.64	12.79
do. Juli	—.—	—.—	do. Mai	12 66	12 80
Baumw. i. New-			do. Juni	12.64	12.77
Orl. loko	11 ⁷/₈	11 ⁷/₈	do. Juli	12.60	12.72
do. per Aug.	11.81	11.43	Weiz. red. Wint. II.	108 ¹/₄	108 ³/₈
do. per Sept.	11.76	11.35	do. Sept.	101 ¹/₂	102 ⁵/₈
Petrol. raf. Cases	10.25	10.25	do. Dez.	100 ¹/₂	101 —
do. stand. white			do. Mai	——	——
New York	8.35	8.35	Mais Sept.	——	——
Petrol. stand. white			do. Dez.	——	——
Philadelphia	4.75	4.75	Mehl Sp. W. cleare	4.05	4 05
Pet.-Crd. Balance	1 60	1.60	Getreidefracht nach		
Terpen. New-York	44 —	44 —	Liverpool	3 —	3 —
do. Savanah.	74 ¹/₂	40 ¹/₂	do. London	3 ³/₄	3 ³/₄
Schmalz-W. steam	11.20	11.3.	do. Antwerp.	4 ¹/₄	3 ¹/₄
			do. Rotterdam	6 ¹/₂	6 ¹/₂

Chicago, 15. Aug. Nachm. 6 Uhr.

Kurs vom	16	15	Kurs vom	16	15.
Weizen Sept.	94 ¹/₈	93 ³/₄	Leinsaat Aug.	181 —	179 —
„ Dez.	93 ¹/₂	93 ¹/₄	Schmalz Sept.	11.05	11.05
„ Mai	97 ¹/₈	96 ⁵/₈	„ Okt.	11.12	11 05
Mais Sept.	70 ⁵/₈	69 ⁵/₈	„ Dez.	10 90	10 82
„ Dez.	54 ⁷/₈	54 ¹/₄	Pork Sept	18.22	18.17
„ Mai	54 ⁵/₈	53 ⁷/₈	„ Okt.	18 32	18 25
Roggen loko	71 ¹/₂	71 —	„ Dez.	19.02	18 90
„ Aug.	——	——	Rippen Sept.	11.—	10.87
„ Dez.	——	——	„ Okt.	11.—	10 92
Hafer Sept.	32 ¹/₄	31 ¹/₄	„ Jan.	10.12	10.05
„ Dez.	33 ³/₈	33 ³/₈	Speck	11.—	10.87
Leinsaat loko	——	——			

Liverpool, 16. Aug. (Schluß.)

		16.	15.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Okt.		7/5 ³/₈	7/5 ¹/₄	¹/₈
per Dez.		7/3 ¹/₈	7/3 ³/₈	—¹/₄
Mais	ruhig			
Bunter Amerika per	Sept.	5/1 ¹/₈	5/1	+ ¹/₈
La Plata per	Okt.	4/11 ¹/₂	4/11 ¹/₂	—

Neuß, 16. Aug. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.— II 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 69.50 faßweise 71.50, gereinigtes Oel 74.50 Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20 Luzerner Heu 3.54 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

* Köln, 16. Aug. Rüböl in Posten von 5000 kg 78.— Okt. 72.50 B., 72.— G.

Rotterdam, 16. Aug. Kaffee: ruhig. Zucker: ruhig. Zinn: ruhig. Margarine: fest.

Rübenzucker, ifb. Sicht fl. 15.⁷/₈. Margarine prima amer. 70 — Zinn Banka prompt fl. 126¹/₂. Kaffee per Juli 37.—, per Sept. 36⁷/₈.

Hamburg, 16. Aug. Kaffee good average santos —.—, per Sept. 64¹/₄, per Dez. 63¹/₂, per März 63¹/₂, per Mai 63—. Salpeter stet. 10.82¹/₂, per Sept.-Okt. 10.85—. Febr.-März 11.22¹/₂.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 15. August.

Schmitt „Bad. 40" von Karlsruhe, 1000 Dz. Stückgut.
Hoenderop „Rubbelboord" von Rotterdam, 8850 Dz. Getreide.
Reineck „Köln 14" von Amsterdam, 8800 Dz. Stückgut.
Hamrunks „Mannh. 39" von Antwerpen, 6550 Dz. Stückg. u. Getreide.
Keller „Oberrhein 1" von Rheinau, 600 Dz. Kies.
Gräf „Einigkeit" von Basel, 2820 Dz. Stückgut.
Ostering „Fendel 7" von Basel, 2400 Dz. Stückgut.
Brastiegel „Karl Robert" von Straßburg, 4000 Dz. Stückgut.
Mettra „Vereinig. 46" von Rotterdam, 12 000 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 15. August.

Kleinmeyer „Vereinigung 46" von Antwerpen, 14 000 Dz. Stg. u. Get.
Weiler „Karlsruhe X" von Rotterdam, 11 000 Dz. Stückg. u. Getr.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 15. August.

K. Junker „Vereinig. 17" von Rotterdam, 13 420 Dz. Stg., Getr., Holz.
Hch. Schneider „Badenia 8" von Ruhrort, 2250 Dz. Stückgut.
A. Urban „Badenia 2" von Duisburg, 2050 Dz. Stückgut.
O. Sellmann „Köln 11" von Köln, 2500 Dz. Stückgut.
Hch. Heuß „Vereinigung 42" v. Rotterdam, 10 250 Dz. Stückg. u. Eisen.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 15. August.

Frz. Kron „Fritz Hans" von Rotterdam, 6880 Dz. Getr. u. Kleie.
Jak. Lenting „Schalkwijk" von Amsterdam, 230 Dz. Stückgut.
Arib. Kuyk „Ostende" von Antwerpen, 18 000 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 15. August.

Ph. Hammersdorf „Luise" von Heilbronn, 1183 Dz. Steinsalz.
Rud. Hauck „Luise" von Heilbronn, 1862 Dz. Steinsalz.
Karl Lorenz „Maria Katharina" von Heilbronn, 1684 Dz. Steinsalz.
Th. Kinzler „Susanna Sophie" von Heilbronn, 1714 Dz. Steinsalz.
Joh. Olbert „Gott mit uns" von Ruhrort, 2810 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 15. August.

A. Mundschenk „Mars" von Rotterdam, 1300 Dz. Holz.
Lud. Rahert „Ver. Freund" von Antwerpen, 6800 Dz. Stckg. u. Getr.
1 Floßholz angekommen und 1 Floßholz abgegangen.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	3,30	3.21	3.65	3,53	3.33	3.19	Abds. 6 Uh
Kehl	4,88	3.91	4.01	4,29	4,19	3,96	M. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	5,77	5,80	5 93	6.11	6 30	6.24	2 Uhr
Germersheim							N.-P. 12 Uh
Mannheim	5,24	5.26	5,34	5,64	5 82	5,92	Morg. 7 Uhr
Mainz	2.10	2.11	2.14	2,27	2.41		N.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	3,35	3,33	3,30	3,52	3,73		V. 7 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	3,00	3,07	3,07	3,12	3,27		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,15	5,17	5,25	5,60	5,75	5,85	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,41	1.39	2.32	1.97	1,63		V. 7 Uhr

*) Westwind, Heiter, + 10° C.

Wasserwärme des Rheins am 17. Aug. 12¹/₂° R. 15½° C. Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cel.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
16 Aug.	Morg. 7[26]	756,8	13,6		SW 2	3,1	
16 „	Mittg. 2[26]	758,5	16,4		W 2		
16 „	Abds. 9[26]	760,0	12,4		still		
17. Aug.	Morg. 7[26]	760,3	12,6		W 2		

Höchste Temperatur den 16. Aug. 16,8°
Tiefste vom 16./17. Aug. 12,5°

* Mutmaßliches Wetter am Sonntag und Montag. Teilwirbel des im Osten stehenden Tiefdruckes verursachen trotz des über Mitteleuropa herrschenden Hochdruckes leichte Störungen. Die Besserung der Wetterlage vollzieht sich nur langsam. Für Sonntag und Montag ist immer noch zeitweilig trübes, aber meist trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht
übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14
am 16. August 1912 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	14	bedeckt, windstill
543	Bern	13	"
587	Chur	12	bedeckt, windstill
1543	Davos	5	"
632	Freiburg	12	bedeckt, windstill
394	Genf	15	etwas bewölkt, windstill
475	Glarus	11	bedeckt, windstill
1109	Göschenen	8	sehr schön, windstill
568	Interlaken	12	bedeckt, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	10	"
450	Lausanne	15	bedeckt, windstill
208	Locarno	18	sehr schön, windstill
338	Lugano	18	"
439	Luzern	12	bedeckt, windstill
398	Montreux	14	etwas bewölkt, windstill
482	Neuchâtel	13	bedeckt, windstill
505	Ragaz	11	etwas bewölkt, windstill
673	St. Gallen	12	Regen, windstill
1856	St. Moritz (Engadin)	5	etwas bewölkt, windstill
407	Schaffhausen	13	bedeckt, windstill
537	Sierre		
62	Thun	11	bedeckt, windstill
389	Vevey	13	sehr schön, windstill
5609	Zermatt	7	etwas bewölkt, windstill
1410	Zürich	13	Regen, Westwind

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Fritz Goldenbaum.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: J. V.: Franz Kircher
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Kircher
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: J. V.: Julius Weber.

Städt. Polytechn. Lehranstalt Friedberg (Hessen)
Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen.
3 Bahn-Min. von Bad-Nauheim u. ½ Bahn-Std. von Frankfurt a. M.
Programm durch das Sekretariat.
Beginn der Semester April u. Oktober.
12084

Zürich Bauer's Hotel garni u. Münchener Bierhalle
Metzgerbräu
Hackerbräu hell u. dunk. dir. v. Fass. Kulmbach. Export.

Luftkurort **Lindenfels i. O.** Perle d. Odenwalds
Hotel Odenwald
Elektr. Licht. — Centralheizung.
Pension von Mk. 4.50 bis 5.—.
Teleph. 9. Bes.: A. Vogel. 9888

Internationale Rennen
am 23., 25., 27., 29., 31. August
und 1. September 1912
Jeden Tag 6 Rennen.
Gesamtbetrag der Preise ca. 545 000 M.
Bei Benützung der Sonderzüge nach dem Rennplatz Iffezheim gewähren die Eisenbahnen Fahrpreisermässigung.
Freier Eintritt zum Totalisator auf dem I. u. II. Platz.
Eröffnung der grossen neuen Tribünen mit Logen.
9181

„Krokodil" Baden-Baden
Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant 9181
Grösstes und erstes Etablissement am Platze.

Stellen finden

Vornehme Existenz.
mit 5–6000 Mk. jährl. Einkommen übertr. leistungsf. Fabrik einem strebs. rühr. Herrn. Besond. kaufm. Vorkenntnisse od. Branchekenntnisse nicht nötig. 1984
Streng solides Angebot
Günstig z. Selbständigmachen
Erforderl. Betriebskapital Mk. 1000.— bar. Ev. auch zunächst als Nebenerwerb geeignet. Ernsth. christl. Refl. w. ausf. Off. einrch. unt. D. N. 9876 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Sparkasse
verbunden m. Unfall-Versicherung. Solide
Vertreter gesucht.
Off. u. D. K. 865 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 2154

Für größeres Fabrikkontor wird p. bald absolut zuverlässiger, jüngerer
Commis
gesucht. Offerten m. Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, der Ansprüche und Eintrittszeit erbeten unt. Nr. 78464 an die Exped. dieses Blattes.

Junger etwas bemittelter Mann zur Ausbildung im Massage- und Badefach gesucht. Evtl. sofort. Anstellung. Massage-Lehr-Institut „Marienbad" Offenburg i. B. 4204

Ordtl. saub. Mädchen z. sof. in kl. Haushalt ges. 4347 J 6, 8, 4. Stock.

Lehrmädchen

Modes. Lehrmädchen und Volont. ges. Off. unt. Nr. 4345 an die Exp.

Gesucht per sofort oder später für feines Lederwarengesch. Lehrmädchen aus anständ. Fam. 4387 **Friedr. Bangert** Kaufhaus, Bogen 14/15.

Meine 16907
Möbel-Ausstellung
die interessanteste u. umfangreichste Mannheims ist überraschend für Verlobte und Interessenten. Erstklassige Erzeugnisse. Geschmackvolle Ausführung. Niedrigste Preisstellung. — Besichtigung höflichst erbeten. —
Friedrich Rötter
Gegründet 1878 **H 5, 1–4 u. 22** Elektr. Haltestelle Apollo-Theater.

Stellen suchen

Tüchtiger, zuverlässiger militärfreier
Bürodiener und Registrateur
sucht sich in Ludwigshafen u. Umgebung zwecks dauernd. Stell. zu verändern. Offerten unter Nr. 4851 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter und Korrespondent
mit guten Zeugn. u. Empf., repr. u. kautionsf., sucht sich zu veränd. Gefl. Off. unter Nr. 4849 an die Exp. d. Bl.

Ordentl. Junge
14 J. alt, sucht Stelle als Ausläufer. Ludwigshafen Kaiser-Wilhelmstr. 47 i. V. r. 78482

Fräulein
aus besserer Familie, welche kochen u. schneidern gelernt hat, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung für 1. September als Stütze bei einzelner Dame od. älterem Ehepaar. Gefl. Off. u. Nr. 4850 an die Exp.

Gebildete Dame
tüchtig kaufm. Kraft, flott u. gew. in Stenographie und Maschinenschreiben, in Correspondenz und Kassewesen, mit g. engl. Sprachkenntniss., la. Referenzen, sucht p. 1. Okt. gut. selbst. Vertrauensp. Off. u. 4341 a. d. Expdit.

Gebildetes Fräulein
erfahren in allen Arbeiten eines besseren Haushalts besond. i. Kochen, wünscht bis 1. Septemb. od. Oktob. Stellung bei älter. Herrn. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. unt. Nr. 4357 a. d. Exp. ds. Blatt.

Jüng. Fräulein
bewandert in Maschinenschreiben, Stenographie u. Registratur s. Stell. ev. p. sof. Off. u. Nr. 4334 a. d. Exp.

Fräulein in Stenografie u. Schreibm. sowie in sonst. Büroarbeit. bew., sucht pr. 1. Oktober Stellung. Gefl. Angebote unt. 4840 an die Expedit. d. Bl.

Wohnungen

Breitestraße J 1, 2
1 elegante Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Dieselbe ist ganz neu hergerichtet und ist für Büro, Zahnarzt rc. sehr geeignet. Zu erfragen bei **Max Neubauer, C 8, 15.**

O 6, 3 7 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 27169 Näh. O 6, 3, Eckladen.

O 6, 9 4. St. Herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Diele, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, Zentralheizg., Warmwasseranl., Personenaufzug, sof. od. spät. zu verm. Näheres Baubüro, T 6, 17. Tel. 881. 27547

Q 7, 12a Komf. 4 Zimmer-Wohnung m. Bad rc. Part. sof. z. verm. Näh. W. Neu. O 7, 26.

U 3, 17 Friedrichsring, 5 Zimmerwohnung mit Zubehör ev. mit Büro zu vermieten. Näheres part. 27496

Oststadt, Friedr. Karlstr. 1 Villa, I. Etage, 6–9 Zim., Elektr., Dampfheizung p. Oktober zu verm. 4348

Waldhofstr. 49, abgeschl. Parterrewohng., 3 Zim. Küche, Gart., Hühnerst. etc. z. v. Zu erfr. Ehrhard, Trinkhalle, Meßpl. 4362

Schöne
6 Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör im Eckhaus Heinrich Lanzstraße Nr. 1 (Tattersallstraße 2) auf 1. Oktober zu verm. 27495 Näh. Hausmeister das.

AEG
METALLDRAHTLAMPE

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
MANNHEIM
Friedrichsplatz 1. Tel. No 1365, 1583.

Folgendes sind die Vorteile u. Annehmlichkeiten des
Rheinischen Union-Brikets:
Grosse Ersparnis durch volle Ausnutzung der Heizkraft. Angenehme, gleichmässige, anhaltende Wärme. Geruchloser und russfreier Brand. Reinliche, bequeme Aufbewahrung und Handhabung. Wenig Asche, keine Schlacken. Schonung der Oefen und Kochgeschirre. Leichte, zuverlässige Controlle bei Einkauf und Verbrauch. 25667
Besonders vorteilhaft für Bäckereien, Gewerbetreibende und Industrielle.
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstrasse 13/15.
Telephon Nr. 1155, 1157, 2972.
Alle sonstigen Sorten **Brikets, Kohlen, Coks, Holzkohlen** und **Anfeuerholz** zu billigsten Tagespreisen.

J. Heinemann
Herrenschneiderei, Rupprechtstrasse 14, I. Etg.
empfiehlt sich zur
Anfertigung feiner Herren-Garderobe
unter Garantie für guten Sitz.
Faç.-Anzug von Mk. 36.— an.
Reparaturen prompt u. billig. 25745

Versetzungshalber einer Beamtin fast neues Piano abzug. Anzuf. Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Trau-Ringe
D. R. P. ohne Lötfuge nach Gewicht am billigsten
S. Strauss Q 1, 5 Breitestr.
Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk oder grüne Rabattmarken.

Mannheim Planken O 4, 6
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Auf das hiesige Verwaltungsbureau einer Versicherungs-Gesellsch. wird ein strebsamer
junger Mann
per 1. September zu engagieren ges. Kenntnisse in Buchhaltung, Stenogr. u. Maschinenschr. erfordert. Bewerber, mögl. aus der Branche, belieb. Offert. m. Gehaltsanspr. einzureichen sub. U. 617 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim 17828

Möbl. Zimmer

B 6, 23 hochpt. Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einzeln an Dame o. Herrn bill. abzug. 4348

B 5, 9. Einf. mbl. Zimmer z. vm. Näh. II. St.

D 1, 2, Paradepl., 2 Tr., gut möbl. Wohn.- u. Schlafz. m. ungest. separ. Eingang, mit 1 od. 2 Bett. preisw. z. v. 27813

M 2, 1
2. Stock möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 4366

Q 3, 15 2 Tr. l., ein bess. schön möbl. Zim. mit Gasbeleucht. und sep. Eing. p. 1. Sept. zu verm. 4327

U 6, 19 Ring 3 Tr. rechts, ein schön möbl. Zimmer a. 1. Sept. zu v.

U 5, 6 1 Tr. r., gut möbl. Zimmer an solid. Fräul. zu verm. 4354

Mollstraße 9 part. rechts Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort od. spät. zu vermieten. 4323

Parkring 2a pt. Gut möbl. Zimmer zu verm.

Werderstr. 8, 1 Treppe r., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. Sept. zu v. 4162

Verkauf

Guterhaltene gebrauchte
2 und 3 flammige Lüster
für elektr. Licht billig zu verkaufen. 19069
L 6, 11, Laden.

Liegenschaften

Neuerbaute Villa
in vornehmster landschaftlich hervorragender Lage **Mannheims** preiswert sofort zu verkaufen.
9 geräumige Zimmer in eleganter solider Ausstattung mit allem Zubehör, Dienstbotenbad, Gartenzimmer, Autohalle, Haustelephon, Garten usw.
Tausch ausgeschlossen.
Offerten unt. Nr. 25646 an die Expedition ds. Bls.

Mietgesuche

Größere
mechanische Werkstätte
oder kleine Maschinenfabrik zu mieten oder zu kaufen gesucht. 28725
Süddeutsche Oelfeuerungs- und Apparatebauanstalt
Holzbauerstraße 4.

Wohn- und Schlafzimmer, beide Ausf. a. Tennispl., fein möbl., p. Sept. od. sp. z. v. Mayer, Rosengartenstr. 34 27618

Gesucht freundl. 3-Zim.-Wohng. 1. Okt. nach Osten gel. mögl. mit Balk. Max Josephstr. u. Umg. v. kl. Ehep. Off. u. 78484 an d. Expedition d. Bl.

Gesucht 1 oder 2 Zimmer mit großer Küche in gut. Hause per 1. Sept. Off. u. Nr. 4348 an die Exped.

2 leere Zimmer separ. evtl. Zweizimmerwohng. m. Küche per sofort oder 1. Sept. gesucht. Offerten mit Preisang. u. Nr. 4330 an die Exped. ds. Blattes.

Fräul. sucht per 1. Septbr.
hübsch möbl. Zimmer
in ruh. bess. Hause d. Oberstadt z. Preise bis zu 25 M. Off. u. Nr. 4114 a. d. Exped.

Zum 1. Okt. mod. abgeschloss. 4 Zim.-Wohn. nebst Küche, Bad u. Mädchenzim. m. all. Bequemlichk. u. mögl. Zentralheiz. ges. Off. mit Preisang. erb. u. Nr. 78417 an die Expedition.

Wirtschaften

Alkoholfr. Speisehalle
nächst dem Marktplatz m. od. ohne Wohng. v. sof. zu verm. Näh. J 2, 4. 27525

Invalidendank
Annoncen-Annahme für sämmtliche Zeitungen, Mannheim, Planken O 3, 6

Suche Land- od. Hofgut, a. Mühle, Sägwerk od. Wirtsch. m. Land, Landesprod., Kohlenhandlg. Platz gleich. Off. u. Eigent. u. N 586 an Invalidendank Frankfurt a. M. 25751

Vermischtes

Höhenluftkurort
Hochwaldhausen 600 m ü. Meer
Vogelsberg (800 m) Oberhess.
Hotel zum Felsenmeer
Mäß. Preis, Prosp. d. L. Hafner 12707

Kochfräulein
In feiner Privatpension kann Fräulein die bessere Küche erlernen. 78498 Kaiserring 24, parterre.

I. II. Hypotheken und Darlehen vermittelt rasch diskret. Büro: Constantin, Käfertalerstr. 65. 4194

Die Schuld.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

38) Fortsetzung.

Agnes von Breitenfeld klopfte die Kuchenkrümel von seinem blauen Kittel und säuberte ihm mit ihrer Serviette das Mündchen. Sie hob ihn wieder vom Stuhl.

„Hast Du vergessen, Teddy? Es heißt doch Amerika. Und jetzt gehst Du wieder zu Frau Schmidt nach der Küche und sagst, sie soll nun vom Bäcker frische Semmeln holen."

„O, da gehe ich mit! Ich darf doch? Da nehme ich meinen neuen Regenschirm — ich hab' einen —"

Schon gut, mein Kind, jetzt gibst Du Tante Ada schön die Hand und gehst."

Gehorsam befolgte der Knabe das Geheiß, und ein wunderliches Gefühl beschlich Adrienne, als sie die kleine Kinderhand in die ihre schmiegte.

„Bleibst Du noch lange hier?" fragte Teddy. „Dann will ich Dir morgen auch meine Kaninchen zeigen — ich habe zwei."

Als er draußen war, meinte Adrienne: „Da hast recht, Agnes, ich glaube Dir, daß dieses Kind Dir alles ersetzen kann! Mit ihm bist Du nicht einsam. Aber wenn Du ihn wieder hergeben mußt? Sein Vater hat doch größere Anrechte."

„Ich würde dann mit ihm zu Gerhard gehen! Wer sollte sonst für die beiden sorgen?" entgegnete sie leise.

Adrienne warf ihr einen forschenden Blick zu, sagte aber nichts darauf.

Dann sprachen sie von gleichgültigen Dingen.

Ada sah nach der Uhr. „Die Zeit vergeht doch! Ich muß bald an Aufbruch denken — man erwartet mich gegen acht Uhr."

Sie ließ sich auch durch Agnes Bitten nicht zu einem längeren Bleiben bewegen, versprach aber, bald wiederzukommen.

„Wir haben uns nun gesehen, Agnes. Ich weiß, daß Du gesund bist."

„Und nichts steht mehr zwischen uns, Adrienne?"

„Nichts mehr, Agnes!"

Mit festem Druck legten sich ihre Hände ineinander, und herzlich blickten sich beide an.

Dann habe ich noch eine Frage, Adrienne — weil ich Dich kenne, deshalb tue ich sie — willst Du Gerhard nicht sehen, ehe Du scheidest?"

Wieder überflog das plötzliche Rot Adas Gesicht.

Agnes, nein — wozu diese unnütze Erregung!" stieß sie hervor.

„Vielleicht weil Du ein gutes Werk tun würdest — gönne ihm den Trost Deines Anblickes! Du hast ihn doch geliebt — Du bist groß und gut — — die Schuld um Dich drückt ihn so nieder. Seine fixe Idee ist, daß er nie wieder Glück und Erfolg haben soll — bitte, Ada, richte ihn wieder auf, Du nur kannst es."

Es war merkwürdig, mit welcher Bestimmtheit Frau Agnes auf einmal sprach. Sie achtete nicht die Widerrede Adriennes — vielleicht ahnte sie, daß die gar nicht so ernsthaft gemeint war, ahnte das sehnsüchtige Verlangen der Schwester, ihn doch zu sehen!

Sie schloß in ihrem Schreibpult ein Fach auf.

„Sieh, hier habe ich die letzte Arbeit von ihm — Du weißt, von der ich Dir vorhin sprach — die verstreuten Manuskriptblätter hat man gesammelt, und ich habe sie geordnet. Wenn Du sie vielleicht mitnehmen willst? Er hat nie danach gefragt. Diese letzte traurige Zeit ist wohl gänzlich aus seinem Gedächtnis geschwunden."

Sinnend blickte Adrienne auf die wohlbekannten Schriftzeichen, und nach kurzem Ueberlegen sagte sie:

„Ja, ich will die Arbeit mit mir nehmen. In wenigen Tagen schicke ich Sie Dir zurück."

Agnes Breitenfeld packte die Blätter zusammen.

„Wie danke ich Dir, liebe Schwester! — So, und jetzt hole ich ihn!"

Sie wartete Adriennes Antwort gar nicht ab, sondern verließ das Zimmer.

Entschlossen, ohne anzuklopfen, öffnete sie die Tür zu Gerhards Wohnstübchen.

Er saß am Tisch, den Kopf in die Hände gestützt, einen verzweiflungsvollen Ausdruck im Gesicht.

Bei Frau von Breitenfelds Eintritt sprang er erschreckt auf.

„Adrienne muß jetzt fort. Willst Du sie vor ihrer Abreise nicht sehen?"

„Weiß sie — weiß — sie —" er schluckte, konnte vor Erregung den Satz nicht zu Ende bringen.

„Ja, sie weiß, Gerhard — komm!"

Sie nahm seinen Arm und zog den Widerstrebenden mit sich.

— — — — — — — — — — — — — — —

Gerhard und Adrienne standen sich jetzt gegenüber.

Die Frau zitterte und war so schwach, daß sie sich stützen mußte. Und doch war eine solche Begegnung gar nicht so absonderlich. Wie viele, die einst im Leben einander nahe gestanden und sich dann getrennt, trafen sich wieder und waren ruhig, sie aber nahm alles so schwer — ja, wenn sie anders geartet wäre —

Mit einem einzigen Blick umfaßte sie seine Erscheinung. Er war nur noch ein Schatten seiner früheren strahlenden Persönlichkeit, die einst im Sturm ihr Herz gewonnen.

Er war sehr mager geworden, die Augen, die so übermütig lächeln konnten, eingefallen und dunkel umschattet; tiefe Leidensfalten zogen sich um Mund und Nase.

Und sein Aeußeres war nicht mehr so sorgfältig gepflegt wie früher, es war fast ein wenig vernachlässigt. Man sah, er gab nichts mehr darauf, und war doch früher so peinlich gewesen!

Ein unendliches Erbarmen durchflutete ihr Herz. Sie hätte ihn in die Arme nehmen, ihn mit linden Händen streicheln und ihn trösten mögen, wie nur eine Mutter trösten kann. Sie fühlte keinen Groll bei seinem Anblick — nur der Gedanke an das Glück, das er ihr gegeben, erfüllte sie. Das war so reich, so groß gewesen, daß sie noch davon in der Erinnerung zehrte.

Mit einer herzlichen Bewegung streckte sie ihm die Hand entgegen.

„Sie sind krank gewesen, wie meine Schwester sagte. Es tut mir so leid."

Er murmelte einige Worte, die sie nicht verstand. Die Erregung schnürte ihm fast die Kehle zu. Kaum wagte er ihre Hand zu halten.

Tränen traten in seine Augen, als er ihre gütevolle Stimme hörte. Er kam sich so klein, so gedemütigt vor, daß er am liebsten wieder hinausgestürmt wäre.

Ihr graues Haar war ihm ein äußeres Zeichen, wie sehr sie gelitten. Durch ihn! Er kannte ja ihre so mitfühlende Seele — er wußte, wie schon fremdes Leid sie stets so sehr ergriffen hatte — um wie viel mehr das eigene!

Hier lag die Schuld, die nie wieder gut zu machen war. Er hatte die Sonne aus einem reichen Frauenleben genommen, es trüb und finster gemacht, und das würde fortan auf seinem Dasein lasten!

Es war gut gemeint von Agnes, dieses Zusammentreffen herbeizuführen — doch besser wäre gewesen, er hätte Adrienne nie wieder gesehen.

Auch diese fühlte die Gezwungenheit, die in diesem Beisammensein lag. Wovon sollten sie sprechen? Von Alltäglichkeiten. Das wäre ihnen abgeschmackt erschienen, und jedes andere Wort würde an eine empfindliche Stelle rühren; deshalb war es besser, sie ging gleich.

Sie war die Beherrschtere von beiden.

„Ich freue mich, daß Sie sich bei meiner Schwester wohl fühlen", sagte sie. „Ihr Söhnchen sieht so gesund und frisch aus — nun, auch kein Wunder hier in der schönen Harzluft. — Ich wollte doch nicht abreisen, ohne Sie gesehen zu haben."

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

Apollo Theater

Gastspiel

Job's lustige Bühne

Heute Samstag — zum letzten Male:

Meine! = Deine!

Morgen Sonntag u. folgende Tage, abends 8 Uhr
Nur wenige Aufführungen!
Lachen! Lachen! Lachen!

Jobs neuester Schlager:

Die
versiegelte Venus.
Schwank in 3 Akten v. Gerhardt u. Schlack
Für seine Bühne umgearbeitet und in Szene gesetzt von Hermann Job.

Bei jeder Witterung!
Sonntag, 18. Aug. **Grosse** nachm. 4 Uhr
Familien- u. Fremden-Vorstellg.
Er, Sie, u. die anderen!
Bei kleinen Preisen

Rosengarten Mannheim

Neues Theater
Gesamt-Gastspiel
des
Operetten-Ensembles
vom Wilhelm-Theater in Magdeburg.
Direktion: H. Norbert.

Samstag, den 17. August 1912.
Einmalige Aufführung.

Ein Walzertraum

Operette in 3 Akten von **Felix Dörmann** und **Leopold Jakobson** (mit Benützung einer Novelle aus Hanns Müllers „Buch der Abenteuer".
Musik von **Oskar Strauss.**
In Szene gesetzt von Direktor R. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister K. F. Adolfi.

Personen:

Joachim XIII., regierender Fürst von Flausenthurm . . . . Albert Niesler
Prinzessin Helene, seine Tochter Elise Weissbach
Graf Lothar, Vetter des Fürsten Paul Schulze
Leutnant Niki . . . . Mathias Meyers
Leutnant Montschi . . . . . Julius Heroldt
Friederike von Insterburg, Oberkammerfrau . . . . Mizzi Linde
Wendolin, Hausminister . . . Franz Pokorny
Sigismund, der Leiblakai . . . Reinhold Wolf
Franzi Steingruber, Dirigentin einer Damenkapelle . . . . . Else Heinrich
Die Tschinellenfifi } Mitglieder d. Anna Niesler
Annerl, Geigerin } Damenkapelle Bibi Lehmann
Hofstaat, Hofgesinde, Ehrenjungfrauen, Oesterreichische Offiziere, Volk, Mitglieder der Damenkapelle.

Ort der Handlung: Fürstentum Flausenthurn. Zeit: Gegenwart. — Nach dem I. und II. Akte finden gröss. Pausen statt. — Textbücher sind an der Kasse zu haben.

Kasseneröffnung 7½ Uhr. Anfang 8½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Eintrittskartenvorverkauf: Von Freitag ab vormittags 10—1 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr an der Tageskasse II des Hoftheaters und am Tage der Vorstellung von 11—1 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr im Rosengarten ohne Erhebung einer Vorverkaufsgebühr. Von der gleichen Zeit ab sind auch Karten bei der Vorverkaufsstelle August Kremer (Pfälzer Hof) und Zeitungskiosk gegen 10 Pfg. Zuschlag erhältlich.

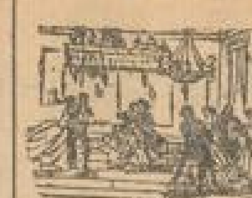
Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Ludwigshafen a. Rh.
Weinrestaurant zum Amtsstübl
neben dem Amtsgericht, Amtsstrasse 13
Empfehle meine Naturweine u. prima Küche.
26809 **Gg. Kaukas.**

Riesige Freude
macht mir immer Ihr schönes **Favorit-Modenalbum** (Pr. 60 Pfg.) und noch viel grössere Freude, nach **Favorit-Schnitten** zu arbeiten! So schrieb am 31. 10. 1910 Frau O. K. Alle Frauen sollten fürs Schneidern Favorit benutzen. — Zu haben bei
Fritz Schultz,
Kurz-, Weiss- und Wollwaren,
Schwetzingerstr. 111/113.

Apfelwein, prima Qualität
glanzhell, in Fässern von 40 Ltr. an **26 Pfg.** (Fässer leihweise), in Literflaschen von 20 Liter an **30 Pfg.** (Flaschenpfand). 23182
Wirte und Wiederverkäufer Preisermäßigung.
I. Groß-Apfelweinkelterei „Palatina"
Gebrüder Weil, Mannheim. Tel. 2253.

Pfälzer Hof, Mundenheim.



Sonntag, den 18. und Montag, den 19. August wird in meinen Lokalitäten das
Kirchweih-Fest
gefeiert. In meinen beiden Sälen, großer Saal 300 qm Tanzfläche, finden über Kirchweih
Große öffentliche Festbälle statt.
Musik 25. Inf.-Regt. Landau.
Säle großartig dekoriert u. feenhaft elektrisch beleuchtet.
Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet zum Besuche freundlichst ein 25750
A. Ingenthron.

Mundenheim.
Gasthaus „zum Riesen"

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. August wird in meinen Lokalitäten das Kirchweihfest gefeiert bei
Oeffentlicher Tanzmusik
mit gutbesetztem Orchester.
Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet zum Besuche freundlichst ein.
Telephon 655. (25749) **Jean Werner.**

Mundenheim • Rest. zum Ochsen
Telephon 845. — Haltestelle der Elektr. Straßenbahn.
Ueber die Kirchweih am Sonntag, den 18. und Montag, den 19. August findet in meinem neu hergerichteten Lokale Konzert Schrammel-Terzett lustiges Trio statt, ausgeführt von Herrn Musikmeister Stefani aus Mannheim. — Besonders empfehle ich meine garantiert naturreine Unterhaardter 1911er Weine, sowie Geflügel nebst Schlachtplatte. — Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 25748
Gottfried Otterbach.

Weinwirtschaft „Zur Traube".

Zu dem am Sonntag, 18. u. Montag, 19. ds. hier stattfindenden
Kirchweihfeste
bringe ich meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. 25747
Reine Pfälzer Weine (Gimmeldinger), sowie vorzügl. kalte und warme Speisen, alle Sorten Geflügel.
Samstag: Schlachtfest.
Zum Besuche ladet freundl. ein **Adam Kramer, Mundenheim.**

Saalbau-Theater
N 7, 7 N 7, 7
Direktion: **Karl Knietzsch.**
Kapellmeister: **O. Lehmann.**

Vom 17. bis 20. August

Einen Siegeszug durch die ganze Welt macht das grandiöse Sitten-Drama
Liebesmacht
Drama in 2 Akten.
Motto: 25761
„Kinder verlieren ist schlimmer als selbst sterben."
Bismarck.

und das übrige
Novitäten-Programm.

Friedrichspark
Sonntag, 18. Aug., nachm. ½4—½7 u. abds. 8—11 Uhr
Militär-Konzerte
der Kapelle des
1. Unter-Elsässisch. Feldartillerie-Regiments 31, Hagenau
Leitung: **Obermusikmeister Günther.**
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
(Bei ungünstiger Witterung im Saal.) 87

Restaurant Biedermeier
Kl. Merzelstraße — am Hauptbahnhof
Bayr. Weizenbier-Ausschank
sowie **prima Bier** aus der Brauerei Schrempp, Karlsruhe. 25726
Karl Wößner.

Cigarren-Angebot!
Empf. meine bekannt. Cigarren-Spezial-Marken. **Cigaretten**-Depot, bevorz. Fabrikate f. Händler 2c. Günst. Bedingungen nach Vereinbarg. August Ritter, Schwetzingen, nächst dem Schloß.

Roll's tägl. Hafenfahrten ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr, ab Friedrichsbrücke 11 u. 4 Uhr.
Nach Speyer ab Rheinbrücke nachmittags 2 Uhr.

Straßenbahn.
Anläßlich der Kirchweih in Mundenheim am Sonntag, den 18. und Montag, den 19. ds. wird auf Linie 9 der Betrieb der Straßenbahn verstärkt.
Der letzte Wagen ab Mundenheim geht 12[30] Uhr nachts von Haltestelle Schwanen ab. 981
Mannheim, 15. Aug. 1912.
Straßenbahnamt:
J. V.: Wolff.

Freiwill. Feuerwehr
Mannheim
VI. Kompagnie Waldhof.

Montag, 19. ds. Mts. abends 7 Uhr hat die gesamte Mannschaft der VI. Kompagnie zu einer Uebung auszurücken. 989
Die Hauptleute:
Bausch und Gelbert.

Verkauf

Obst-Verkauf
100 Ztr. schöne Eß- und Kochbirnen, 50 Ztr. schöne Eß- und Kochäpfel. 73491
Luisenring 57, III.

Schreibmaschine
erstklass. System, sichtbare Schrift-Rückschalttaste, Tabulator, fast ganz neu, bill. zu verk. P 2, 11, 1 Tr. 4287

Zu verkaufen: eine Bettstelle mit Rost, eine Küchen-Einrichtung und sonst verschiedener Hausrat. 4369
Friedrichspl. 17, 5. St.

Gebrauchtes Klavier gut erhalten billig zu verkaufen. **L 10, 7.** 78500

Harmonium
6 Register, fast neu, sehr billig bei
Siering, C 7, 6.

Werkstätte
U 5, 6 Werkstatt zu verm. 4324

Bei Darmstörungen,
welche in den heissen Sommermonaten und bei reichlichem Obstgenuss so häufig auftreten, ist ein vorbeugendes und linderndes Mittel, wie
Dr. Michaelis' Eichel-Kakao
mit Zucker u. präpariertem Mehl
von unschätzbarem Werte. Er ist seit mehr als 25 Jahren ärztlich erprobt und wird jung und alt bei Brechdurchfall und Diarrhöe verordnet. In Apotheken u. Drogerien. Fabr.: Gebrüder Stollwerck A.-G., Köln.
Man weise Nachahmungen zurück.
Nahrhaft! Wohlschmeckend!
34620

Stahl- u. Mineralbad Niedernau
im württemberg. **Schwarzwald.** Ruhige, idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder. Bäder aller Art. **Pension** inkl. Zimmer von M. 5.— an. Angen. Herbstaufenthalt. Ab 1. Sept. ermäßigte Preise.
8834 Prospekte vom Besitzer: **Fr. Raidt.**

Kirchweihfest in Ziegelhausen
bei Heidelberg.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Aug.
Oeffentl. Festball
im
Hôtel Adler
Anfang 3 Uhr nachm.
Musik-Orchester-Verein Heidelberg.
Es ladet höflichst ein: 25746
Heinrich Walter.

Rosengarten Mannheim
Sonntag, den 18. August 1912
Zwei Promenade-Konzerte
ausgeführt von der Kapelle Petermann.
Leitung: Kapellmeister Becker.

Vormittags 11½ Uhr am Marktplatz G 1.
Programm:
1. Frisch d'rauf los, Marsch . . . Blon.
2. Ouverture „Der Königsleutnant" Titl.
3. Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer . . . . . . Strauß.
4. Fantasie aus „Preciosa" . . . C. M. v. Weber.
5. Das haben die „Mädchen so gerne, Marsch-Intermezzo aus der Posse Autoliebchen" . . . . Gilbert.
6. Sei gegrüßt du mein schönes Sorrent, Lied . . . . . . Waldmann.
7. Gute Bekannte, Potpourri . . Reiner.
8. Gruß aus Bayern, Marsch . . Schröder.

Abends 8½ Uhr am Friedrichsplatz.
Programm:
I.
1. Damen-Gigerl, Marsch . . . . Bollstedt.
2. Ouverture z. „Dichter & Bauer Suppé.
3. Walzer a. „Die moderne Eva" . Gilbert.
4. Die Mühle i. Schwarzwald, Idyll Eilenberg.
II.
5. Ouverture z. „Zar u. Zimmermann" . . . . Lortzing.
6. Liebestanz, amerikan. Intermezzo Hoschna.
7. Fantasie a. „Traviata" . . . . Verdi.
8. Fackeltanz, B-dur . . . . . . Meyerbeer.
III.
9. Finale a. „Ariele, die Tochter der Luft" . . . . Bach.
10. Wein, Weib und Gesang, Walzer Strauß.
11. Studentenlieder, Potpourri . . Kohlmann.
12. Siegestrophäen, Marsch . . . Friedemann.

Leuchtfontäne von ½10—10 Uhr. 988
Die Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Restaurant BITON am Messplatz
Sonntag, den 18. August von 3 Uhr ab
Heiteres Familien-Konzert
von unserer vorzüglichen und überall beliebten
Mannheimer Bandoneon-Kapelle
Eintracht
Auch bemerke ich meine vorzügliche Küche sowie Getränke, Bier aus dem bekanntlich berühmten Hofbrauhaus Rastatt. 25743
Es ladet höflichst ein
Th. Schneider.

Motorbootfahrten
nach der 23150
„Jägerlust", Friesenheimer Insel
finden jeden Sonntag und Feiertag: ab Elektrizitätswerk 2 Uhr und 4 Uhr 30 nachm., ab Dissené-Brücke 3 Uhr 10, 4 Uhr 40 nachm. statt. Peter Debus.

Tanz-Institut A. Ritscher U 4.3 parterre
Wiederbeginn der Unterrichtskurse: **Mitte September** im **Café Germania, C 1, 11.**
Gefl. Anmeldungen zu diesen Zirkeln erbitte demnächst persönlich in meiner Wohnung machen zu wollen. 25758

Stellen finden

Berufswechsel
für Personen, welche
Versicherungsfach
wählen. Rat u. Auskunft ausführlich, gratis. Of. u. D. L. 866 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 2151

Gutgehendes Apfelweingeschäft sucht zwecks Geschäftsvergrößerung
stillen Teilhaber
mit Mk. 2500 bis Mk. 3000 Einlage gegen Sicherheit und 10% Gewinnanteil.
Offerten unter Nr. 4294 an die Exped. ds. Blattes.

Ein Baugeschäft, Nähe Ludwigshafen a. Rh. sucht **tüchtigen Bautechniker** zu baldigem Antritt. Derselbe muß besonders im Aufstellen von Kostenanschlägen u. Abrechnungen gut bewandert sein. Off. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 73497 an die Exped.

Brauereivertreter.
Eine hier gut eingeführte leistungsfähige Brauerei sucht bis 1. Oktober d. J. für **Mannheim und Umgegend einen tüchtig., fachkundigen u. kautionsfähig.**
Vertreter.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen sind unter Nr. 73502 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Flotte Stenotypistin
mit schöner Handschrift u. guter Schulbildung baldigst gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 73496 an die Expedit.

Wir suchen zum Eintritt Septbr./Oktober ein intelligentes
Fräulein
über 18 Jahre, mit Büropraxis, hauptf. für allgemeine Büro-Arbeiten, Stenograph. und Maschine. 73495
Groß & Co., Masch.-Fabrik, Mannheim.

Branchekundige, tüchtige
Verkäuferinnen
für Kurz- und Wollwaren und Kolonialwaren sofort nach auswärts gesucht.
Gewünscht werden gewandte, solide und christliche Personen mit guten Zeugnissen bei hohem Salair. Offerten unter Nr. 73501 an d. Exp. d. Bl.

Nur gut empfohlenes nicht zu junges Mädchen das gut kochen kann zu einzelner Dame gesucht **M 6, 17,** III. Stock 4384

Für größeres Büro wird eine gewandte
Fakturistin und eine Kontoristin
für die Registratur und leichte Büroarbeiten ges. Off. mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. u. Nr. 78506 an die Exped. ds. Bl.

Ein braves zuverlässiges **Mädchen auf 1. Sept. gesucht.** 4358
Lange Rötterstr. 102 part.

Suche f. bekannte Familie (kinderlos) tüchtiges, braves **Mädchen.** Vorzustellen Max Josefstr. 29, III. r. 73494

Tüchtiges Mädchen für den Haushalt per 1. September gesucht. 4373
Prinz Wilhelmstr. 17 III. r. Zu erfr. zwischen 1—2 Uhr nachmittags.

U-T

Union-Theater
P 6, 23|24
Direktion: W. Richter
Kapellmstr.: E. Rech.

Vom 17. bis 19. August
Der phänomenale Schlager:

Die Toten schweigen

Spannende Tragödie in 2 Akten mit der berühmten Tragödin
Henny Porten
in der Hauptrolle.

25759 Riesiger Lacherfolg!
Max Linder
in dem urkomischen Sketsch
Die defekte Gasleitung
und eine Reihe weiterer Attraktionen.

Rosengarten Mannheim.

Neues Theater.
Abschieds-Vorstellung
des
Operetten-Ensembles
vom Wilhelm-Theater in Magdeburg.
Direktion: H. Norbert.

Sonntag, den 18. August 1912
Gastspiel des I. Operettentenors **Paul Stampa.**
In neuer Einrichtung. Die Sensation der letzten Saison.

Die schöne Helena

Operette in 3 Akten. Deutsch von F. Zell und J. Hopp. Musik von J. Offenbach.
I. Akt: **Das Orakel.** II. Akt: **Das Spiel oder der Traum.** III. Akt: **Die Entführung.**
In Scene gesetzt vom Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister K. F. Adolfi. 991

Personen:

Paris, König Priamus Sohn	* * *
Menelaus, König von Sparta	Albert Niesler
Helena, dessen Gemahlin	Lola Karoly
Agamemnon, König der Könige	Paul Schultze
Klytamnestra, seine Gemahlin	Mizzi Linde
Orestes, beider Sohn	Elde Heinrich
Pylades, dessen Freund	Biby Lehmann
Kalchas, Grossaugur des Jupiter	Arthur Klaproth
Achilles, König von Phtiolides	Franz Pokorny
Ajax I., König von Salamis	Julius Heroldt
Ajax II., König von Locrien	Karl Resl
Philokomus, Diener im Tempel des Apollo	Leopold Laczlo
Euthykles, Schlosser	Reinhold Wolff
Bachis, Helenas Vertraute	Ada Rosen
Leaena) Gespielinnen	Alba Sehnal
Parthenis) des Orestes	Gertrud Steinert
Thetis	Anny Brückler

Wachen, Sklaven, Dienerinnen, Volk.
* * * . . . . Paul Stampa als Gast.

Die zwei ersten Akte spielen in Sparta, der dritte in Nauplia, an den Ufern des Meeres.
Nach dem I. und II. Akte finden grössere Pausen statt.

Textbücher sind an der Kasse zu haben.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Eintrittskarten-Vorverkauf:
Von Samstag ab vormittags 10—1 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr, Sonntag von 11—1 Uhr an der **Tageskasse II des Hoftheaters** und am Tage der Vorstellung von 11—1 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr im **Rosengarten** ohne Erhebung einer Vorverkaufsgebühr. Von der gleichen Zeit ab sind auch Karten bei der Verkaufsstelle **August Kremer** (Pfälzer Hof) und **Zeitungskiosk** gegen 10 Pfg. Zuschlag erhältl.

Tanz-Institut J. Schröder.

(Aeltestes Institut am Platze.)
Meine (25754
Spätjahrs-Kurse
beginnen **Mitte September** bei mässigem Honorar ohne jede Nachzahlung.
Gefl. Anmeldungen erbitte demnächst persönlich machen zu wollen.
J. Schröder, Tanzlehrer, Q 2, 9|10.

Oeffentl. Versteigerung.

Montag, 19. August 1912, nachmittags 2 Uhr werde ich im Börsenlokal E 4, 15 im Auftrage gemäß § 373 H.-G.-B.
1 Waggon Corbeil-Futtermehl
gegen bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern. 78504
Näheres im Termin.
Mannheim, 17. August 1912.
Haag, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag, 19. August 1912 nachmittags 2½ Uhr werde ich im Pfandlokale Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
155 Flaschen Wein 1 Mill. Cigarren, Farbbänder für Schreibmaschinen, Möbel und Sonstiges. 78503
Die Versteigerung von Wein, Cigarren u. Farbbänder find. bestimmt statt.
Mannheim, 17. August 1912
Haag, Gerichtsvollzieh.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 18 Planken.
Telephon 91.

Ein
Techniker
ein
Vorarbeiter
sowie tüchtige
Monteure
für allgem. Maschinenbau sofort gesucht. Offert. unt. **P. 3646** an D. Frenz, Mannheim. 25760

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1. Tel. 494.

Bautechniker (Werkmeister), m. gut. Büro- u. Baupraxis in groß. Baugesch. f. Hoch- u. Tiefbau, flott im Zeichnen, Voranschl., Abrechn. Statik rc. sucht Stelle auf Bauplatz od. Büro. Offert. unt. **J. 932** an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 9218

Vertrauensstellung.

Zur Vergrößerung meines Engros-Geschäfts findet fleißiger junger Mann **mit 5—10 Mille Einlage gegen Sicherheit** angenehme Lebensstellung. Reelle Offerten unter **H. 931** an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 9219

Allemand 30 années, désire echanger langue française avec jeune française. Offres sous K. 933 à **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 9210

Mannheim Planken O 4, 6
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Für ein Feuerversicherungsbüro wird ein 12848
jüngerer Mann
oder Fräulein mit flotter Handschrift zum Registerführen, fern. **ein Fräulein** welche Schreibmaschine flott bedienen kann, per 1. Oktob. oder früher gesucht. Off. u. **H. 650 F. M.** an Rud. Mosse, Mannheim.

Gesucht 12841
seriöser Vertreter
bei Bauhern, Architekten u. Eisenwarenhandlungen eingeführt, der den Vertrieb einer sensationellen Neuheit (Fürschloß J. D. R.-P.) übernimmt, am liebsten auf eigene Rechnung. Off. unt. **H. F. 1047** bef. Rudolf Mosse, Hamburg.

Sofort zu besetzen: General-Agentur f. das Großh. Baden ein. deutsch.
Feuer-Versich.-A.-G. mit Nebenbr. zu hoh. Prov., Bürozusch., Reisesp. pp. Kautionsf. selbständ. u. tücht. Bew. wollen Bewerb. schleunigst einreichen unter U. L. 3993 an Rudolf Mosse, Halle a. S. 12846

Lehrlings-Gesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung für Colonialwaren- u. Delikateßgeschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Kost und Logis im Hause. Off. u. Nr. 78509 a. d. Exp. d. Bl.

Lebensmittel

Weintrauben süss Pfund	28 Pfg.
Tafel-Pfirsiche Pfund	30 Pfg.
Essbirnen Pfund	24, 22, 18 Pfg.
Tomaten, frische Pfund	10 Pfg.
Kartoffeln Ia. Ware Zentner	3,25 M.
Zwiebeln, neue 3 Pfund	15 Pfg.
Thüringer Cervelatwurst im Ganzen Pfund	1,30 Mk.
H. C. Königs echter Steinhäger Literkrug	1,95 Mk.

S. Wronker & Co.
Eingang nur zwischen E 1 u. E 2.

Stellen finden

Vertreter-Gesuch!

Ein bei Wollwarengrossisten, Schürzenfabriken und Manufakturgeschäften wirklich gut eingeführter Vertreter für 12849
Baden und Württemberg
von erstklassiger Fabrik für Kinderkleidchen, Fancyröcken rc. für sofort gesucht.
Offerten mit Referenzangabe unt. **P. 657 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten.

Wir suchen für unsere Einfahrabteilung und Bremsstation
tüchtige Automobilschlosser
die bereits läng. Zeit in Automobilfabriken gearbeitet haben und erbitten ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters. **Fahrzeugfabrik, Eisenach.** Innerhalb 14 Tagen nicht beantwortete Angebote gelten als abgelehnt. 12844

II. Gehilfe
welcher im Kosten- und Zwangsvollstreckungswes. perfekt ist, auf Ludwigshafener Rechtsanwaltsbüro zum sof. Eintr. ges. **Off. unter Nr. 73514** an die Expedition ds. Bl.

Z. Verk. v. Bouillonwürfel u. Suppenwürze a. Wirte, Anstalt. rc. wird äuß. tücht., nachweisbar lange u. bestens eingeführter 12847
Vertreter gesucht.
Gewährt w. neb. hoh. Prov. Gehalt. Strebs. Herrn biet. sich g. Exist. Off. m. Lebensl. nach **Mainz,** Postfach 49.

Saubere, unabh. **Monatsfrau** p. 1. September gesucht. 4366
Hch. Lanzstr. 30, 4. Stock.

Ein zuverl. Mädchen
für Küche u. Haushalt auf 1. Sept. gesucht. Näheres U 1, 13, Laden lks. 73510

Liegenschaften

Ladenburg.
Einfamilien-Wohnhaus in bester Ausstatt., guter Lage, mit klein. Garten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen evtl. zu vermieten. Offert. unt. Nr. 73511 an die Exped.

Stellen suchen

Tüchtiger
Chauffeur
27 J. alt, mit 9jähr. Praxis, gelernt. Automobilschlos., Positionen nur in ersten Häusern, wünscht sich gelegentlich zu verändern. Offerten. u. D. Sch. 4356 an die Exp. ds. Blattes.

Architekt
langj. Praxis, sucht Engagement, hier od. auswärts. Gefl. Angebote unt. 73508 an die Expedition d. Bl.

Stud. arch. (9jähr. Prax.) **sucht Ferienbeschäftigung.** Gefl. Angebote unt. Nr. 73507 an die Exped. ds. Bl.

Junge Dame sucht für sof. o. z. 1. Sept. Stelle zur
Führung eines besseren Haushalt
bei ält. Herrn od. kleiner Familie. Bevorz. nähere od. weitere Umgebung v. Mannheim. Gefl. Off. u. M. M. 4875 an die Exped.

Erstl. Verkäuferin gesucht f. mein Spezialhaus der Glas-, Porzell.- und Galanteriewarenbr. Haus- und Küchengeräte suche ich p. sof. evtl. spät. eine **branchekundige** Dame Stellung dauernd und angenehm. **Kaufhaus zum Münster,** Ulm a. D. 12845

Invalidendank
Annoncen-Annahme für sämmtliche Zeitungen. Mannheim. Planken O 3, 6. Tel. 1229

1 F. N. Motorrad
4 Cylind., mit Federgabel sehr gut erhalten. Offert. unter **O. 507** an **Invalidendank Frankfurt am Main.** 25764

Läden

Q 5, 3 Läden m. anstoßenden Zimmer für jed. Geschäft geeignet billig zu vermiet.

Wohnungen

M 7, 8
eine Tr., herrschaftliche
9 Zimmer
wohnung sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2 Treppen.

F 8, 16 III. Wegzugsh. gef. 3 Z.-W. m. Mans. u. Zubh. v. vis-à-vis, zu jedem Termin, bill. zu vm. 27695

Q 4, 13|14 zwei Zimmer mit Küche zu vermieten. 2 Stiegen. 27623

Q 6, 8|9 3 Zim.-Wohng. zu verm. 27620

S 3, 7a
3 Zim. u. Küche u. Zub. p. 1. Sept. zu vm. 27591
Zu erfragen parterre.

S 4, 3 2. St., schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktbr. preisw. z. v. 27600

Naturweinversteigerung
zu Ungstein bei Bad Dürkheim (Rheinpfalz), ca. 20 Minuten vom Bahnhof Bad Dürkheim.
Am **Donnerstag, den 5. September 1912, mittags 12½ Uhr** im eigenen Saale läßt der
Ungsteiner Winzerverein
ca. 90 Fuder 1911er
Weißweine,
darunter feine Rieslingnummern und Spätlesen **— garantiert naturrein —** öffentlich versteigern.
Probetage: 22. und 23. August sowie am Versteigerungstage im Winzervereinshause.
Proben stehen gegen Bezahlung von 10 Pfg. pro Fläschchen zu Diensten; jedem Ansteigerer wird der für Proben bezahlte Betrag zurückvergütet.
Telefon: Bad Dürkheim Nr. 163.
K. Notariat Deidesheim: Fischer, kgl. Notar. 25590

Arbeits-Vergebung.
Für den Neubau des Schulhauses Luzenberg soll die **Lieferung der Verblendsteine, und zwar weiße und blaugraue unglasierte Blender,** im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Mittwoch, 28. August d. J. vormittags 11 Uhr** an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer Nr. 126) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt. 987
Angebotsformulare sind im Zimmer Nr. 128 kostenlos erhältlich, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.
Mannheim, 15. Aug. 1912.
Städt. Hochbauamt.

Versteigerung.
Mittwoch, 21. Aug. 1912 nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts, Lit. C 5, 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die
öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder
gegen Barzahlung statt.
Das Versteigerungslokal wird jeweils um ½2 Uhr geöffnet.
Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. 992
Mannheim, 16. Aug. 1912.
Städtisches Leihamt.

Grasversteigerung.
Am Mittwoch, 21. Aug. 1912 vormitt. 9 Uhr beginnend versteigern wir öffentlich und losweise an Ort und Stelle das Erträgnis an Oehmdgras aus nachbenannten städtischen Anlagen 965
vom Rheindamm,
von der Rheingewann,
vom Hinterschlädig,
vom Schlangenwörth,
vom Waldpark Neckarau.
Zusammenkunft beim Birkenhäuschen auf dem Rheindamm.
Mannheim, 9. Aug. 1912.
Städt. Tiefbauamt: Stauffert.

Verloren

Verloren.
Damenuhr. Monogramm J. H. abzugeben gegen gute Belohnung. 73513
Hebelstraße 11, 1 Tr.

Möbl. Zimmer

D 6, 4 3. St., einf. möbl. Zimm. mit ganzer Pension sof. zu vm. 27619

J 2, 7 IV. r. Schön möbl. Zim. sof od. sp. z. ver. 4561

L 12, 3 4. St. freundl. möbl. Zimm. an Fräulein od. Herrn sof. od. 1. Septemb. zu verm. 4358

P 6, 6|7 3 Tr. rechts, frdl. möbl. Zimmer p. 1. Sept. zu verm. 4371

Q 4, 13|14
Möbl. Zimmer an besser. Herrn oder Dame zu vermieten. 2 Stiegen. (27624

Beilstraße 4 3 Tr., sch. möbl. Zim. a. 2 Hrn. od. Frl. (15 Mk. mit Kaffee monatl.) sof. zu v. 4370

Max Josephstr. 4
parterre, möbl. Zimmer per 1. Septbr. zu vermieten. 27579

Sportpark Mannheim
Collinistraße b. Straßenbahndepot. Tel. 7120
Dellar's Wandersport „Arena"

Heute Samstag, den 17. August
Beginn der großen Internationalen Ringkampf-Konkurrenz um die Meisterschaft v. Deutschland und 5000 Mark in bar.

Heute Samstag
4 Hochinteressante Kämpfe 4
Von den Ringkämpfen das sensationelle
Sportprogramm u. a.

Jahnke & May Balance-Kraft-Akt.	**2 Orenses** Humorist. Akrobaten
4 Millons Ikegymnast. Wunder	**The 2 Alomoh's** Org. Musik. Ecentrics

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ringkämpfe Punkt 9½ Uhr.

Morgen Sonntag, den 18. August
2 große Vorstellungen 2
nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
In der Nachmittags-Vorstellung das vollständige Sport-Programm und Internat. Ringkampf-Konkurrenz.

Preise der Plätze:
Reservierter Platz 2 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg.

Verband deutscher Bierverleger und verwandter Gewerbe.
Verein selbständig. Flaschenbierhändler von Mannheim und Umgebung. (E. V.)

Aus Anlass des 13. Verbandstages deutscher Bierverleger u. verwandter Gewerbe, findet von **Sonntag, 25. bis inkl. Dienstag, 27. August** von **morgens 9 bis abends 7 Uhr** in der **Wandelhalle** des Städtischen Rosengarten, eine
Grosse Fachausstellung
von **Maschinen u. Geräte** für den **Flaschenbierhandel u. Mineralwasserfabrikation** statt. 7857
Eintrittspreis **30** Pfg.
Der Fest- u. Ausstellungs-Ausschuss.

Privat-Tanz-Institut Hch. Ungeheuer.
Montag, den 2. September im Saale der **Bäckerinnung, S 6, 40 Dienstag, den 3. September** in meinem **Privatsaal, Laurentiusstr. 17a** beginnen abends ½9 Uhr meine 25550
Spätjahrs-Kurse.
Gefl. Anmeldungen erbitte in obengenanntem Lokale und in meiner Wohnung, **Laurentiusstr. 17a 2. Stock.**
Hochachtungsvoll **Hch. Ungeheuer,** Berufs-Tanzlehrer.
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Zuschneideschule Grünbaum,
K 1, 13.
Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Hauskleider etc.
Für tadellosen Schnitt u. eleganten Sitz garantiert.
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 M.
Beginn der neuen Kurse **am 2. September 1912.**
Anmeldungen bis 4 Uhr erbeten.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelehrerin K 1, 13.

TORFSTREU
steis vorrätig 25668
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstr. 12 Tel. 1855.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)
6 Kl. Realschule. — Pensionat.
Die **Abgangszeugnisse berechtigen z. einj. freiw. Militärdienst und zum Eintritt in die 7. Klasse (Obersek.) einer Oberrealschule.** 8290
Beginn des Schuljahres am 18. September.
Beste Unterrichtserfolge. Mäß. Preise. Prosp. Jahresb. u. Ref. durch d. Direktion **E. Wehrle.**

MARCHIVUM

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. i. d. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Waldhof-Apotheke, Waldhof, Stern-Apotheke, T 2, 1, Adler-Apotheke, H 7, 1, Mohren-Apotheke, O 2, 3, Neckar-Apotheke, Langstraße 41, M. Oellinger Nf., F 2, 2, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Moltke-Drogerie, U 6, 7a, Viktoriadrog. Schwetzingerstr. 26, Adler-Drogerie, R 3, 10, Hirsch-Drogerie, P 4, 1, J. Braun Nf., Hofl., Q 1, 10, Friel & Maier, O 7, 4, Math. Merz, Schwetzingerstr. 30, Jac. Lichtenthäler, B 5, 11, Ch. Molz, Schwetzingerstr. 140, Th. v. Eichstedt, N 4, Kurf.-Str., Gg. Schmitt, Seckenheimerstr. 8, Ludwig Büchler, L 10, 6, Jac. Weber, Beilstr. 30, Adolf Wölfert, U 4, 21, Ferd. Beck, J 3a, 1, G. A. Laub, D 5, 1. **Neckarau:** Storchen-Apoth., Arth. Trautmann, P. Hämmler. **Feudenheim:** Ap. Halbauer. **In Rheinau:** E. Lindner, sowie Georg Hörner. **In Sandhofen:** Hirschapoth., Merkurdrogerie sowie J. Müller III. 28333 **Seckenheim:** Apoth. Kettern. **In Waldhof:** Waldhofdrog. **Im Käferthal:** L. Helzmann.

Herren mit trockenem, sprödem, dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz und

Haar-schinn

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** **patentiertem Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben möglichst kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25), alsdann gründliches Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Erh. bei **Ludwig & Schütthelm**, O 4, 3, **Frieder. Becker**, G 2, 2, **Th. v. Eichstedt**, N 4, 13/14. 26570

Nächste Woche
Ziehung schon 24. August
Badische Rote ✚ Geld-Lotterie
3368 Geldgew. ohne Abzug
44000 M.
Hauptgewinn bar ohne Abzug
15000 M.
27 Geldgew. bar ohne Abzug
12000 M.
3368 Geldgew. bar ohne Abzug
17000 M.
Lose à 1 M. 11 L. 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg.
empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstr. 107.
In Mannheim: **Herbergers Lotteriegeschäfte** E 3, 17 u. O 4, 5, **L. Schmitt**, R 4, 10, **Aug. Schmitt**, F 2, 1, **G. Bagert**, **Fr. Bebiger**, Neues Rhein. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, **H. Hirsch**, **A. Dresenbach Nachf.**, **J. Schroth**, **Gg. Engfert**, **A. Kramer**, **A. Köbel**, **F. Sahnle**, **F. & S.** — In Neckarau: **J. F. Lang Sohn**
20480

Patentanwalt
Ohnimus, Mannheim
Hansahaus. 6181

Vermischtes

Kegelbahn
an einigen Abenden der Woche noch zu vergeben. **Restaurat. zur Ebersburg** R 3, 24. 78476

Unterricht

Franco-Anglaise diplomiert, erteilt rasch u. perfekt **Englisch u. Französisch.** Unterricht, Gramm., Literat., Conv., Corresp. **Miss Villière**, N 2, 2 II. 4255

Staatlich gepr. 78118
Mittelschullehrer
ert. gr. Unterr. in Math., Franz., Lat., Griech., Engl., Deutsch etc. Vorbereitg. z. Einjährigen- u. Abiturexamen. Preis p. St. 2 M. Beaufsicht. der tägl. Schularbeiten im Monatspreis. **Prof. Beisch, L 13, 2** 3 Tr.

Guten Nachhilfeunterricht erteilt Lehrerin. **D 7, 25, parterre.** 78188

English Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
Q 3, 19. 70206

Heirat

Heirat
mit vermögender Dame, auch Witwe, wünscht Kaufmann, Ende 30er, strebsam, tüchtig, repräs., solide Erscheinung. Anonym zwecklos, gewerbsm. Vermittlg. nicht erwünscht, dagegen Anbahnung d. Verwandt. oder Angehörig. angenehm. Gefl. ernste Offerten erb. unter **M. 3642** an **D. Frenz**, Annoncen-Exped., Mannheim. 25741

Verkauf

Benzin-Motor
½ P.S., **Dynamo**, 30 Volt 8 Amp., **Schalttafel** sowie **1 Lichtpaus-Apparat** 1060 mal 670 mm, fahrbar, bill. zu verkaufen. 78458
Werftstraße 21.

Küchenabfälle
sind abzugeben. 3248
Tomasbräu.

Einen fast neuen
Gobelin-Salon
— Möbel in schwarz. Holz — nebst einem hocheleganten empire-poli Gaslüster mit 10 Flammen, sehr preisw. abzugeben. Händler verb. Rupprechtstr. 4, 2 Tr. l. (78346)

Weintrauben
Leon Barbier
Tarragona, Spanien
2875

Fahrräder, Diwans, 2 **Hochhaupt-Betten**, gebr. Nähmaschine bill. zu verk. 4205 **H 4, 4.**

Glasschild
spottbillig abzugeben. Zu erfragen bei 78481 **Geschw. Leins O 6, 3.**

---

1 **Gasherd** zusam. m. Tisch
1 **Teil. Bettschirm**
3 **Kinderbüsten**
2 **Waschtöpfe**
zu verkaufen. 78290
U 6, 16, 3 Treppen

Stellen finden

Einrichter
(Einsteller f. Acme-, Loewe-, Pittler- und Brown- u. Sharpe-Automaten finden dauernde, gutbezahlte Akkordarbeit. Meldungen schriftlich oder mündlich täglich von 8—10 Uhr bei der **Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Fabrik Frankfurt a. M.** Höchsterstraße 45. 9175

Köchin
für bürgerl. Haushalt, die auch Handarb. übernim., sowie
jung. Mädchen
zu Kindern u. als Stütze sofort gesucht. 78466
Rupprechtstr. 14, 2. St. rechts

Tüchtiges, besseres Mädchen in Handarbeit und Servieren bewandert ges. Gute Zeugn. erforderlich. **L 15, 7, 2. St.** 78484

Einlegerin
sofort gesucht. 4221
Buchdruckerei C 4, 17.

Ordentl. fleiß. **Mädchen** aus achtb. Fam. in klein. Haush. gesucht. Vorzustell. zwischen 1—3 Uhr. 78485
Lange Rötterstr. 5a, II. lks.

Geübte
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 78477 an die Exp.

Wirtschaften

Weinwirtschaft
an kautionsfähige Leute zu vermieten. Off. u. Nr. 4800 an die Exp. d. Bl.

Für zwei mittlere, gut gehende Wirtschaften werd. zum 1. November l. Js. **tüchtige, ordentliche**
Zäpfler
gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 78479 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

K 3, 2 Groß. Magazin auch als Lagerraum zu vermieten. 3768

Magazin, M 7, 10
nächste Nähe des Hauptbahnhofes, ca. 200 qm auf einem Boden mit bestem Licht, Fenster auf 2 Seiten, Toreinfahrt und großem Aufzug, evt. mit schönem Souterrain zu vermieten. Näh. das. im Büro **Kremer** 78488

Schwetzingerstr. 124
großes helles Magazin zu verm. 3877
W. Groß K 1, 12. Tel. 2554

Magazin
3 Stöckig mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt, großer Hof und Bureau zu vermieten. Näh. **H 7, 36**, im Laden. 26680

Garage!
für 1 oder 2 Autos zu vermieten. 3960
Q 7, 2/3.

Zu vermieten

Mieter
erhalten
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 505
Abteil: **Vermietungen.**
68009

A 3, 6 4 Tr., 2 schöne leere Zimmer an einzelne Dame zu vm. 27046

E 7, 7 4243
2. Stock per 1. Sept. zu vm.

F 4, 5 2 Treppen, schöne Mansarden-Wohnung, 2 Zim. u. Küche z. v. 27601

F 7, 20
nahe dem Luisenring, freundliche
6-Zimmer-Wohnung
mit allen Bequemlichkeiten und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. part. Büro.

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11, Bureau part. 26012

H 2, 5
4. St. 4 Zim., Küche, Bad etc. z. verm. Näh. daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 24. Tel. 2007.

H 7, 33 eine fdl. Mans.-Wohng., 2—3 Z. u. Küche an ruh. Fam. zu vm. Näh. Comptoir i. Hof. 4073

J 2, 5, 3. St. Schöne 4 Z.-Wohnung bill. z. verm. Zu erfr. 1. St. 4282

J 2, 15b 3 oder 4 Zimmer und Küche z. v. Näheres Laden.

K 2, 19 Schöne Wohng. 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör a. 1. Okt. zu verm. Näh. pt. 3867

M 1, 2a
4. Stock 5 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Tel. 926. 27440

M 2, 10 2 Tr. R. Zim. u. Küche an einzel. Frau zu vermiet. Näheres part. 27598

M 2, 15a u. b 3. Stock, schöne 6 Zimmerwohnung auch für Bureaux od. Geschäft geeig., sof. od. spät. z. verm. Preis 1600 M. Näh. M 2, 15b IV. 26854

M 7, 1
2. St. Schöne 7 Zimmer-Wohnung p. 1. Okt. zu vm. 27556

M 7, 1
3. Stock schöne 7 Zimmer-Wohnung p. 1. Okt. z. v.

J 1, 2   J 1, 2
Das
neu eröffnete Kaufhaus für Monats-Garderobe bietet jedem Herrn, der für wenig Geld schicke und gute Kleidung
haben
möchte, Gelegenheit, seine Wünsche zu befriedigen. Es ist unser Prinzip, stets
die
neuesten Sachen der Saison zu bringen und sollte Jedermann, sei er Beamter, Geschäftsmann, Arbeiter oder ein Bräutigam, der seinem
Mädchen
gefallen möchte, nicht versäumen, sich unser Lager anzusehen und er wird dann sagen
so
eine Auswahl finde ich in keinem derartigen Geschäft.
Gerne
gekauft wird die sogenannte Monats-Garderobe, das sind Sachen von besseren Herren, welche wenig getragen und in eigener Werkstätte tadellos instandgesetzt werden.

Preise sind **12, 15, 18, 22 M** u. höher.
Abt. II: Schicke neue Garderoben.
Kaufhaus für Monats-Garderoben
MANNHEIM
Vis-à-vis Warenhaus Kander.
Keine Filiale am Platze.
Nachdruck verboten.
J 1, 2   J 1, 2

N 3, 12, 3. Etage
3 Zimmer nebst Kammer mit Gas- u. Wasserleitg. Näh. part. i. Laden. 27461

N 3, 18
2 Tr. hoch, freundl. 4-Zim.-Wohng. p. 1. Okt. zu verm. Preis 700 M. Näh. 1 Tr. 27130

O 6, 3
4 Treppen hoch, schöne 3 Zim.-Wohnung mit Küche zum 1. Aug. zu verm. Näh. O 6, 3, Eckladen

---

P 7, 24 2. St.
Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per sofort zu verm. 27158 Näh. **Prinz Wilhelmstraße 19.** Tel. 846.

R 3, 2 Schöne 5 Zimmerwohng. m. Bad u. Mädchenzimm. per 1. Okt. zu verm. 27188

R 3, 2a
gegenüb. Kirchengart. 5—6 Zimmerwohng., 3 Tr., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2 Tr. l. [5363]

T 4a, 4 zwei Zimmer u. Küche z. verm. 27665

S 6, 36 IV. Wegzugsh. 4 Zimmerwohn. sehr billig zu verm. 4283

Ring U 3, 19, 1 Trepp. rechts. Schöne 4 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 27828

U 4, 11 5. St. 1 Zimm. und Küche an einzelne Person zu verm. Näh. **T 6, 17.** 27447

U 5, 8 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober z. vermieten. Näheres II. Stock. 27524

U 6, 10, Ring
4. St. 4 Zimmer, Küche, Badezim. u. Mans. per 1. Okt. ev. früh. preisw. z. vm. Näh. **Rupprechtstr. 3,** prt. 27489

Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50
19 **5 Zimmer-Wohnung** mit Fremdenzimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Karl H. Decker,** das. oder Tel. 1826. 27400

Beethovenstraße 18
part., schöne Wohn. m. Vorgarten, 5 Zim., Küche, Bad u. Zub. Preis 1400 M. Zu erfr. 4. St. Tel. 25. 27506

Beethovenstr. 8 (Oststadt) sch. 3 Zimmerw. p. 1. Okt. 1912 zu verm. Näh. part. r. 2580

Augartenstr. 79 3. St. Stb., 2-Zim.-Wohng., hell u. luft. zu v. Näh. Friedrichsplatz 12, Mohrer. 27568

Fabrikstationsstr. 28
1 Tr., 4-Zim.-Wohng., Kell., Küche, Speich., Gemüseg., sof. od. 1. Sept. zu verm. Zu erfr. **Rheindammstr. 62,** 1 Tr. 27574

Gontardstr. 18
3. Stock, schöne 4 Zimmer mit Zubehör, wegen Versetzung sof. oder später zu vermieten. 700 Mk. 4254

Goethestraße 16
am Tennisplatz
Part.-Wohnung, 5 Zimmer Bad, Speisek., geschl. Veranda per Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 4284

Hebelstr. 5
4 Trepp., herrschaftliche 7 Zimmer-Wohnung mit Central-Heizung wegzugshalber auf 1. Okt. zu vm. Näh. part. Büro

---

Gontardstraße 6
Nähe Schloßgart., schöne 5 Zimmer-Woh. m. Bad u. Mans., wegzugsh. auf 1. Okt. preisw. z. v. Näh. 3. St. 5619

Karl-Ludwigstr. 23
Elegante Wohnung
6 Zim., Diele, Küche, Badezim., große Veranda, Centralheizung u. reichl. Zub. per sofort zu vermieten. Näh. **Hatry,** 3 Tr. 20689

Käfertalerstraße 89
schöne 4 Zimmerwohnung im 4. Stock mit Küche, Speisekam. Badezim. und Mans. in freier Lage per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15.** 27560

Hch. Lanzstraße 28
2. St., 5 Zimmer, Küche Bad u. Zubehör pr. sofort oder später zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24, Tel. 2007. [26397]

Meerlachstr. 23, 3. Stock,
schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek. u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Waldparkstr. 16, 3. Stock oder Tel. 6396. 27243

Meerfeldstr. 82 part., weg. Versetzung p. 1. Okt. 3 Zim. u. Küche, Badezim. u. Speisek. nebst Gartenanteil zu verm. 4297

Max Josephstr. 14.
Schöne 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör preisw. zu vermiet. Näh. **Levi & Sohn, Q 1, 4.** 27529

Max-Josefstr. 28 4. St. Schöne 4 Zimmerw., Bad, Mans. auf 1. Okt. zu verm. Näheres 4. St. r. 27299

Max Josephstr. 37
Groß. hell. Zimmer mit Küche, Bad u. Zub., passd. für alleinsteh. Person per 1. Oktober zu vm. 27487
Ludwig Schupp.

Meerfeldstraße 55
Leeres Zim. zu vm. 27570

Gr. Merzelstr. 12
moderne, gut ausgestattete 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör **wegzugshalber per sofort** preiswert zu vermieten. Näheres Große Merzelstraße 13, 4. St. r., oder Baugeschäft Seitz, Große Merzelstraße 6.
Telephon 1831.

Große Merzelstr. 26
Eckhaus
im 3. Stock schöne 3 Zim.-Wohnung m. Küche u. Bad per 1. Okt. cr. zu verm. Näh. **A. Wahel,** 2. Stock das.

Oststadt Sophienstr. 10
1 eleg. 5 Zimmerwohng. im 4. Stck. bis 1. Okt. z. v. Näher. b. Baumeister **K. Hormuth.** 26816

Oststadt.
Eleg. 5 Zim.-Wohnung IV. St. wegzugshalber per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 27565
Näh. kostenfrei d.
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4. Breitestr. Tel. 505

Oststadt
Schumannstr. 4 4. Stock, moderne 4 Zimm.-Wohng., Bad u. sonstig. Zubeh. per 1. Oktober oder früher zu vermiet. Näh. part. 27472

Pflügersgrundstr. 32
3 Zimmer u. Küche z. vm. 4142

Pozzistr. 6 part.
2 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde auf 1. Septbr. zu verm. Näh. bei **F. Herbold,** Stamitzstr. 6 IV. 4189

Rheindammstr. 29
schöne 4 Zimmer-Wohng. zu vermieten. 27557

Rupprechtstr. 3, V. St. 3 oder 4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. Okt. preiswert z. verm. Näh. part., vom 1. Aug. an im Souterrain. 27489

Rosengartenstraße 20
3. Stock, schöne 25532
8 Zimmer-Wohnung
Bad u. allem Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres **Hammer, F 7, 1.** Telephon 6431

Langerötterstr. 102
3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. od. T 4a, 5, 2. St. 27348

Rheinhäuserstr. 27, 1 u. 2 Zimmerwohng. z. v. Näh. daselbst. 27585

Rheinvillenstraße 12
3 Zimmer, Küche, Bad u. Mans. per 1. Okt. zu vm. Näheres Telephon 2028. 27384

Seckenheimerstr. 43
4 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näheres **Beier,** Rosengartenstr. 32. 27260

Seckenheimerstr. 98
schöne 4 Zim.-Wohng. mit Zubeh. bill. z. v. 27611

Seckenheimerstr. 130
Eleg. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und Zubehör p. sof. od. 1. Okt. an ruhige Leute billig zu verm. Tel. 2604. 27540

Schwetzingerstr. 66
schöne 4 Zimmer-Wohng. nebst Zubeh. p. Okt. z. vm. Näh. J 1, 15, 2. Stock.

Schwetzingerstr. 154
1 u. 2 Zimmer-Wohng. zu vm. Näh. b. Bäcker Beltz.

Stockhornstr. 59/61
Schöne 2 Zimmerwohnung mit Garderobe per 1. Sept. z. v. Zu erfr. 2. St. 27580

Stamitzstr. 4 2. St. auf 1. Okt. schöne 5-Z.-Wohng. bill. zu verm. 8801

Tattersallstr. 4
4. Stock, schöne neuhergerichtete **4-Zimmer-Wohnung** m. Bad, K., Mans. u. Zubehör zu vermiet. Näh. Werderstr. 29, 2. St. 27544

Traitteurstraße 2 1 Zimmer und Küche. 4195

Wespinstraße 10
3 Trep., schöne 4 Zimmer, Bad und Speisekam. p. 1. Oktober preisw. z. verm. Näh. Tel. 2028. 27583

Windeckstr. 49, 3 Zimmer, Küche, Keller im 2 St., 1 Zim., Küche, Keller im 5. St. sof. z. verm. Näh. bei **Brehm,** 4. Stock. 5889

Seckenheimerstr. 104 Vorderhaus V. St. 2 Zim. u. Küche an ruhige Fam. auf 1. Sept. z. vm. 8578

Schimperstr. 10
2. od. 3. St. 4—5 Zim.-Wohnungen mit kompl. Zub. z. v. **Schweikart.**

Tullastraße 19
7 Zimmer-Wohnung, Laden mit Wohnung u. kl. Wohn. zu vermieten. Ausk. von 9—11, 2—5 Uhr. Büro Goethestr. 4. 27548
Georg Börtlein.

---

3 Zimmer und Küche in ruhigem Hause zu vm. Näh. **F 3, 9, Eckladen.**

Freundl. Mansardenzim. ev. z. aufbewahren von Möbel. 27929
L 6, 7, V. Näh. 3. St.

Wegen Wegzug ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Mans., Speisekam. per 1. Septbr. zu verm. Näh. Kepplerstr. 23, 2 St. 3865

Eine schöne 6 Zim.-Wohng.
mit Zubeh. umständehalb. per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres Hafenstr. 12, 2 Tr. 27460

5-Zim.-Wohng.
m. geräum. Diele, all. mod. Zub., Gas, elekt. Licht, p. 1. Oktbr. cr. zu verm. **Waldparkstraße 27,** 3. St., oder im Bureau **Geisel,** B 2, 9. 27540

Haupenwohnung 3 Z. u. Küche z. verm. **R 5, 16.** 3673

Clubräume
(7 Zimmer-Wohnung)
in einem Hause mit feinem Restaurant **sofort** 26770
zu vermieten.
Näh. **Schulhoffstr. 4, pt.**

---

4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
schön und solid ausgestattet, mit sämtl. Zubehör, ev. noch Zimmer im 5. Stock, im Neubau **Weberstr. 3,** östl. Stadterweiterung, m. schöner Aussicht, ohne Gegenüber, Süd-Ostlage auf 1. Oktober zu verm. Näh. **G. Waidel,** Seckenheimerstr. 63, Tel. 5133. 26980

Eleg. 4 Zim.-Wohnung
4. Stock, Centrum der Stadt, frei geleg., Lift, Centralheiz. u. all. Zubeh., wegzugsh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. kostenfr. d. Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Telef. 505
27458

Groß. Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten, 3. Stock. Näheres J 3a, 5, Lad. Anzusehen von 2—7 Uhr. 4269

Verschiedene schöne
2 Zimmerwohnungen
zu verm. Augartenstr. 93. Telephon 1815.

Feudenheim. Hauptstr. 136
2 Zimmer u. Küche z. vm. 4140

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St. ein möbl. Zimmer z. v.

B 7, 10, 1 Tr., gut möbl. Zim. m. Pr. zu v. 4018

C 3, 11, möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang zu vermieten. 4092

D 3, 3 2 Tr. Möbl. Zim. evtl. Wohn- und Schlafzimm. an bess. Herrn zu vermieten. 27273

E 1, 15, 4. St., schön möbl. Mans.-Zim. bill. zu verm. 4097

E 7, 4 2 Tr. Ein schön möbl. Zimmer zu verm.

F 2, 2 schön möbl. Zim. sof. zu vm. 4273 Zu erfragen 2. Stock.

F 7, 14 III. r. Gut möbl. Zim. m. sep. Eing. z. vm. 4101

G 3, 5 freundl. möbl. Zim. an ein anst. Fräul. z. v.

G 4, 17a, 3. St. 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 4085

G 7, 29 1 Treppe, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v.

H 7, 33 2 Tr. an bess. sol. Fräulein gut möbl. Zimm. i. preiswert zu vermieten. 4093

K 2, 18 4 St. lks., möbl. Zimmer mit od. ohne Kaffee zu verm. 4164

K 2, 33 4. St. r., möbl. Zim. zu verm. 4158

L 4, 12 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm.

L 10, 6 3 Tr., möbliertes Zimmer an sol. Herrn zu verm. 27281

L 13, 15 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v.

M 2. 10 einfach möbl. Zimmer zu verm. Zu erfrag. p. 27590

N 4. 9 1 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 2724

P 4, 7, 1 Tr. gut möbliert. Zimmer zu verm. 4178

P 4, 10 2 Tr., freundlich möbliertes Zimmer mit Pension an solid. Fräulein zu verm. 4116

T 2, 15, 1 Tr. r. Schön möbl. Zim. z. vm. 4129

U 4, 27 3. St. gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. a. ein Herr z. v.

Bismarckplatz 9, 4. Stock Gut möbl. Zim. mit 2 Fenster n. d. Bismarckpl. z. verm. Näh. daselbst d. Euler 27593

Kaiserring 40, fein möbl. Wohn- und Schlafzim. zu vermieten.

Heinr. Lanzstr. 5, 3. St., möbl. Zim. an sol. Fr. od. Herrn zu verm. [4059]

Schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. ptr. p. 1. 9. z. v. **Gaertstraße 3.** 4017

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 8 1 Treppe. Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. 27498

Privatpension Vorzüglich. Mittag- u. Abendtisch. 27291
Mgen. C 3, 3 1 Tr.

An bürgerl. Mittag- und Abendtisch können noch einige Herren teilnehm. **H 7, 26, part.** 27540

MARCHIVUM

Kartoffel 3.40 Mk.
schöne gesunde Pfälzer Früchte p. Ctr.
10 Pfund . . . . . 35 Pfg.
Schmoller.

DARMSTÄDTER MOBEL-INDUSTRIE
Inh. PH. FEIDEL
Telephon 4943
MANNHEIM O 4, 1, Kunststr.
Gegründet 1881 in Darmstadt
Tonangebendes Haus für moderne Wohnungs-Einrichtungen
Ca. 70 Muster-Zimmer in jeder Preislage.
Dauernde Garantie! Erstklassige Arbeit! Franko-Lieferung!

Unentbehrlich für Gesunde und Kranke!
Der weltberühmt gewordene
Triumph-Stuhl

als Stuhl, Hängematte, Sofa u. Bett zu benutzen, ist unerreicht an Größe u. Dauerhaftigkeit, i. s. Bezüge, mit andern Fabrikaten nicht zu vergleichen, in solider Ausführung zum Preise von Mk. 3.—, mit Verlängerung Mk. 4.50, mit Armlehne und Verlängerung Mk. 5.50 überall hin versendbar und nur allein zu haben bei (25265
K. Komes, Mannheim (Rathaus Bogen 16/19)
Erstes und größtes Spezial-Geschäft dieser Branche.

Vermischtes

Erwerb für Damen
mit großem Bekanntenkreis durch Empfehlung einer erstklassigen Damenbinde. Auskunft gegen 10 Pfg.-Marke Femina-Haus, Stuttgart 14. 12943

Mietgesuche

Für ein. Oberrealschüler wird per 12. Septemb. in einem guten Hause der Straßen P 7, T 6, Q 7, S 6, F 6 od. Rosengartenstraße Mannheims
Wohnung mit Kost
gesucht. Gefl. Offert. unt. 78440 an die Expedition.

In ruhiger Lage und gutem Hause schön möbl.
Zimmer
zu miet. ges. Off. m. Preis unt. Nr. 4367 an die Exp.

1 od. 2 Zim. mit separ. Eing. gesucht. Offert. unter Nr. 4373 an die Expedit.

Magazine

Großes dreiföckiges
Magazin
m. Aufz. u. gr. Toreinfahrt, gr. Keller sow. Büro z. v.
P 3, 11, eine Tr. hoch. 27531

Stellen finden

Zur Führung bezw. Uebernahme der Beamten-Speiseanstalt einer grösseren Fabrik Mannheims per 1. September
geeignete Leute
gesucht. Bevorzugt Ehepaar, von welchem der Mann die Bedienung übernimmt. Gefl. Offerten unter Chiffre 25756 an die Exped. ds. Bl.

Civil- Sachen, Ermittelungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, speziell Ehe- u. Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts. 18192
Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber.
Detektiv- Sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.
Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5
Teleph. 4615. Carl Ludwig Dosch. Teleph. 4615.

Bekanntmachung.
Den Frauen u. Mädchen, die sich für **Zuschneidekunst und Damenschneiderei** interessieren, zur gefl. Kenntnis, daß die alljährlich im August in der Zuschneideschule **Szudrowicz & Doll** stattfindenden **Ferienkurse** zu ermäßigten Preisen, dieses Jahr erst mit dem **2. September** beginnen. 26491
Szudrowicz & Doll.
NB. Diejenigen Damen, die sich als Direktrice oder Zuschneiderin ausbilden wollen, erhalten außer besonderer Berücksichtigung, Stellung zugewiesen.
D. O.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Zu vermieten

G 3, 7 3 Zimm., Mansarde nebst Zubehör per 1. Okt. z. verm. Näheres 1 Treppe. 4368

O 4, 12 ein großes leeres u. ein kl. Zimmer sofort zu verm. 4365

Bellenstraße 61a Laden, Schöne 2 Zimmer, Küche Stock, an kl. Fam. zu verm. 4362

Oststadt, Charlottenstr. 6, bei Luisenpark, 5 Zim.-Wohng. hochpart., neu herger. weg. Wegzug p. sof. od. spät. zu vm. 4279

Rheindammstr. 40
3. Stock r., schöne 2 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten. 27621

Rheinvillenstraße 12
3 Zimmer, Küche, Bad u. Mans. per 1. Okt. ev. etw. früher zu verm. 27620
Näheres Telephon 2028.

Tanz- und Anstands-Unterricht
Für meine im September beginnenden
Tanz-Lehr-Kurse
erbitte gefl. Anmeldungen von Damen und Herren
bis Ende August
bewirken zu wollen. — Honorarsätze mäßig. — Unnötiger Luxus in diesen Kursen ausgeschlossen.
A. Arno,
Privat-Institut: Rheinhäuserstr. 6, 3 Treppen (Nähe des Tattersalls).
Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit. 25621

Fichtennadelextrakt
Kohlensäure-Bäder
Lavendels-Coniferen 20670
Waldkräuter-Badezusatz.
Drogerie zum Waldhorn
D 3, 1. Tel. 2295.

Frauenverein Mannheim.
Haushaltungs- und Kochschule.
Unter dem Protektorat J. K. H. der Großherzogin Luise. 2 halbjährliche Haushaltungs-Kurse, März und September. Vierteljährliche Kochkurse.
Internat und Externat. Ausführliche Prospekte durch die Vorsteherin Mannheim, L. 3, 1. 73192

Buntes Feuilleton.

— **Der alte Fritz und der Abgesandte des Himmels** (zum 17. August). In diesem Jahr, in dem die Erinnerung an die Gestalt des alten Fritz wieder so lebendig geworden ist, sei auch des 17. August gedacht, des Tages, an dem der greise König die Augen für immer schloß, und eine wenig bekannte Geschichte erzählt, in der sein gütiges Wesen hervorleuchtet, das sich dabei doch so gern einen Anlaß nahm, die ihm Nahestehenden zu necken. Lucchesini, der bekannte Vorleser des Monarchen, hatte sich täglich gegen 5 Uhr nachmittag zu ihm zu begeben, um entweder vorzulesen, oder mit dem König über literarische Gegenstände zu sprechen. In andere als gelehrte Sachen durfte er sich nicht mischen. Nun hatten einst die Vorsteher einer milden Anstalt zu Potsdam, um derselben zu einigem Vermögen zu helfen, ein Oratorium veranstaltet und den Text drucken lassen, den sie allen Großen und Vornehmen zuschickten, um dafür ein Geschenk von einigen Friedrichsd'or zurückzuerhalten. Sie wünschten nichts sehnlicher, als so einen Text auch dem Könige in die Hände zu spielen, um dessen Großmut ebenfalls anzurufen, allein niemand wollte die Vermittlung übernehmen. Alle Generale und Minister lehnte dieselbe ab. Endlich versuchten die Vorsteher jener Anstalt ihr Heil bei Lucchesini, doch auch dieser weigerte sich anfangs, bis der Hinweis darauf, daß es sich ja um ein gutes Werk handle, ja, daß die Sache in gewisser Hinsicht sogar ins Wissenschaftliche einschlage, ihn endlich willfähriger stimmte und ihn bewog, ein Exemplar des Textes sich für den König einhändigen zu lassen. Als er am Nachmittage wie gewöhnlich ins Vorzimmer kam, erkundigte er sich bei dem Kammerhusaren: „wie der König heute gelaunt sei?" — „Recht gut", antwortete dieser: „Er hat bei Tische nichts getan, als den Grafen Schwerin (das bekannte Stichblatt seines Witzes) zu hänseln." — „So gehen Sie hinein", sagte Lucchesini, „und melden Sie mich." Da dies sonst nie geschah, sagte der Kammerhusar verwundert: „Ich Sie melden? Wo denken Sie hin? Der König sitzt schon an seinem Pult und wartet auf Sie." — Aber Lucchesini bestand darauf, gemeldet zu werden, und zögernd ging der Kammerhusar hinein. „Er soll kommen", erwiderte der König auf die pflichtschuldigst abgestattete Meldung, und rief Lucchesini bei dessen Eintritt entgegen: „Was wandelt Ihn an, Marquis, daß Er gemeldet sein will?" „Ich bin nicht der Marquis von Lucchesini," lautete die Antwort. — „Und wer denn sonst?" fragte der König ernst und erhob sich vom Sitze. „Sire, ich bin Abgesandter des Himmels." Und nun begann der Marquis umständlich darzulegen, um was es sich mit Bezug auf jene Potsdamer milde Anstalt handele. Schweigend schloß der König einen alten Schrank auf und nahm einen Sack mit Silbergeld heraus. „Da!", sagte er, „das ist alles, was ich jetzt tun kann. Er weiß, wie mich der Spitzbube, der G. — betrogen hat; und dann sind die großen Ueberschwemmungen gewesen. Hier, das nehme Er!" Von Herzen froh, dankte der Marquis, und nun schlug das Gespräch den gewöhnlichen Gang ein, ohne daß der König jene Angelegenheit wieder berührt hätte. Nach etwa zehn Tagen kam Morgens früh der Hofcourier zum Marquis und bestellte ihn mit einiger Feierlichkeit auf „heute um 11 Uhr in den Marmorsaal zur Audienz". Wenn Friedrich jemand im Marmorsaale empfing, so geschah es immer als König, und war es einer seiner Diener, so war gewöhnlich ein kleines Gewitter damit verbunden. Der Marquis fuhr daher nicht ohne Herzklopfen nach dem Schlosse. In den Marmorsaal geführt, fand er den König in voller Uniform. „Mein Herr Abgesandter des Himmels!" redete ihn derselbe an, „es ist Zeit, daß ich Ihnen Ihre Abschiedsaudienz gebe. Hier haben Sie Ihr Beurlaubungsschreiben." Damit reichte er dem befangenen Lucchesini ein Papier und entfernte sich. Zagend öffnete der Marquis das Blatt, und fand — eine sehr beträchtliche Anweisung zum besten jener milden Anstalt. Friedrich hatte sich dabei die kleine Fopperei nicht versagen können, es den Marquis doch fühlen zu lassen, daß dieser sich eigentlich in Dinge gemischt habe, die ihm hätten fern bleiben sollen.

— **Kein Zwang.** Ein amerikanischer Seeoffizier erhielt von der britischen Regierung die Erlaubnis, eine Kreuzfahrt von einer Woche auf einem englischen Schlachtschiff mitzumachen. Unter andern Dingen, die Eindruck auf den amerikanischen Seemann machten, war es besonders der Gottesdienst am Sonntagmorgen, der ihn lebhaft beschäftigte; jeder einzelne Matrose an Bord nahm daran teil! Am Schluß des Gottesdienstes konnte sich der Amerikaner nicht enthalten, eine der Blaujacken beiseite zu nehmen und zu fragen: „Sind Sie gezwungen, jeden Sonntagmorgen am Gottesdienst teilzunehmen?" „Nein, Sir!" sagte der Matrose, „es besteht kein Zwang. Aber, wenn wir nicht da sind, gibts auch keinen Grog, Sir!"

— **Die verkannte Dichtersonne.** In dem Orte Meißenheim unweit von Lahr in Baden ruhen die Ueberreste von Friederike Brion, der Jugendgeliebten Goethes. Ein Grabstein von Lahrer Verehrern des Dichters gestiftet, schmückt die Grabstätte. Das Monument trägt folgende Inschrift: „Ein Strahl der Dichtersonne traf auch sie — so reich, daß er Unsterblichkeit ihr lieh." Der unlängst ins Dörfchen versetzte Lehrer besah sich auch den Kirchhof. Der Kirchendiener, der ihn auf diesem Gange bemerkte, kam zu ihm und sagte: „Luege se, do ruet die Friederike Brion, daß isch em Goethe si Bekanntschaft gsin. Wie Sie uff em Stein lese chönne, hat se en Sonnestich troffe, unn an dem het se sterwe müesse."

— **Was ein guter Appetit wert ist.** Die Frage, wieviel ein guter Appetit und ein gesunder Magen wert sind, hat jetzt ein Newyorker Millionär in einem Anfall von Enthusiasmus nach seiner persönlichen Ueberzeugung zahlenmäßig beantwortet: Mr. James Buchanan Brady, der der Oeffentlichkeit als der „Diamant Jim" bekannt ist, überwies dem St. Johns-Hospital in Baltimore für die glückliche Heilung von einem Magenleiden eine freiwillige Stiftung in Höhe von 225 000 Dollar, also fast 1 Million Mark. Soviel ist dem Vizepräsidenten der Standard-Steal Wagengesellschaft sein guter Appetit wert. Seit Jahren litt er an Magenbeschwerden und vor fünf Monaten begab er sich in das St. Johns-Hospital, wo er nach längerer Behandlung operiert wurde. Vorige Woche endlich entließen ihn die Aerzte mit der Erklärung: „Sie sind geheilt, essen und trinken Sie, was Sie wollen." Aber Mr. Brady war skeptisch; am Samstag gab er ein Bankett, dem eine große Zahl Newyorker Finanz- und Eisenbahnmagnaten beiwohnten. Die Speisenfolge war üppig, aber Mr. Brady überwand seine Bedenken und aß von jedem Gang. Zu seinem grenzenlosen Erstaunen erwachte er am nächsten Morgen beim besten Wohlsein. Am Montag folgte dann ein zweites großes Diner, das ebenfalls ohne schlimme Folgen vorüberging. In seinem Entzücken telegraphierte Mr. Brady der Verwaltung des St. Johns-Hospitals, er sei bereit, der Anstalt 225 000 Dollar zu überweisen. Die Verwaltung hat die freigebige Spende angenommen, das Geld soll der Abteilung für Magen- und Leberleidende zugute kommen.

— **Ritter und Offizier.** Ein schönes Stückchen, das auf die Ordenssucht der Franzosen Bezug hat, erzählt wie wir in der „Tgl. Rdsch." lesen, der „Indiscret": Ein bekannter Pariser Anwalt erhielt eines Tages die freudige Nachricht, daß eine südamerikanische Republik ihm einen Ritterorden verliehen habe. Zur angegebenen Zeit begab er sich aufs Konsulat, um sein Ordensdiplom in Empfang zu nehmen. Der Konsul der südamerikanischen Republik wünschte ihm Glück zu der hohen Auszeichnung, die nur selten einmal verliehen würde, und sagte dann: „Schreiten wir jetzt zur Investitur nach den Ordensregeln. Knien Sie nieder!" Der Rechtsanwalt kniete nieder, und der Konsul sprach ein paar unverständliche Worte in der Sprache seines Landes, worauf er in französischer Sprache hinzufügte: „Ich mache dich zum Ritter!" Bei diesen Worten gab er dem neuen Ritter einen leichten Backenstreich, und der Rechtsanwalt durfte sich wieder erheben. „Macht 500 Franken," schloß der Konsul geschäftsmäßig kühl. Der Anwalt nahm aus der Brieftasche einen Tausendmarkschein. „Ich kann den Schein leider nicht wechseln," sagte der Konsul rasch, „aber das macht nichts: knien Sie noch einmal nieder, ich ernenne Sie zum Offizier des Ordens . . . So, jetzt ist die Rechnung glatt!"

— **„Humoristische Koch- und Wirtschaftsbücher.** Die Amerikanerinnen stehen in dem Rufe, die schlechtesten Hausfrauen der Welt insofern zu sein, als sie wirklich gar kein Interesse an der Wirtschaftsführung und dem Kochen haben. Da sie aber auch diejenigen Frauen sind, die über Sinn für Humor verfügen, so haben die amerikanischen Männer, jawohl die Männer beschlossen, humoristische Koch- und Wirtschaftsbücher herauszugeben, in der Hoffnung, daß die Damen alsdann sich mit mehr Feuer und Eifer auf die Dinge des Haushaltes stürzen werden. Reizende Geschichten bringen diese Bücher, Humoresken, Bilder, Karikaturen, es ist gar nicht auszusagen, was alles in einem solchen Kochbuche darin steht. Und jeden Tag erscheint als Beilage zu der Zeitung oder für sich bestehend ein neues Buch, mit neuem Humor und neuen Winken für die praktische Hausfrau und so also wird die Amerikanerin mit Güte und Humor ihren eigentlichen Pflichten zugeführt.

Vom lustigen John Bull.

Ein wahrhaft netter Mensch. „Das ist wirklich ein netter Mensch." „Ja, das kann man wohl sagen; er ist imstande, Sie lang und breit von Ihrer Sommerreise erzählen zu lassen, ohne daß er durchaus auch von seiner sprechen will."

Die falsche Adresse. Eine Dame, die ihren Schirm im Straßenbahnwagen hat stehen lassen, kommt in das Fundbureau, um sich nach seinem Schicksal zu erkundigen. „Ob diese Damen, diese Damen!" sagt der Beamte auf ihre Frage, und bringt ihr etwa 30 Schirme, die sie sich ansehen soll. „Diese Damen sind doch zu vergeßlich!" Die Dame wirft einen prüfenden Blick auf die Schirme, lächelt und sagt: „Aber da sehe ich nur drei Damenschirme, die anderen sind ja alle — Herrenschirme!"

Gemütlich. Der dicke Herr (beim Friseur): „Wie, Sie wollen mich von diesem kleinen Jungen da rasieren lassen?" Friseur: „Ach lassen Sie den Jungen doch auch sein Vergnügen haben. Er hat ja heute Geburtstag."

Der Schotte und der Ire. Zwei alte Pensionäre sprechen vom Sehen und Hören, ein Schotte von 72 und ein Ire von 67 Jahren. Der Schotte behauptet, er könne noch immer so gut sehen wie je. Der Ire dagegen versichert, er habe noch nichts von seinem scharfen Gehör eingebüßt. „Sehen Sie den Hirsch da oben, der da etwa 4 Meilen entfernt über die Spitze des Berges läuft?" sagte der Schotte. Der Ire schaute und schaute, dann sagte er: „Ich kann ihn nicht sehen, aber ich höre ihn gehen." Der Schotte zog geschlagen ab.

Ein Gläschen Leciferrin 3mal des Tages genommen
Leciferrin

hebt die **Körperkräfte, bereichert das Blut, stählt die Nerven,** macht den **Körper widerstandsfähig,** befördert den **Appetit** und die **Verdauung. Blasse** und **Schwächliche erhalten frisches Aussehen** und **neue Lebenskraft.**
Unentbehrlich für Kinder in der Entwicklung. Sehr angenehm von Geschmack.
Preis Mk. 3.— die Flasche, in Apotheken erhältlich. 25756
„Galenus", Chem. Industrie G. m. b. H., Frankfurt am Main.

MARCHIVUM

Heirat

Israelitische Heirat! Nette 22jähr. Dame mit 50,000 Mk. Mitgift eventl. noch Zuschuß, spät. größ. Vermögen, sucht pass. Part. Seriöse Off. u. Nr. 4256 an die Expedition ds. Bl.

Junge anschnl. Witwe mit flt. gutleingef. Geschäfte, kompl. Hausstande, gutbürgerl. 2 Zimmer u. Küche, sucht sich wieder zu verheiraten, da sie dem Geschäfte nicht allein vorstehen kann. Ernstem soliden Manne bietet sich Gelegenh. z. Existenzgründung. Anträge unt. Hausfegen Nr. 4153 an die Exped.

Heiraten vermittelt diskret u. gewissenhaft. Gefl. Off. unt. B. S. 200 postlag. Speyer. Retourmarke erw. 73204

Heiraten Sie nicht bevor über zukünft. Person u. Fam., über Mitgift, Verm. Ruf, Vorleben genau informiert sind. Diskrete Spezial-Auskünfte überall. 18592 Welt-Auskunftei „Globus" Berlin W 35 Potsdamerstraße 114.

Vermischtes

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen **Anzüge** nach Maß unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen. — Ia. Referenzen. — Anfrag. unt. „Schneidermeister" an die Expedit. 73367

Das **Gasthaus zur Krone in Kleingemünd** gewährt angenehmen Aufenthalt für Familien und einzelne Personen, die ruhig und in guter Luft auf dem Lande leben wollen. Billige Pensionspreise. 280 Eduard Pfaff Witwe.

Wagen repariert Jos. Kohler, J 1, 3, Breitestr. 2873

Pianos Erste Fabrikate monatlich 10 Mk. an L. Spiegel & Sohn, Hoflief. Ludwigshafen a. Rh. 72053

Kegelbahn u. einige Abend zu vergeb. „Gesellschaftshaus" 73421 Mittelstr. 41.

Schönes Nebenzimmer sofort zu vergeben, noch einige Tage in der Woche frei, 50—60 Person. fassend, mit Klavierbenützung und separat. Eingang. D 5, 11. Näh. „Stadt Rahen".

Schmitt Patent-Pianos (Resonanzbodensystem D. R. P. No. 225369) von erst. Musikautoritäten der Gegenwart aufs beste empfohlen. Katalog gratis und franko. 22187 Vertreter: Schmitt, Musikhaus, G 3, 16. Stimmungen, Reparaturen, Pianos, Flügel Harmoniums.

Tüchtige **Wiener Schneiderin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 4250 Augartenstr. 35, IV.

Erstklassiger Flügel zu vermiet. Näh. „Helvetia", Waldhofstr. 22. 72850

Wer kauft kreb. empfahl. echt rot Krankenwein L. 65, 75, 90, 1.10 Pfg. (Gelegenheitsk.) Adresse 2 II. postl. Mannheim. 74870

Apfelwein rein und mild Ltr. 28, 30 35 Pfg. bemustert. 72790 H. Herz Heinrich Lanzstraße 36.

Jeder verblichene Zopf wird binnen einigen Stunden passend gefärbt. 73444 Frau Rud. E 1, 1a, 3 Tr.

Wein rot 70, weiß 80 Pfg. d. Ltr. Prob. v. 5 Ltr. frachtfr. Mannheim L. Müller, Weingutsbes. Bodenheim a. Rh.

Allerbill. und beste Quelle L. Spiegel & Sohn Hoflief. E 2. 1 Planken.

Badeeinrichtungen Badewannen, Waschmaschinen zu verk. u. zu verl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2—20 Mk. 60727 Karl Schatt, J 1, 20. Badewannenverleihanstalt

Marianne Sachs Damenschneiderin Lange Rötterstr. 1 (a. Weinheimer Bahnh.) Anfertigung aller Arten **Kostüme** Schick u. elegant 65893

Piano 285, Klavier 195, Harmonium 150 Mk. Demmer, L'hafen, Luisenstr. 12668

Privat-Entbindungsheim I Classe, Frau Vorbeck Impasse du Champs de Mars Nr. 10, Villa du Park Nancy (Frankr.) früh. Heidelbg. (K. Heimberichte). 28856

Privat-Entbindungs-Anstalt Discret. 70091 J 7, 27.

Damen finden streng diskrete liebev. Aufnahme bei deutscher Hebamme u. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderl. wohlüberall zugänglich ... Witwe K.-Auer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36. 10600

Ankauf

Gebrauchte Weinfässer in jeder Größe zu kaufen gesucht. Angebote unter Ph. 73246 befördert d. Exp.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabfälle, altes Eisen u. Metalle, Gummi u. gebr. Flaschen kauft 72361 Aug. Fischer, Gr. Merzelstr. 14 Telephon 2189.

Getrag. Kleider Stiefel, Möbel u. s. w. kauft 71176 Max Kissin, T 1, 10 Laden. — Tel. 2706.

Kaufe Möbel u. Betten ganze Einrichtungen zu höchsten Preisen. Frau Becherer, T 6, 7.

Achtung! F. Krebs, Ofensetzer, J 1, 11 Tel. 4717 b. Metzg. Gehrig empfiehlt sich im Setzen, Putzen, Ausmauern u. sonstigen Reparaturen von Herden und Oefen Ersatzteile billigst. Herde und Oefen, die nicht backen und nicht brennen, werden unter Garantie dazu gebracht.

Ich kaufe getrag. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel etc. 70465 Jakob Bornstein F 6, 6 Telephon 3019.

Ankauf. Bessere gebrauchte Möbel, Einzelstücke, evtl. ganze Einrichtung aus Privathand zu kauf. ges. Gefl. Anerbieten sub. Nr. 4318 an die Exp. ds. Bl.

Zu verkaufen

Fast neue **Laden-Einrichtung** sowie Wage, Körbe u. sonst. Zubeh. billig zu verk. Spelzenstr. 17, 2 Tr. lo.

6 junge Fox (Männch.) in gute Hände bill. abzugeben. Windeckstr. 28, II. 1. 4150

Badeeinrichtungen Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 71967 Q 7, 23.

Billige neue Möbel, ink. Bettstelle m. Rost u. Wollmatr. 48 Mk., engl. vol. Bettstelle m. Rost 65 Mk., pol. ev. Spiegelschrank 85 Mk., Diwan m. schwerem Bezug 43 Mk., Chaiselongue 28 Mk., mod. Küchen, Schlafzimmer u. s. w. konkurrenzlos billig. 72845 Nur U 4, 7. W. Frey.

Aire dale hochpräm. Zuchthündin u. halbj. Rüden mit Stammbaum zu verk. Offerten u. Nr. 4277 an die Exped.

Weg. Umz. 1 Bettkissen Rost u. 1 Gasherd zu verk. 4256 F 7, 7a, part.

Komplette pitch pine **Kücheneinrichtung** wenig gebraucht so gut wie neu billig zu verk. B. Schwalbach, Söhne Mannheim. 73292 B 7, 4, Magazin.

Eiche-Schlafzimmer, mit 130 breitem Spiegelschrank billig zu verk. 73447 Karl Reichert, Tapezier. J 2, 13, II.

Eine noch gut erhaltene Einrichtung für Zigarrenladen ist preiswert zu verkaufen. Nachfragen Meerfeldstraße 8. 73469

Seltener Gelegenheitskauf! Wenig gebrauchte Obstmühle nebst Presse umständehalber bill. abzugeb. Krappmühlstr. 17, pt. 4278

Lanz'sche Lokomobile 35 PS. Hoch- u. Niederdruck-Cyl. 9 Atm. gut erh. weg. Betriebs-Änderung zu verk. Bis Oktober im Betrieb zu sehen. Näh. in der Exp. 71589

3 Pianinos, gutes Fabrikat, fast neu, für Mk. 400 u. Mk. 450; 1 Bülow-Salonpianino in Nußbaum statt M. 875 für M. 500; 1 Bülow-Salonpianino in Eiche mit Flügelton statt Mk. 1025.— für Mk. 650 bei Siering, O 7, 6. part. 61917

Kassenschrank mittelgross, weg. Aufstellg. ein. grösseren billig zu verk. Gewerbe-Halle C 5, 1. 64760

Junge Schwäne schöne, gesunde, weiße Höckerschwäne abzugeben. Friedrichspark Mannheim, Die Verwaltung.

Versandgeschäft mit 50% Gewinn, auch für Nichtkaufmann, bill. zu vk. Off. u. Nr. 4346 an d. Exp.

Spottbillig zu verkauf.: 1 Salon Lüster, elektr., 1 Flurgarderobe, Vogelk. m. Ständer, Stafel., Galerie, Tisch u. versch. S 4, 2. 4356

Liegenschaften

Feststehende **Halle** rd. 380 qm. Grundfläche mit Falzziegeldach für Fabrik geeignet zu verk. 73471 Augartenstr. 90. Tel. 1815.

Zu verkaufen zweistöckig neu gebautes **Haus** mit Badezim. Gas- und Wasserleitung praktisch eingerichtet. Näheres durch Anton Hilschmann, Ludwigshafen a. Rh., Hartmannstraße 26. 73408

Wohnhaus (Oststadt) neu erbaut mit Doppelwohng. gut rent. Umst. halb. sehr preisw. unt. günst. Beding. zu verk. Anfr. v. Selbstreft. erb. u. Nr. 4051 an d. Exp. d. Bl.

Seckenheim. Neuerb. Wohnhaus mit 7 Zimmer, 2 Küchen, großer Garten, elekt. Licht und Wasserleitung zu Mk. 11000.— zu verkaufen. 69653 Josef Kager, Baugeschäft Schloßstraße.

Schönes Wohnhaus unweit Mannheims, 2 mal je 2 große Zimmer, Küche, Keller in welcher seither eine sehr gute Schreinerei und Glaserei betr. wurde, mit Gart. u. Waschk., umständeh. preisw. zu verk. 4139 Näh. G 5, 24, II. St.

Bäckerei neu erstellt, in guter Geschäftslage, zu verkaufen. Gh. Amann in Wiesental (Baden). 4335

Mittelrheinische Glas- und Spiegel-Manufaktur
W. Steenebrügge & Co.
Königlich Württembergische u. Königlich Rumänische Hoflieferanten
Neuwied a. Rh. Filiale in Saarbrücken — Ratingen b. Düsseldorf Filiale in Köln a. Rh.
Die neu errichtete **Filiale Mannheim** Industriestrasse 10 26708
empfiehlt sich zur Anfertigung von Crystallspiegeln, facettiert und unfacettiert, mit anerkannt bestem Silberbelag, unbelegten Facettgläsern für alle Zwecke, Auslage- und Thekenplatten mit polierten u. justierten Kanten, Glasschiebetüren, facettierten Thürplatten, Gläsern mit eingeschliffenen Rillen, Eisblumengläsern sowie in allen einschlägigen Artikeln. — Auto-, Wagen- und Laternenscheiben. Das Neubelegen alter, im Belag fleckig gewordener Spiegel wird bereitwilligst zu billigen Preisen ausgeführt.
Auf Wunsch stehen Kostenanschläge und fachmänn. Rat gerne zur Verfügung.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer — gegründet 1900. — Inh. Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger Collinistrasse 10 — Mannheim — Telephon 2318 Uebernimmt die Beseitigung von **Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster Garantie 26285 **Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.** 21 jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeitspersonal. Aelteste, renommierteste und leistungsfähigste Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hoteliers, Fabrikanten empfehlenswert. Kontrahend vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Stellen finden

Für Mannheim und Umgebung sucht erstklassige Versicherungsaktiengesellschaft (Leben, Unfall und Haftpflicht) einen Beamten als 9102 **General-Repräsentanten** zur Unterstützung ihrer Bezirks-Direktion. Feste Bezüge u. s. w. werden gewährt. Bedeutender Inkassobestand vorhanden. Tüchtige Fachleute, oder Herren, die sich in eine solche leitende Position einzuleben vermögen belieben Offerten einzureichen u. H. 910 an die Expedition dieser Zeitung. Diskretion zugesichert.

Reise-Vertreter (nur Fachleute!) welche Möbelfabriken und Schreinereien besuchen und auch gut eingeführt sind, zur Mitnahme einer weltbekannten überall gut eingeführten Spezialität **gesucht.** Nur tüchtige Herren wollen sich melden. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 26708 an die Expedition ds. Blattes.

Kaufmännisch. Verein e. V. Ludwigshafen a. Rh. Gegr. 1886 — 1350 Mitgl. Eigene **Stellen-Vermittlung**, welche wir unseren Mitgliedern und den Prinzipalen kostenfrei zur Verfügung stellen. Dieselbe kann auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. 12783

Frauenverein. Abt. VII Tel. 6694 Stellenvermittlung für gutempfohlene Mädchen u. Ammen kostenlos. Herrschaften zahlen 10% des Monatslohns. Sprechstund. tägl. 3—5½ Uhr. Büro: Schwetzingerstr. 83, Bettküche II, 2. St., rechts, Trambahnhaltest.: Kaiserring. 60508

Tücht. Alleinmädch., gut bürgerl. Köchin (kinderl. Ehepaar) nach Elberfeld pr. 15. Sept. od. 1. Okt. gef. (Zentralheizung.) Erfrag. Frau Wachenheim, 73406 Kaiserring 16.

Jüngerer **Techniker** für Betriebsbureau, gewandt im Konstruiren von Vorrichtungen, Antrieben und Werkzeugen zc. von einer Maschinenfabrik gesucht. Ausführliche Offerten m. Gehaltsansprüchen durch die Expedition d. Blattes unter Nr. 73187 erbeten.

Korksteinfabrik sucht Meister, der mit der Herstellung aller Korkisolierfabrikate vollständ. vertraut ist. Offerten mit Ansprüchen u. Nr. 4211 an die Exped.

Tüchtiger Möbel-Vertreter zum Verkauf an Private gegen hohe Provision gesucht. Ausführl. Offert. unter Nr. 73485 an die Exped.

Lehrmädchen sofort gesucht. 73409 Schuhhaus A. Kuhn, Mittelstraße 33c.

Braver Junge welcher Talent z. zeichnen besitzt, geg. sof. Vergütung in Kunstgewerb. Branche nach Auswärts gesucht. Offert. u. O. 634 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 12836

Wir suchen zum sofortigen Eintritt und für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn tücht. **Wellen- u. Großdreher Hobler und Bohrer**, die an sauberes und präzises Arbeiten nach Toleranzlehren gewöhnt sind für schwere und mittlere Werkzeugstücke. 72019 Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Fabrik Frankfurt a. M. Höchsterstraße 45/61.

Kontoristin mit guter Handschrift sowie mit Stenographie, Maschinenschreiben und sonstigen Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt od. später gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unt. Chiffre 73463 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Abgeh. Militär 1 J. zu voll. Zufriedenheit Diener b. höh. Vorgesetzt. sucht z. 1. Okt. o. sp. entspr. Stelle als Herrschafts- od. Bürodiener, Portier od. sonstige Vertrauensstelle. Prima Zeugn. u. Ref. z. Verf. Off. unt. Nr. 73388 a. d. Exp.

Jung., kräftig., verheirat. Mann (gel. Müller) sucht Stellung als Magaziner oder dergl. Auf dauernde Beschäftigung wird reflektiert. Näheres D 7, 20, 3 Tr. rechts. 4329

Alleinstehende Frau 37 Jahre alt, sucht bis 1. September oder später Stellung als Haushälterin bei kl. Familie. Dieselbe hat 10 Jahre einen besseren Haushalt selbständ. geführt und stehen beste Referenzen zur Verfügung. Näheres Ludwigshafen a. Rh. Gräfenaustr. 3, Laden. 4092

Junges Fräulein 1. Stelle als Verkäuferin. Off. u. Nr. 4335 a. d. Exp.

Frl. aus gut. Fam., welch. selbst. einige Jahre Filial. geleit., sucht sich z. veränd. als Verkäuf. od. sonst. Vertrauensposit. Kaution kann gestellt werd. Off. unt. Nr. 4198 an die Exped. d. Bl.

Fräulein aus besserer Familie sucht Stellung als **Empfangsdame** bei ein. Arzt od. Zahnarzt. Off. u. L. M. 23, Hauptpostlagernd Mannheim. 4151

Mietgesuche

Bess. Herr s. z. 1. Okt. 2 unmöbl. Zim. od. 1 gr. evtl. bei kinderl. Familie welche auch ein Kind (Mdch.) in Pflege nehmen. Off. u. 4291 b. 10. Sept. a. d. Exped. d. Blattes.

Herr sucht schön möbl. Zimmer Oststadt nächst d. Hauptbahnhof. Off. u. Nr. 4285 an die Exp. ds. Bl.

Lagerplatz für Baugeräte von ca. 1500—2000 qm Fläche mögl. m. Gleisanschluß zu pachten gesucht. Gefl. Offert. mit Lage u. Pachtpreis unt. 73290 an die Expedition d. Bl.

Läden

Laden oder Bureau Wespinstraße 10 Preis Mk. 600 sofort zu vermieten. 27584 Näheres Telephon 2028.

Metzgerei zu verm. Näh. Augartenstraße 33 II. 27358

Metzgerei mit elektr. Maschinen in guter Lage Ludwigshafen zu vermieten. Näheres Hch. Lanzstraße 7 3 Stock. Telephon 4415. 27067

Bureau

D 5, 1, III. Stock im Ganzen oder geteilt für Büro sofort zu vermieten. Dampfheizung. Elektr. Licht. 26675 Näh. E 7, 24, part.

Max Josephstr. 37 Großes helles Bureau mit oder ohne Lagerraum per 1. Okt. zu vm. 27486 Näh. Ludwig Schupp part.

1—2 gr. Zim., ohne vis-à-vis, in g. Geschäftsl., a. als Büro, leer, zu verm. Näh. R 3, 2a, 1 Tr. 4086

Zu vermieten

Städt. Wohnungsnachweis. (Ehemalige Dragonerkaserne Lit. M 4a — Städtisches Arbeitsamt). Vermittelt werden: Kleinere Wohnungen bis zu 4 Zimmern, möblierte Zimmer u. Schlafstellen. Die Vermittlung geschieht kostenlos. 458 Der Wohnungsnachweis ist geöffnet: vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags — mit Ausnahme des Samstags — 4—6 Uhr. Bürgermeisteramt: von Hollander, Höybel.

C 1, 1 Hochfeine **8 Zim.-Wohnung** zu angemessenem Preis per sofort od. später zu vm. Auskunft Tel. 1296. 27017

C 7, 13 Schöne 7 Zimmerwohng. hochparterre mit Zubehör preiswert zu vermiet. ev. für Bureau geeign. 27568 Näheres C 7, 13.

E 1, 3-4 8-Zimmer-Wohnung Küche, Badezim., Mädchenzimmer und vollständigem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu vermieten. 27110 L. Fischer-Riegel, E 1, 3-4.

G 5, 15 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen parterre. 3784

F 5, 27, 3. St. 2 Zimm. m. Küche 1 Tr. h. a. einz. Hrn. o. Dame ev. m. Pens. z. v.

L 14, 8 schöne 7 Zimmerwohnung umständehalber a. 1. Okt. evt. früher zu vermieten. Näheres parterre.

M 2, 1 4. St. 5 Zimmerwohng. p. 1. Oktober zu vem. Näheres Friedrichsplatz 9 5. St. 27589

O 6, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zim. m. freier Aussicht, Nähe Bahnhof und Wasserturm sof. od. später zu vermieten. 4130

U 4, 26 3 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näh. Helbel, U 4, 26, II. 27168

Beilstraße 4, 3. St. geräumige 5 Zim.-Wohng. mit Badezim. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 4108 Näh. Jungbuschstr. 10, 2. St.

Burgstr. 29 2. St. 2 Zim. Küche u. Balk.

Hafenstr. 74 3. St. 2 Zim. u. Küche a. 1. Sept. z. v. Z. erfr. J. J. Seitz 3985

Dalbergstr. 8 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 27483

Dammstr. 16, Seitenbau 3 Zimm. u. Küche a. ruh. reinl. Leute bill. zu verm. Näh. 3. Stock. 27556

Eichelsheimerstr. 60 3 Zim., Küche u. Mansarde per 1. Oktbr. zu verm. Näh. Laden. 4183

Eichendorffstraße 37. Schöne 2 Zimmerwohn. mit Küche und großer Veranda per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Käfertalerstr. 79. 27588

Emil Heckelstraße 6. Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speise und Mädchenkammer per sofort oder später zu verm. Näheres Karl Paul Baugeschäft Stefanienpromenade 20 Telephon 2169. 27594

Friedrichspark elegant ausgestattete 6 Zim.-Wohng., Bad u. sonst. Zubehör, wegen Wegzug auf 1. Oktober zu verm. 27141 Parkring 35, 1 Tr.

Friedrich Karlstr. 1 Villa, 1. Etage 6—9 Zim. Zub., Elektr., Dampfheiz. auf Okt. zu verm. 3874

Gabelsbergerstr. 7 4. Stock schöne 5 Zimmerwohnung per 1. Okt. an kl. Famil. Näh. Wühler, Rich. Wagnerstr. 1. 3902

Gontardstr. 29 4 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche bill. abzug. Näh. pt. 4005

Hafenstr. 26 Parterre 4 Zimmer u. Zubehör sof. als Bureau oder Wohnung zu verm. Näh. B 7, 16 2. St. 26712

Holzstraße 17 zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute per 1. Sept. zu verm. 27581

Jungbuschstr. 20 5 Zim.-Wohng. mit Bad u. allem Zubeh. zu vm. 4197

Langstr. 36, 3. St., Hinterhaus 2 sch. Zim. u. Küche m. Balkon an ruh. Leute per 1. Sept. z. v. Näh. part. Wirtschaft 27602

Luisenring 5, 2 od. 3 Zim. u. Küche zu verm. 4190

Mollstr. 10 Schöne neu herger. 5 Zim. part. Wohnung mit Bad, Speise- u. Magdkammer, elektr. Licht zc. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Seckenheimerstr. 64 II. Tel. 216 3877

Neubau, Mollstr. 11 herrschaftl. 4 u. 5 Z.-Wohnungen, Bad, Speisek. u. reichl. Zubeh. mit neuester pat. ganz idealer Etagenheizung u. Warmwasserleitung p. 1. Okt. zu verm. Näheres C. Beck, L 12, 4. Telephon 1519. 27020

Meerfeldstr. 44, 3 Zimm. Küche, Bad zu verm. 27107 Näh. 2. Stock.

5. Querstr. 8 3 Zimmer u. Küche 1. Okt. zu vermieten. 4017

Rosengartenstr. 1a Eleg. 5 Zimmer-Wohng. mit Zubehör wegen Wegzug per bald oder 1. Okt. a. c. preiswert zu vermiet. durch J. Hairn, Tel. 812. 27162

Schimperstraße 20 schöne neu renov. 4—5 Zimmerwohng. m. Bad, Speisezimm. u. Mansarde, 1 Tr. hoch p. sof. z. vm. Zu erfr. Schimperstraße 22, part. 27594 Teleph. 960.

Uhlandstr. 37a 4. 3 Zim. Küche, Bad u. Mans. p. 1. Oktbr. b. z. v. Näh. Holzstr. 3, II.

Schön möbl. Zimmer mit separat. Eingang per 1. September zu vermieten Näh. Lamenstr. 22, part. 73319 Teleph. 3841.

1 Zimmer u. Küche bis 1. Septbr. zu verm. 27617 Näheres 18. Querstr. 13

3 Zimmer, Küche, Bad Mansarde zc. zu vermieten Näh. Seckenheimerstr. 10, p. 4263

Sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung weg. Wegzug p. Sept. oder Okt. Näheres L 12, 12, 2. St. rechts.

MARCHIVUM